

Keksi

Abschiedsbriefe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry ist tot. Er ist gestorben, in der Hoffnung eine bessere Welt zu schaffen. Das ist ihm auch gelungen. Aber er hat etwas wichtiges hinterlassen. Briefe. Genauer gesagt, Abschiedsbriefe. An alle möglichen Personen, auch an die, die es vielleicht nicht erwartet hätten. . .

Vorwort

Disclaimer: Mir gehört nichts, alles JKR. Ich borge mir nur einige ihrer tollen Charaktere aus.

Jaa, in dieser FF werden ich verschiedene Abschiedsbriefe von Harry an seine Freunde präsentieren. Diese Idee, kam ganz spontan. Wenn ihr Wünsche habt wer noch einen Brief von Harry bekommen sollte, ab in die Kommis damit!

Inhaltsverzeichnis

1. Dear Ron. . .
2. Dear, Hermione..
3. Dear, Ginny...
4. Dear, Mrs. Weasley....
5. Dear Malfoy . . .
6. Dear, Neville . . .
7. Dear, Big D . . .
8. Dear, Luna . . .
9. Dear, Hagrid . . .
10. Dear, Professor Snape . . .
11. Dear, Remus . . .
12. Dear, Professor McGonagall . . .
13. Dear, Teddy . . .
14. Dear aunt Petunia. . .
15. Dear George. . .
16. Dear Cho. . .
17. Dear Mr.Weasley. . .
18. Dear Professor Dumbledore. . .
19. Dear Tonks. . .
20. Dear Bill and Fleur..
21. Dear Charlie. . .
22. Dear Percy. . .
23. Dear Rita Kimmkorn. . .
24. Dear Kingsley. . .
25. Dear Mr. and Mrs.Malfoy. . .
26. Dear. . .
27. Dear Kreacher. . .
28. Nachwort

Dear Ron. . .

Ron Weasley starrte den Brief in seiner Hand ungläubig an. Der Absender war kein geringerer als Harry Potter. Harry, sein bester Freund. Er war tot. Gestorben, weil er sich für sie geopfert hatte. Für sie alle. Als das letzte Opfer des Krieges. Noch ein völlig unnötiges Opfer. . . Ron hatte nie auch nur daran gezweifelt, dass Harry den Krieg überleben würde. . . Da hatte er eher an seinen eigenen Tod geglaubt. Aber nicht Harry. Er war eben etwas besonders, dass konnte man nicht abstreiten. . . .

Mit zitternden Händen, riss Ron den Brief auf. Ohne es bemerkt zu haben, liefen ihm einige stumme Tränen über die Wangen. Ron erkannte sofort die Schrift seines besten Freundes. Die würde er untern tausenden wiedererkennen.

Schnell begann er zu lesen:

Hey Ron!

Wenn du das liest, bin ich vermutlich tot. Ich hoffe sehr, dass ich euch ein friedliches Leben ermöglichen konnte!

Naja, weißt du es fehlt mir ziemlich schwer das hier zu schreiben, während du neben mir ahnungslos schnarchst.

Glaubst du, dass ich ein guter Pate wäre? Remus hat mich wie du weißt zu Teddys Paten gemacht. Glaubst du, dass ich verantwortungsbewusst bin? Glaubst du ich bin dieser Aufgabe gewachsen?

Naja, wie dem auch sei, ich habe etwas. . . herausgefunden. Ich muss sterben, Ron. Ich muss. Sterben. . . Hm. . .

Weißt du, bevor ich gehe muss ich dir noch etwas sagen. Ich möchte nicht gegangen sein ohne dir zu danken.

Danke, dass du mich immer unterstützt hast! Egal wann!

Ich weiß, wir hatten unsere Streitereien, aber du hast mich immer verstanden.

Wenn ich einen Bruder gehabt hätte, ich hätte ich mir gewünscht er wäre so wie du.

Danke, dass du mich immer zum Lachen bringst! Ohne dich, wäre ich wohl in meinen depressiven Gedanken versunken. . .

Danke, dass du in mir nicht den "Auserwählten" sondern "nur" Harry siehst. Weißt du Ron, du warst mein erster richtiger Freund. Von Anfang an. Ich kann dir gar nicht sagen wie dankbar ich dir bin.

Hm. . .

Weißt du Ron, ich habe Angst. Angst vor dem Tod. Was wird mit mir geschehen? Glaubst du ich werde meine Eltern und Sirius wiedersehen?

Ich hoffe es sehr.

Selbst wenn ich sie wirklich wiedersehen werde, wird mir trotzdem etwas fehlen.

Ich werde vermissen wie du wiederum einen Witz reißt. Ich werde unsere Quidditchspiele in deinem Garten vermissen. Ich werde einfach alles vermissen. . . Deine Zankereien mit Hermine, den Fuchsbau. . . Einfach alles. . .

Oh, noch etwas. Danke, dass du meine Beziehung zu Ginny akzeptiert hast.

Ich liebe sie wirklich! Ich weiß Ginny ist eine sehr starke Person, aber bitte pass auf sie auf! Sie muss glücklich werden!

Ich hoffe auch vom ganzen Herzen das du und Hermine glücklich werdet. (Ja Ron ihr gehört zusammen! Ich hoffe ihr kapiert das bald!)

Nach Sirius Tot habe ich selbst über vieles nachgedacht.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ich sterben werde.

Und nein Ron, ich denke nicht pessimistisch. Ich denke realistisch!

Ich möchte dass du weißt, dass du mir sehr viel bedeutest!

Ich habe es dir nie direkt gesagt. . . Ich hoffe du weißt es!

*Pass auf Hermine auf, ja? Und bitte ihr müsst ohne mich weiterleben!
Aber wenn es nicht zu viel verlangt ist, habe ich noch eine letzte Bitte an dich:
Vergiss mich bitte nicht!*

Ich hab dich lieb, Kumpel! (Ich weiß, ich bin heute etwas sentimental, sorry!)

Dein bester Freund,

Harry

Ron schluchzte leise. Dieser verdammte Vollidiot!

Ron vermisste ihn so stark wie nie zuvor.

Er merkte gar nicht wie Hermine in den Raum kam. Sie nahm ihn tröstend in den Arm. So gaben sie sich gegenseitig Halt. Harry hätte gewollt, dass sie weiterleben würden. Und genau das würde Ron versuchen. Für Harry!

Und Ron würde seinen besten Freund, nein seinen Bruder, niemals vergessen!

Dear, Hermione..

Hey Leute!

Dank an:

LilySeverus2

Für dein Kommi!

Meine Antwort: Also erst mal freut es mich sehr, dass dir das erste Kapitel gefällt! Okay, ich weiß nicht ob ich mich freuen oder entschuldigen soll, da du geweint hast! :D Naja, aber gut das ich die Gefühle gut überbringen konnte! O.O

Als nächstes kommt tatsächlich Hermine dran! Danach kommt Ginny! Ginnys Brief ist schon fertig, ich lade ihn noch diese Woche hoch!

Danke, für dein liebes Kommi!

Ich freue mich wie immer über jedes Kommentar!

Jaa dann geht es jetzt weiter! :D

Hermine Granger saß schluchzend in ihrem Zimmer.

Heute würde Harry achtzehn werden. Eigentlich sollten sie jetzt alle gemeinsam fröhlich feiern. Aber es ging nicht. . .

Ihr bester Freund, Harry Potter war tot. Weg. Für immer.

Hermine vergrub schluchzend den Kopf in den Armen, bis sie ein leises "plop" ertönte. Schnell sah sie auf. Kreacher, Harrys Hauself stand vor ihr.

Hermine machte den Mund auf um etwas zu sagen, aber der Elf legte ihr nur vorsichtig einen Brief in den Schoß bevor er verschwand. Hermine runzelte verwirrt die Stirn. Wer würde ihr einen Brief wohl per Hauself schicken?

Langsam drehte sie ihn um.

Hermine blieb fast das Herz stehen, als sie den Absender sah.

Der Absender war Harry Potter.

Nein das war unmöglich er war tot!

Hermine schluchzte erneut auf. Vielleicht war das ein Abschiedsbrief? Das würde Harry auf jeden Fall ähnlich sehen. . .

Schnell riss Hermine den Brief vorsichtig auf.

Liebe Hermine!

Ich hoffe sehr, dass du diesen Brief erhalten hast! Ich habe Kreacher aufgetragen sie nach meinen Tod mit kleinen Abständen zu verteilen.

Ja, du hast richtig gelesen nach meinen Tod.

Weißt du Hermine, mir ist klar geworden das ich sterben muss.

Und ich möchte das du etwas weißt: Ich liebe dich wirklich. Bevor ich gehe, muss ich dir das einfach sagen! Ich liebe dich wie ein Bruder seine Schwester lieben sollte! Weißt du Ron und du seid so etwas wie meine Geschwister geworden. Ron, der lustige, loyale Bruder. Du, die sanfte, rational denkende Schwester. Meine Familie. . . Eine bessere Familie hätte ich mir nicht wünschen können!

Ich weiß Hermine du bist klug, also weißt du vielleicht schon längst, dass ich sterben muss. Es gibt keinen anderen Ausweg.

Bevor ich gehe möchte ich dir danken! Für alles. . .

Naja, weißt du im ersten Schuljahr, vor dem Troll, warst du manchmal ziemlich nervtötend. Aber das waren Ron und ich wohl auch. . . !

Ich bin Quirrell heute noch dankbar. Denn ohne ihn hätte es keinen Troll gegeben. Und ohne den Troll hätten wir uns wahrscheinlich erst viel später angefreundet.

Weißt du, ich glaube das du immer das "Hirn" unseres kleinen Trios warst.

Ohne dich wären Ron und ich gestorben.

Danke, dass du mir immer beigestanden hast.

Ohne dich, hätte ich das Trimagische Turnier nie überlebt.

Ohne dich, hätte ich den "Accio" Zauber nie hingekriegt.

Danke, dass du damals in Godrics Hollows bei mir warst.

Ohne dich, wäre ich wohl zusammengebrochen.

Weißt du, ich habe dir nie erzählt was vorgefallen ist, als Ron zurückkam und mich rettete.

In dem Medallion war wie du weißt ein Stück von Tom. Es versuchte Ron zu provozieren und zeigte ihm seine größte Angst.

Seine größte Angst ist, dass wir beide ein Paar werden. Aber das wird nie passieren. Ich weiß du liebst Ron, das habe ich längst erkannt, genau wie du erkannt hast, dass ich etwas für Ginny empfinde!

Ich kenne dich Hermine. Und ich bitte dich, du darfst nicht in endlose, sinnlose Trauer versinken! Du musst weitermachen! Ich weiß das tut weh, aber mit Ron wirst du es schaffen!

Oh, noch etwas:

Danke für deine wunderbaren Umarmungen! Ich glaube, du warst die erste Person in meinem Leben die mich je umarmt hat! Das hat mir immer das Gefühl gegeben, geliebt und gebraucht zu werden! Danke dafür!

Pass auf dich auf,

Harry

Hermine schüttelte schluchzend den Kopf.

Harry hatte tatsächlich gewusst, dass er sterben würde!

"Hermine?", Rons besorgte Stimme hallte von unten herauf.

Oh, richtig er wollte heute mit ihr in die Winkelgasse gehen.

Es klopfte leise an der Tür. Hermine schluchzte lauter.

Ron betrat das Zimmer. "Harry?", fragte Ron mit trauriger, verstehender Stimme.

Hermine konnte nur nicken.

Ron seufzte, schloss die Tür hinter sich und nahm Hermine in seine Arme.

Hermine ließ sich in seine starke Umarmung fallen. Harry würde nie wieder kommen, nein. Aber sie hatte noch Ron! Sie würden Harry nie vergessen! Niemals!

**Und Hermine schwor sich, sie würde eines Tages, eines ihrer Kinder nach Harry benennen.
Sein Opfer war nicht umsonst gewesen!**

Dear, Ginny...

Ginny Weasley saß still vor sich hin weinend in ihrem Zimmer. Vor sich hatte sie ein Fotoalbum aufgeschlagen.

Wahllos schlug sie eine Seite auf.

Die Personen darauf sahen absolut identisch aus.

Die gleichen roten Schöpfe.

Die gleichen Augen.

Das gleiche schalkhafte Grinsen.

Fred und George.

Auf ihrer Schulter saß eine schwarzhaarige Person.

Es war Harry.

Ginny betrachtete das Foto traurig. Zwei Menschen auf diesem Foto waren jetzt tot.

Fred und Harry. Tot. Für immer weg. Endgültig und unwiderruflich fort.

Ihr Bruder und ihr Freund. Sie hatte sich nicht einmal verabschieden können. . . !

Wieder tropfte eine einzelne Träne auf das Foto. Schnell wischte Ginny sie weg.

Sie war normalerweise keine Person die weinte, aber jetzt. . .

Ginny schlug das Fotoalbum noch mal auf der ersten Seite auf und ein Brief fiel ihr entgegen.

Das Mädchen betrachtete ihn argwöhnisch. Langsam hob sie ihn auf.

Der Absender war kein geringerer als Harry Potter. Ginnys Augen weiteten sich. Vielleicht hatte ihr Freund durch ein Wunder doch überlebt? Wäre schließlich nicht das erste Mal. Schnell öffnete Ginny hoffnungsvoll den Brief.

Meine Geliebte Ginny!

Ich möchte mich mit diesem Brief bei dir verabschieden und möchte dir für alles danken.

Ginny, ich weiß, für uns gibt es keine gemeinsame Zukunft und das nicht, weil ich dich nicht liebe. Nein, ganz im Gegenteil.

Es geht nicht, Ginny. Ich muss sterben.

Ich weiß es sind gefährliche Zeiten, deswegen hoffe ich, nein ich bete dafür, dass du überlebst!

Ich möchte dir danken. Für alles. . .

Die Zeiten die ich mit dir verbracht habe, waren die schönsten meines Lebens.

Es tut mir so unendlich leid, dass ich dich nicht früher wahrgenommen habe! Ich wünschte wir hätten mehr Zeit gehabt!

Weißt du, ich habe keine Hoffnung mehr diesen Krieg zu überleben. Ich habe die Hoffnung schon vor langer Zeit aufgegeben. . . Durch dich habe ich wieder Hoffnung geschöpft. . .

Ich schreibe diesen Brief, damit du weißt wie sehr ich dich liebe! (Oh, und nein ich bin auf unsere Reise nicht einer einzigen Veela begegnet aber einen Drachen!)

Ich wünschte, ich könnte die Zeit zurückdrehen und die schönen Stunden mit dir nochmal erleben.

Weißt du was mich sehr glücklich macht? Remus hat mir etwas erzählt.

Er sagte, du und ich erinnern ihn sehr an Mom und Dad.

Weißt du, ich finde das sehr schön. So wahren wir ihr Andenken etwas und ich kann sicher sein, dass sie genauso glücklich waren wie wir.

Ich hätte eigentlich geplant dir nach der Schule, wenn der Krieg vorbei ist, einen Antrag zu machen. Jetzt kann ich das wohl nicht mehr machen. . .

Ich habe den Ring schon besorgt. Auch wenn ich ihn dir nicht mehr an den Finger stecken kann, so wünsche ich mir doch dass du ihn bekommst. Ich habe ihn beim Brief beigelegt.

Naja, ich hoffe, ich konnte deinen Geschmack treffen und er gefällt dir!

Ginny du weißt, Hermine, Ron und ich sind auf eine weite gefährliche Reise gegangen.

Ich habe jeden Abend deinen Namen auf der Karte des Rumtreibers angestarrt, weil ich dich so vermisst

habe. Ich hoffe das hat dich nicht gestört!

Wie ich hörte bist du in Snapes Büro eingebrochen und wolltest das Schwert holen. Das was du getan hast war gleichzeitig sehr mutig und dumm zugleich.

Versprich mir, dass du nie wieder so etwas Leichtsinniges tust!

Vielleicht hast du in der Zeit in der ich weg war, auch einen neuen Freund gefunden.

Wenn das so ist, dann tue mir einen Gefallen und werde glücklich!

Aber pass auf das er dir nicht versucht weh zu tun!

Naja, aber ich glaube du kannst ganz gut auf dich selbst aufzupassen. Das hast du schließlich oft genug bewiesen. . . Ehrlich Ginny, ich bewundere dich für deine Stärke, aber du muss nicht immer stark sein, ja?

Ich habe noch eine letzte Bitte an dich.

Remus hat mich zu Teddys Paten ernannt.

Ich möchte nicht, dass der Kleine ganz ohne Pate aufwächst.

Kannst du ab und zu mal nach ihm schauen? Ich weiß, der Kleine wird dich lieben.

Danke, Ginny. Für alles.

Ich liebe dich,

Harry

Ginny las den Brief nochmal. Und nochmal. Das hier war ein Abschiedsbrief.

Ein Abschiedsbrief! Ginneys Hoffnungen zerbrachen mit einem Schlag. Er war tot. Endgültig tot. . . Genau wie Fred.

Moment?!

War da nicht etwas von einem Ring gestanden?

Schnell nahm Ginny das Couvert unter die Lupe.

Und da. . . Tatsächlich!

Ginny zog einen Ring hervor.

Er war einfach nur wunderschön. Und Harry hatte sich auch noch Sorgen gemacht, ob er ihr gefallen würde. . . Der Ring war Gold und ein weißer Edelstein mit roter Spitze zierte ihn.

Es war außerdem etwas darauf eingraviert: "*Better than firewhiskey*".

Ginny lachte zittrig auf. Harry hatte ihr einmal erzählt ihre Küsse wären besser als Feuerwiskey.

Ginny steckte den Ring an ihren Finger.

Sie wusste nicht ob sie je wieder glücklich werden konnte, aber sie würde Harry immer lieben und seinen Ring niemals abnehmen!

Dear, Mrs. Weasley....

Hi Leute! Also zuerst mal danke an LilySeverus2 für dein Kommi!

@LilySeverus2 : Keine Ursache, jetzt freue ich mich umso mehr über dein Kommi! Ich danke dir! :D Die nächsten vier Kapitel sind schon fertig, geschrieben! Ich freue mich aber auch wie immer über Wünsche! Danke ! :DD

Naja , wie dem auch sei, ich hoffe das Kapitel gefällt euch!

Molly Weasley saß still vor sich hin weinend am Küchentisch.

Sie war allein. Ihre Kinder waren alle außer Haus.

Bill war bei Fleur, George war bei Angelina Johnson, Percy war mit Ginny in der Winkelgasse, Ron bei Hermine und ihr Mann und Charlie arbeiteten im Schuppen an etwas.

Molly wusste, dass sie versuchten sich so von dem Schmerz abzulenken, der sonst unwiderruflich auf sie eingestürzt wäre.

Molly hatte nichts zu tun. Also konnte sie sich nicht ablenken.

Die Schlacht von Hogwarts war genau einen Monat her. Einen langen schmerzhaften Monat. Fred war genau einen Monat tot. Sein Tod war so sinnlos gewesen!

Molly hatte gebetet, das Fred das letzte Opfer des Krieges sein würde.

Aber es war anders gekommen.

Ihr wurde noch ein Sohn genommen. Harry.

Natürlich, Harry war nicht ihr leiblicher Sohn, aber sie liebte ihn wie eins ihrer eigenen Kinder.

Plötzlich flatterte eine Eule durchs Fenster auf Molly zu.

Die Eule war weiß und erinnerte Molly schmerzlich an Hedwig und somit auch an Harry.

Das Tier hatte einen Brief dabei. Molly nahm ihr den Brief verwundert ab.

Wer würde ihr den schreiben?

Schnell versorgte sie die Eule mit Eulenkeksen und Wasser. Dann öffnete sie vorsichtig den Brief:

Liebe Mrs. Weasley!

Vielleicht wundert es Sie, dass Sie einen Brief von mir bekommen. Dieser Brief, soll gleichsam ein Abschiedsbrief so wie ein Dankesbrief sein.

Ich weiß die Wahrscheinlichkeit ist sehr gering, dass ich diesen Krieg überlebe. Umso mehr hoffe ich, dass Sie und Ihre Familie diesen Krieg überleben!

Ich möchte Ihnen danken Mrs. Weasley.

Wissen Sie, bei ihrer Familie habe ich mich immer sicher und geborgen gefühlt.

Ohne Sie, hätte ich womöglich das Gleis nicht rechtzeitig gefunden, und ich hätte den Zug schon beim ersten Mal verpasst.

Danke, für ihre Pullis die sie jedes Jahr gestrickt haben!

Sie können sich gar nicht vorstellen wie ich mich gefreut habe, als vor meinem Bett ein Päckchen lag. Vorher habe ich noch nie Geschenke bekommen und deshalb habe ich mich umso mehr über Ihr Geschenk gefreut!

Danke, dass Sie mir etwas geschenkt haben, obwohl sie mich kaum kannten!

Danke, dass Sie in mir nicht den "Jungen-der-lebt" sondern nur einen normalen Jungen gesehen haben!

Danke, dass ich in den Ferien zu Ihnen konnte!

Danke, dass Sie nach den trimagische Turnier für mich da waren und mich getröstet haben. Danke, dass Sie mich in ihre Familie aufgenommen haben.

Ohne Sie, hätte ich wahrscheinlich nie erfahren was es bedeutet eine Familie zu haben!

Ich möchte mich auch entschuldigen.

Es tut mir leid, dass ich mit Ron mit Ihren Wagen einfach weggefahren bin. (Ich glaube der Wagen spukt noch heute im verbotenen Wald rum, falls Sie ihn suchen!)

Trotz der Sorgen und des Kammers die ich Ihnen bereite habe, haben Sie mir Geschenke aber vor allem Liebe geschenkt! Ich danke Ihnen dafür.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen bei der Vorbereitung zur Hochzeit so viele Unannehmlichkeiten bereitet habe!

Es tut mir leid, dass ich Ihnen nicht sagen konnte auf welchen Reise Ron, Hermine und ich gehen. . .

Aber vor allem tut es mir leid, dass Ihre Familie wegen mir so oft in Gefahr war!

Oh, ich habe noch eine Bitte an Sie:

Sie wissen genau so gut wie ich, dass Ron und Hermine zusammengehören.

Ich weiß, ich werde sterben, also kann ich nicht mehr auf die beiden achten.

Würden Sie das für mich übernehmen?

Die beiden brauchen vermutlich nur einen kleinen Schubs in die richtige Richtung!

Ach, bevor Ichs vergesse: Wie ich Hermine kenne, möchte sie wahrscheinlich eines ihrer Kinder nach mir benennen. Halten Sie sie doch davon ab, ja?

Ich möchte nicht, dass ein Kind nach mir benannt wird. Vermutlich wird die gesamte Zaubererwelt viel von ihm erwarten, da er nach den "Jungen-der-lebt" benannt wurde. Glauben Sie mir, ich glaube nicht, dass der Kleine diesem Druck standhalten würde! Allerdings glaube ich, dass Harry als Zweitname in Ordnung gehen würde!

Naja, wie dem auch.

Passen Sie bitte auf Ginny auf, ja? Sie muss weiterleben. . .

Danke, für alles!

Ohne Ihre Familie hätte ich nie gelernt, was Liebe und Glück bedeutet.

Danke dafür!

In ewiger Dankbarkeit

Harry

Molly Weasley schluchzte laut auf.

Dieser Junge hatte erwartet, dass er sterben würde!

Er hatte gar keine Hoffnung mehr gehabt, diesen Krieg zu überleben!

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und die gesamte Familie Weasley stürmte herein. Mit ihren jeweiligen Partnerinnen, versteht sich. Aber diese gehörten für Molly schon längst zur Familie.

Arthur kam behutsam näher und setzte sich neben sie. Molly legte ihren Kopf auf seiner Schulter ab.

Die anderen setzten sich zu ihnen und schwiegen taktvoll.

So saßen sie eine ganze Weile da, bis sich alle beruhigt hatten. Molly schniefte leise und sah endlich auf.

Vor ihr saß Fleur, sie hatte ebenfalls Tränen in den Augen, aber ein kleines Lächeln zierte ihr Gesicht. Bill hatte einen Arm um ihre Taille geschlungen, der andere ruhte auf ihren Bauch. Mollys Augen weiteten sich als sie verstand.

"Isch bin schwanger", quietschte Fleur und bestätigte somit Mollys Vermutung.

Molly sprang mit Tränen in den Augen auf und umarmte ihren Sohn und ihre Schwiegertochter. Wieder liefen ihr Tränen über die Wangen, aber diesmal Tränen des Glücks.

Selbst George hatte ein kleines Lächeln auf den Lippen als er verkündete: "Ich werde Patenonkel!"

Molly wusste, sie konnte und wollte ihre beiden verlorenen Söhne nie vergessen, aber sie musste für ihre Familie stark bleiben! Der Schmerz würde nie ganz vergehen, aber es würde mit der Hilfe ihrer Familie leichter werden!

Dear Malfoy . . .

Hey, Leute!

@LilySeverus2: Danke, freut mich, dass dir das Kapitel gefallen hat! :D
Harry sich bei allen entschuldigen will, bevor es "vorbei" ist.

Ja, ich denke auch, dass

Danke, schön das dir mein Schreibstil gefällt! :D
Ich werde mir deine Wünsche notieren, danke!

Soo, jetzt geht es auch schon weiter!

Draco Malfoy saß in seinem Zimmer und starrte trübselig die Wand an.
Sein Vater war in Askaban.

Eigentlich hätte er jetzt auch dort sein müssen, aber seine Mutter hatte ihn irgendwie wieder da rausboxen können.

Draco wäre jetzt lieber dort, als hier. Dort könnte er wenigstens vergessen. ..

Die Schlacht war jetzt genau zwei Monate her.

Dort war Potter gestorben und mit ihm Lord Voldemort.

Draco hatte immer gedacht, es würde ihn freuen wenn Potter aus dem Weg war. Allerdings war das nicht so.

Er verspürte ein tiefes Bedauern über Potters Ableben und das machte ihm Angst. Potter und er hatten sich doch nie gut verstanden, oder?

Plötzlich öffnete sich die Tür seines Zimmers. Ein Hauself stand davor ,von dem Draco wusste, dass er nicht in dieses Haus zu gehörte.

Der Hauself schien allerdings ebenfalls nicht sehr erpicht hier zu sein zu sein, den er legte Draco schnell einen Brief in den Schoß und verschwand wieder.

Draco starrte den Brief verdutzt an. Wer würde ihn den mit einem Hauselfen einen Brief zuschicken? Das war doch einfach lächerlich!

Draco drehte den Brief um. Der Absender fehlte. Merkwürdig.. .

Draco öffnete den Brief schließlich und las ihn stirnrunzelnd:

Hey Malfoy!

Vielleicht wundert es dich, dass auf diesem Brief kein Absender steht.

Tja, das ist Absicht. Ich weiß, du hättest den Brief sofort zerrissen, wenn du denn Absender gesehen hättest.

Weißt du, Malfoy, ich habe keine Ahnung, warum ich ausgerechnet dir schreibe. Naja, egal.

Wenn du das hier liest bin ich tot. Vermutlich wird dich das sehr erfreuen. Ich weiß es nicht. Allerdings lässt mir etwas keine Ruhe. In unserem ersten Schuljahr, vor der Auswahl, hast du mir deine Freundschaft angeboten.

Jetzt frage ich dich: Warum? Wolltest du nur den "Jungen der lebt" kennen lernen? Vermutlich schon.

Ich frage mich was passiert wäre wenn ich auch nach Slytherin gekommen wäre. . .

Vielleicht hätte ich dir den richtigen Weg zeigen können.

Oh, ja du hast richtig gelesen, ein Potter in Slytherin. Der sprechende Hut hätte mich fast nach Slytherin geschickt. Allerdings wollte ich dort nicht hin.

Zu meiner Verteidigung, ich hatte schließlich erfahren, dass der Mörder meiner Eltern im selben Haus war!

Du hast mein Bild der Slytherins allerdings nicht verbessert.

Tut mir leid, aber mit deiner arroganten herablassenden Miene und deinem ständigen rumstolziere, konnte ich dich einfach nicht mögen, selbst wenn ich es versucht hätte.

Die Schuld lag aber nicht allein bei dir. Wäre ich nicht so stur gewesen und hätte dir eine Chance gegeben, wären wir vielleicht Freunde geworden. Naja, leider lässt sich das jetzt auch nicht mehr ändern.

Ich möchte dir wegen einer Sache danken. Ich war beim Astronomieturm, bei Dumbledores Tod dabei.

Ich konnte mich nicht rühren, aber ich habe gesehen wie du deinen Zauberstab gesenkt hast. Ich weiß du hättest Dumbledore nie getötet.

Deswegen denke ich du kannst ein guter Mensch sein wenn du nur willst! Das hast du mehrfach bewiesen!

Ich weiß genau, dass du mich damals in Malfoy Manor, erkannt hast!

Weißt du Malfoy, ich glaube du wurdest bloß in die falsche Familie hineingeboren.

Genau wie mein Cousin Dudley. Ihr konntet beide nicht anders, ihr musstet mich hassen.

Was deinem Zauberstab betrifft, er ist im Brief beigelegt. Vielleicht fragst du dich wie er dort hinkommt. (Nein, keine Sorge ich bin nicht wieder auferstanden) Ich habe Kreacher (meinen Hauself) gebeten, ihn nach der Schlacht beizulegen.

Ich weiß wir waren nie die besten Freunde, aber du kannst nicht abstreiten, dass wir viel erlebt haben.

Wenn ich da nur an die Sache in unserem ersten Schuljahr mit dem verbotenen Wald denke. . .

Versuch dich von deiner Familie loszumachen, ja? Besonders von deinem Vater. Ich glaube du bist nur durch seinen Einfluss ein Todesser geworden!

Naja, wie dem auch sei, ich weiß du wirst diesen Brief wahrscheinlich wegschmeißen, aber vor meinem Tod, möchte ich einfach Frieden mit dir geschlossen haben, Draco. (Ja, du hast richtig gelesen, Draco! Ich finde es etwas blöd dich immer mit den Nachnamen deines Vaters anzusprechen, bild dir ja nichts darauf ein!)

In der Hoffnung das du deinen eigenen Weg gehst,

Harry James Potter

Draco lies den Brief verblüfft sinken. Potter wäre fast nach Slytherin gekommen!

Das war. . . überraschend.

Er war außerdem am Astronomieturm dabeigewesen. . .

Moment? Hatte Potter nicht geschrieben, dass sein Zauberstab beigelegt war?

Draco besah sich das Couvert stirnrunzelnd .

Anscheinend lag ein Ausdehnungszauber darauf.

Langsam griff er hinein und zog tatsächlich seinen Zauberstab hervor.

Potter hatte tatsächlich Wort gehalten.

Oh, und hatte er ihn wirklich Draco genannt? Und er hatte gewollt, dass er seinen eigenen Weg gehen würde. . .

Er und Harry (Moment?! Wann hatte er angefangen Potter, Harry zu nennen?!) waren nie beste Freunde gewesen, aber Harry hatte ihm trotzdem einen Abschiedsbrief geschrieben. Draco würde diesen Brief nicht wegschmeißen.

Nein, er würde ihn aufheben. Bis zu seinem Tod.

Und Draco schwor sich, er würde seinen eigenen Weg gehen!

Soo, ich hoffe, dass Kapitel hat euch gefallen!

Wisst ihr, ich bin etwas deprimiert, bezüglich der Anzahl der Kommiss. (Hier noch einmal, einen großen Dank an LilySeverus2. Ohne deine Kommiss, hätte ich diese FF wahrscheinlich längst aufgegeben!) Wisst, ihr es ist nicht gerade schön, wenn man 854 Aufrufe hat, aber nur ein Kommi, pro Kapitel.

Dies soll jetzt kein Betteln um Kommiss sein, aber hinter diesen Kapitel steckt stundenlange Arbeit! Also, die nächsten vier Kapitel sind schon fertig. (Für die, die es nicht wissen, ich bin auf Fanfiction. de. als "Lollykeksi" und habe meine FF auch schon dort drinnen!)

LG

Dear, Neville . . .

Hey Leute!

@Groschy: Also, erst mal vielen Dank! ;D Freut mich sehr das dir meine FF gefällt! Ich werde mir deine Wünsche, alle notieren, vielen Dank!

@LilySeverus2: Schon in Ordnung, ich finde es schön, dass du dir überhaupt Zeit nimmst! ;D Ich danke dir, freut mich sehr das dir der Brief gefallen hat! ;D Oh, ja du hast Recht, dass kann echt demotivierend sein , aber ich möchte diese FF auf jeden Fall zu ende führen! Danke für dein Kommi! ;D

Soo, dann geht es auch schon weiter!
Hoffe, das Kap gefällt euch!

LG

eure Keksi

Neville Longbottom strich sanft über die Hand seiner Mutter während er erzählte.

Er erzählte seinen Eltern von der Schlacht. Sie verstanden ihn zwar nicht, aber Neville wollte ihnen trotzdem nichts vorenthalten. Naja, vielleicht hatte er auch die winzige Hoffnung sie würden ihn, ihren Sohn, eines Tages verstehen und wiedererkennen.

Neville stockte unter seinen Erzählungen. Er war jetzt bei dem Zeitpunkt angekommen an dem Harry tot war.

Neville wollte es nicht aussprechen, denn dann wäre es endgültig.

Sein Vater legte Neville wie selbstverständlich einen Arm um die Schulter. Vielleicht hatte er gespürt, dass Neville traurig war.

Seine Mutter kramte unterdessen in ihrer Tasche herum.

Neville erwartete sie würde ihm wieder ein Bonbonpapier geben.

Stattdessen zog sie einen Brief hervor und reichte ihn lächelnd ihrem Sohn.

Neville betrachtete den Brief verdutzt ehe er ihn vorsichtig entgegennahm.

Seine Eltern hatten sich unterdessen am Bett niedergelassen. Nun nickten sie ihm fast aufmunternd zu.

Konnte es sein das sie ihren Verstand nicht vollständig eingebüßt hatten. . . ?

Neville schüttelte betrübt den Kopf. Das war nicht möglich.

Ohne einen Blick auf den Absender zu werfen, öffnete er den Brief und las ihn laut vor:

Lieber Neville!

Ich hoffe sehr, dass es dir gut geht!

Mit diesem Brief möchte ich mich von dir verabschieden. Außerdem muss ich dir noch etwas Wichtiges sagen. . .

Weißt du Neville, ich weiß ich werde diesen Krieg nicht überleben. Ich möchte dir noch so viel sagen, aber das werde ich wohl nicht mehr können. Deswegen schreibe ich dir diesen Brief.

Ich bin sehr stolz auf dich Neville. Vielleicht klingt das aus meinem Mund etwas komisch, aber ich möchte das du es weißt.

Weißt du noch, in unserem ersten Schuljahr?

Da warst du noch sehr unsicher und hattest nicht den Funken Selbstvertrauen. Der sprechende Hut hat aber gut daran getan dich nach Gryffindor zu stecken.

Dort gehörst du einfach hin!

*Allerdings hast du auch im ersten Schuljahr schon gewaltigen Mut bewiesen!
Ich zitiere Dumbledore: "Es braucht viel Mut sich seinen Feinden entgegenzustellen, aber noch mehr, um sich seinen Freunden entgegen zu stellen."
Dumbledore hatte recht! Er spricht mir aus der Seele.
Es tut mir noch heute Leid, das wir dich mit einer Ganzkörperklammer belegen mussten.
Oh, und ich kann mich an noch etwas sehr gut erinnern:
Als Dumbledore dir die zehn Hauspunkte für deine Tapferkeit überreicht hat, konntest du es nicht glauben.
Du hattest es verdient!
Ich finde du bist immer noch viel zu bescheiden!
Du hast dich in den letzten Jahren zu einem großen Kämpfer entwickelt, Neville.
Ich danke dir das du versucht hast mir immer zu helfen! Ob unbewusst, oder nicht.
Ohne dich wäre ich wahrscheinlich im ersten Schuljahr nie ins Quidditchteam gekommen! Danke, dass du damals mit ins Ministerium gekommen bist!
Ohne dich und die anderen wäre ich wahrscheinlich auch gestorben.
Oh, weißt du das Luna und du ein gutes Paar abgeben würden? (Ja, Neville ich habe deine schüchternen Blicke im Bezug auf Luna sehr wohl bemerkt) Wie dem auch sei. . .
Im siebten Jahr hast du nicht aufgegeben und hast die DA weitergeführt. Danke dafür!
Ich muss dir noch etwas Wichtiges erzählen.
Die Prophezeiung, die Lucius Malfoy unbedingt haben wollte, betraf wie du vielleicht weißt mich und Voldemort.
Allerdings hätte es genauso gut einen anderen treffen können. Dich.
Ich bin sehr froh dass, das Los nicht auf dich gefallen ist, denn sonst wärest du derjenige der sterben müsste und das wäre schrecklich. . .
Bei mir ist das jetzt keine so große Tragödie. Schließlich habe ich keine Familie mehr.
Ich hab dich sehr gern Neville. Kannst du mir etwas versprechen?
Werde glücklich.
Und könntest du darauf achten das Hermine und Ron endlich zusammenfinden?
Bevor ich gehe habe ich noch eine allerletzte Bitte an dich:
Weißt du, ich glaube du würdest einen guten Professor in Kräuterkunde abgeben. Falls du wirklich einmal in Hogwarts arbeitest, könntest du dann meinem Patenkind von mir erzählen?
Ja, ich bin Patenonkel. Remus (du kennst ihn wahrscheinlich noch als Professor Lupin) und Tonks haben ein Kind bekommen. (Ich weiß nicht ob du es schon weißt)
Sie haben mich zu Teddys Patenonkel ernannt. Der Kleine wird mich nie kennen lernen, aber könntest du ihm von mir erzählen? Irgendwann wird der Knirps ja nach Hogwarts kommen...
Du kennst mich schließlich ziemlich gut!*

Pass auf dich auf,

Harry

Neville ließ denn Brief langsam sinken. Seine Eltern hatte die ganze Zeit aufmerksam zugehört. Neville verspürte einen heftigen Drang zu weinen. Aber er hatte keine Tränen mehr übrig. Seine Mutter stand langsam auf und strich ihm behutsam über die Wange. Dann streckte sie ihm mit einem kleinen Lächeln einen Schokofrosch entgegen. Neville nahm ihn verdutzt an und betrachtete die beiliegende Karte. Eine einzelne Träne tropfte auf das Bild. Harry lächelte Neville scheu entgegen. Eine zierliche Schulter auf seiner Hand brachte Neville dazu sich ruckartig umzudrehen. Er hatte gar nicht bemerkt, wie jemand den Raum betreten hatte. . . Luna schaute ihm entgegen und fragte leise: "Alles okay?" Neville nickte.

Harry war tot, ja.

Aber Neville würde sein Andenken wahren und ihn nie vergessen!

Dear, Big D . . .

Hey, Leute!

Erst mal danke an:

LilySeverus2

Romina

und

anotherStory

für eure lieben Kommis!

@LilySeverus2: Jahn, ich mag Neville auch! ;DD Hm.. ein verbliebener Todesser. Gar keine so schlechte Idee . . . Mal schauen! ;D

@Romina: OH, hey ein neuer Leser! Herzlich willkommen! ;D Danke, freut mich sehr, dass dir meine FF gefällt und ich dich berühren konnte!

Lunas Brief, ist schon fertig! ;D Die anderen . . . hm keine schlechte Idee . . . Ich werde es mir auf jeden Fall aufschreiben! Danke! ;D

anotherStory: Ohh, wirklich? *taschtuch reich* Naja, ich freue mich, dass ich dich berühren konnte und dir die Briefe gefallen! (:

Petunia hm ... mal schauen! ;D

Dieses Kapitel, ist nicht sehr traurig, aber ich hoffe euch gefällt es trotzdem!

"Dudley, Schätzchen würdest du bitte die Post holen?", ertönte die zuckersüße Stimme von Petunia. Dudley sah von seiner Zeitung auf und erhob sich schwerfällig.

Während er zum Briefkasten ging, dachte er über das nach was er gelesen hatte.

Ein gewisser "Tom Riddle" ein vermeintlicher Massenmörder, war von Harry Potter unschädlich gemacht worden.

Harry Potter, wurde allerdings von diesem Massenmörder angeschossen. Er unterlag seinen Verletzungen und verstarb.

Dieser Artikel hatte Dudley sehr nachdenklich gestimmt.

Sein Cousin, Harry Potter war tot.

Und er hatte einen "Massenmörder" besiegt.

Dudley kam diese Sache etwas komisch vor. Harry hatte doch irgendwann von so einem komischen bösen Kautz geredet. . . Wie hieß der noch gleich? Lord. . . Waldomort? Oder so was in der Art. Wie auch immer.

Dudley holte die Post und ging mit schwerfälligen Schritten ins Wohnzimmer zurück. Eigentlich müsste Dudley froh sein das sein "verrückter" Cousin aus dem Weg war.

Aber das war er nicht.

Dudley fand es schade, dass Harry tot war.

Er hatte verstanden, dass Harry nicht "verrückt" war. Obwohl Dudley die Zauberei trotzdem nie ganz geheuer sein würde.

Seine Mutter riss ihn aus seinen Gedankengängen: "Dudley- Schatz, da ist ein Brief für dich dabei."

Dudley nahm seiner Mutter gelangweilt den Brief ab.

Wahrscheinlich war das nur ein weiterer Brief von seinem Vater, der momentan auf Geschäftsreise war. Ohne einen Blick auf den Absender zu verschwenden, öffnete Dudley den Brief:

Hey Big D!

Also, zuerst hoffe ich sehr, dass du gut mit Hestia und Dädalus klargekommen bist und du und deine Eltern wieder heil zu Hause angekommen seid! Vielleicht wunderst du ich, dass ich dir schreibe, aber es sind gefährliche Zeiten und ich kann nicht darauf hoffen diesen Krieg zu überleben.

Ich möchte mich entschuldigen.

Es tut mir Leid, das ich einfach mitten in euer friedliches Leben geplatzt bin. Glaub mir, ich habe das nicht im Geringsten geplant.

Ich habe dich früher nie richtig verstanden.

Ich habe noch einige Fragen an dich: Warum hast du mich immer wie das letzte Stück Dreck behandelt? Warum hast du mich so gehasst?

Ich habe es früher nie gewusst. Es hat mich Jahre gekostet, um zu verstehen was deine Gründe waren.

Der erste Grund war: Du hast von deinen Eltern nichts anderes beigebracht bekommen, als mich zu hassen. Du hattest keine andere Wahl.

Der zweite Grund: Du hattest Angst. Und Angst bringt Menschen dazu furchtbare Dinge zu tun.

Aber du hast dich geändert. Nur das zählt.

Nach meinem fünften Schuljahr, haben wir kaum etwas miteinander zu tun gehabt, aber du hast dich verändert. Ich habe keine Ahnung, welche Erinnerung, die Dementoren in dir wachriefen, aber sie hat dich definitiv verändert.

Danke, für die Tasse Tee, die du mir damals vors Zimmer gestellt hast. (Ich hab es damals noch für einen dummen Streich gehalten, tut mir leid!)

Ich werde dir deine letzten Wort zu mir auch nie vergessen: "Ich denke nicht, dass du eine Platzverschwendung bist." Diese Worte werde ich dir nie vergessen.

Ich weiß, wir haben uns nie gut verstanden, aber das lag wohl nicht nur an dir. Ich habe genau so Schuld. Vielleicht hätte ich versuchen sollen, dir meine Welt zu zeigen. Ich habe mich oft gefragt, was passiert wäre, wenn du ebenfalls magische Fähigkeiten gehabt hättest und wir gemeinsam nach Hogwarts gekommen wären.

..

Weiß du, Dudley ich denke du bist ein guter Mensch wenn du nur willst!

In der Schule gibt es jemanden der mich sehr an dich erinnert. Sein Name ist Draco.

Er konnte genau wie du nicht anders, ihr beide habt mich beide auf Grund eurer Familie gehasst. (Obwohl, bei dir lag das wohl hauptsächlich an Onkel Vernon!)

Du bist nicht so starrköpfig wie dein Vater!

Werde glücklich Dudley, ich weiß du wirst es schaffen!

Harry

Dudley ließ den Brief verblüfft sinken. Sein Cousin hatte ihm einen einen Abschiedsbrief geschickt.

Ausgerechnet an ihn, Dudley. Er hatte Harry jahrelang gemobbt und erst zum Ende hin hatte er entdeckt, das Harry ein guter Mensch war. Und trotzdem hatte Harry ihn Dudley, einen Abschiedsbrief geschickt.

Harry hatte Dudley das Leben gerettet. Dudley würde seinem Cousin sein Leben lang dankbar sein und er war stolz darauf Harry Potter gekannt zu haben!

Dieses Kap ist nicht sehr traurig, oder emotional, aber ich glaube auch nicht das Dudley gleich heulend zusammenbricht, wenn er erfährt das Harry tot ist. Aber ich glaube auch nicht das es Dudley vollkommen egal ist. (In diesem Punkt sind sich Dudley und Draco wirklich ähnlich!) Ich hoffe sehr das ich eure Erwartungen

getroffen habe, da sich viele die Dursleys gewünscht haben!

Ich freue mich wie immer auf eure Vorschläge, wer den nächsten Brief bekommen sollte!

In der Hoffnung, euch hat das Kapitel gefallen,

eure

Keksi :D <3

Dear, Luna . . .

Hey Leute!

@hela: Freut mich das dir die Idee trotzdem gefällt! (: Ich werde mir deine Wünsche notieren, danke!

@LilySeverus2: Danke, freut mich sehr, dass dir das Kapitel gefallen hat! ;D Du hast Glück, Luna kommt heute dran. ^^ Hagrids Brief ist auch schon fertig geschrieben und wird als nächster drankommen! Ich habe ja noch drei Kapitel auf Vorrat! ;)

@juce276: Danke, schön das du die Briefe magst! ;) Ich kann nur nochmal danke sagen! ;D

Danke für eure lieben Kommentare! ;D <3

Soo, ich hoffe der Brief gefällt euch! Als nächstes kommt Hagrid dran, aber wenn ihr sonst noch Wünsche habt, immer her damit!

LG

eure

Keksi <33

Luna Lovegood lies ihren Blick verträumt über die Gegend schweifen. Sie war mit ihrem Dad auf Safari. Luna hatte Sommerferien und würde danach ihr letztes Jahr in Hogwarts antreten. Das Mädchen fürchtete sich etwas davor.

Hogwarts war nicht mehr dasselbe wie früher.

Sicher McGonagall gab sich Mühe, aber es würde nie wieder so werden wie früher.

Nicht ohne Dumbledore.

Nicht ohne Harry.

Dumbledore war mittlerweile fast drei Jahre tot. Bei Harry war es nur einige Monate her.

Dank Harry durften sie nun alle in einer friedlichen Welt leben.

Sie vermisste ihren schwarzhaarigen Freund. Er hatte sie akzeptiert so wie sie war. Er hatte sie nicht für verrückt gehalten.

Ein leises „plop“ riss sie aus ihren Gedanken. Vor ihr in der Luft schwebte ein Brief.

Luna griff vorsichtig danach. Vielleicht war da ein unsichtbarer Schrupfhörniger Schnarchkackler?

Wer auch immer diesen Brief transportierte, er hatte es anscheinend sehr eilig, denn er ließ den Brief rasch fallen bevor wieder ein leises "plop" ertönte.

Nanu? Da war wohl jemand schreckhaft . . .

Luna hob den Brief rasch auf. War das etwa wieder ein Brief von Neville?

Nein, das konnte nicht sein, erst gestern war ein Brief von ihm angekommen.

Mit einem verträumten Lächeln öffnete Luna den Brief:

Liebe Luna!

Ich hoffe sehr, dass du dich von den Strapazen deiner Entführung erholt hast!

Luna, ich kann nicht darauf hoffen diesen Krieg zu überleben.

Weißt du, was seltsam ist? Erst wenn man den Tod im Nacken hat und weiß das man sterben wird, fällt einem so viel ein worüber man dankbar sein kann.

Du kennst dieses Gefühl wahrscheinlich auch sehr gut . . .

Meine richtigen Eltern und Sirius sind tot, ja. Aber hier bei euch, habe ich eine Familie gefunden! In Dumbledores Armee. . .

Nach Sirius Tod, wusste ich nicht mehr wie es weitergehen konnte. (Ich möchte dir hier noch mal meine größte Bewunderung aussprechen! Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie schwer es war nach den Tod deiner Mutter weiterzumachen!)

Ohne euch, wäre ich wahrscheinlich schon längst tot.

Ich finde wir sind uns sogar etwas ähnlich. Beide anders. (Das soll jetzt auf gar keinen Fall eine Beleidigung sein, aber du bist eben etwas Besonderes!) Ich möchte, dass du weißt, dass du etwas Besonderes bist! Viele sehen das anders, aber diese Leute können mir nur leid tun!

Ich möchte dir danken!

Du hast mich so angenommen, wie ich bin. Du hast in mir nicht "den-Jungen-der- lebt" gesehen. Sondern einfach "nur" Harry.

Ich bin nichts besonders, egal was andere sagen. Ich bin nur ein einfacher Junge und kann keine Wunder vollbringen. Du hast das erkannt.

Weißt du noch, auf Bill und Fleurs Hochzeit? Du hast mich trotz Vielsafttrank erkannt. (Ich habe fast einen Herzinfarkt bekommen!)

Du hast mir die Thestrale gezeigt. Du hast mir außerdem offenbart, dass sie keine gefährlichen Tiere sind.

Dank dir, konnte ich mit einem vernünftigen Mädchen auf Slughorns Party gehen.

Nur wegen dir und deinen Vater, konnten die Leute die Wahrheit erfahren! Ohne dich und das Interview im Klitterer, hätte ich der pinken Pest nie eins auswischen können und was noch Wichtiger ist, ich konnte endlich die Wahrheit erzählen!

Es ist nicht selbstverständlich, dass du sofort bei der DA mitgemacht hast.

Du hast es getan. Ohne zu zögern.

Ich danke dir dafür.

Danke, dass du damals im Ministerium da warst. Ohne dich, wären wir wahrscheinlich erst gar nicht hingekommen.

Danke, dass du nach Sirius Tod für mich da warst. Ohne dich, hätte ich wohl nie gelernt, seinen Tod zu akzeptieren.

Weißt du noch, als du den Posten des Stadionsprechers in Quidditch übernommen hast? Du warst echt genial und hast mich immer wieder zum Lachen gebracht.

Es tut mir Leid, dass du wegen mir so oft in Gefahr warst.

Wegen mir wurdest du entführt.

Wegen mir warst du erst so oft in Gefahr.

Es tut mir Leid. Unendlich Leid.

Ich habe gehört, dass du zusammen mit Neville und Ginny den Widerstand in Hogwarts anführst. Das ist sehr mutig von dir.

Ich weiß ich werde nicht mehr da sein, um mich um Ginny zu kümmern. Könntest du das für mich übernehmen? Ihr seid schließlich gute Freunde.

Danke Luna. Für alles.

Oh, noch etwas, ich glaube Neville mag dich sehr. Er ist nur zu schüchtern es zuzugeben. Meiner Meinung nach wärt ihr ein tolles Paar.

Danke das du mich immer unterstützt hast,

Harry

Luna ließ den Brief erstaunt sinken.

Eine kleine Träne rollte ihre Wangen hinunter. Schnell wischte sie, sie weg.

Harry war tot. Für immer weg.

Das konnte sie nicht mehr ändern, genauso wie sie ihre Mutter nicht zurückholen konnte. Luna richtete ihren Blick auf den Himmel.

Vielleicht beobachteten die beiden sie gerade?

Luna vermisste ihren schwarzhaarigen Freund, aber sie war der festen Überzeugung sie würde ihn eines Tages wiedersehen!

Dear, Hagrid . . .

Hey Leute! ;D

@anotherStory: Hi, freut mich, dass du dich gleich wieder meldest! ;D Danke, schön, dass ich Harry gut getroffen habe! Oh jahh, es werden wohl noch einige Briefe kommen! (: Was die Lehrer angeht, McGonagall wird auf jeden Fall drankommen! Snape kommt als nächster dran! (: Petunia, jahh, wie gesagt ich bin nicht ganz sicher, ob mir zur ihr genug einfällt, aber ich werde es auf jeden Fall versuchen!

@LilySeverus2 : Hey, erst mal wie immer danke, für dein Kommi! (: Freut mich sehr, dass dir das Kapitel gefallen hat! Schön, dass ich Lunas Art gut getroffen habe! Ich mag sie wirklich gerne. ^^ Jah, du hast recht unser lieber Harry ist wirklich süß, was das betrifft. *gg*
Ich finde auch, sie sind sich beide sehr ähnlich! :D

@Romina: Schön, dass dir die Briefe gut gefallen haben! (:Und ich freue mich schon auf dein nächstes Kommentar, und hoffe sehr das dir die Briefe auch künftig gefallen! ;) Kreacher wird auf jeden Fall einen Brief bekommen. Aber wahrscheinlich erst als letzten Brief, sozusagen, als "Abschluss" der FF. Hm, allgemein an die Familie Weasley... Ich bin noch nicht ganz sicher, wäre aber auf jeden Fall eine gute Idee. Ich werde es vormerken. Mal sehen, was daraus wird! Petunia.. hm, naja, da sich viele einen Brief an sie wünschen, wird auch sie wahrscheinlich drankommen. Aber ich bin noch nicht sicher, ob mir genug zu ihr einfällt.. Naja, mal schauen! ;D

Danke für eure lieben Kommentare! (:
Ich habe jetzt noch zwei Kapitel im Vorrat. Als nächster wäre dann Snape dran.

Freue mich auf euer Feedback,

LG

eure

Keksi <333

Hagrid beobachtete schniefend die neuen Erstklässler. Die Knirpse waren erst gestern eingeteilt worden. Hagrid konnte nicht anders als in jedem schwarzhaarigen Jungen Harry zu sehen. Natürlich war Harry nicht dabei. Er war schon fast siebzehn Jahre tot. Hagrid schniefte. Siebzehn lange Jahre. Und er war dabei gewesen. Hagrid hatte mit angesehen, wie Harry starb. Der Junge hatte so unendlich traurig gewirkt.

Hagrid hatte nichts unternehmen können. Das war das Schlimmste gewesen. Er konnte nichts tun, außer mit ansehen, wie Harry getötet wurde.

Wenn es möglich gewesen wäre, hätte sich der Halbriese ohne Zögern zwischen Harry und V. . . Voldemort geschmissen. Aber es war nicht möglich gewesen.

Als er sah, wie Harry von dem grünen Blitz getroffen wurde und dumpf auf dem Boden aufschlug, hatte Hagrid die irrsinnige Hoffnung, dass Harry doch durch ein Wunder überlebt haben könne.

Es war natürlich nicht so.

Hagrid konnte sich noch genau an dem Moment erinnern, als sich Bellatrix Lestrange mit einem irrem Gackern über Harry gebeugt hatte und verkündete: "TOT!"

Als Hagrid diese Worte hörte, brach er zusammen.

Harry, sein kleiner mutiger Junge, war tot. Naja, von klein konnte bei Harry wirklich nicht mehr die Rede sein. Er war schließlich schon siebzehn.

Aber für Hagrid war und würde Harry immer der kleine, schwächliche Junge bleiben, den er von den Dursleys geholt hatte.

Nach dem sicher war, dass Harry tot war, befahlen sie Hagrid den Jungen zu tragen.

Hagrid hatte Harry vorsichtig hochgehoben und angefleht zurück zu kommen.

Irgendwann hatten die Todesser genug und belegten ihn mit einem Imperiofluch.

Hagrid gab sich gerne der Leere hin, die dieser Fluch mit sich brachte, nur um diesen stechenden Schmerz nicht mehr spüren zu müssen.

Die schmerz erfüllten Schreie von Hermine, Ron und Ginny wurden trotzdem für immer in Hagrids Gedächtnis eingegraben.

Alles bei der Schlacht sah so aus, als wäre alles verloren.

Und dann geschah es. Voldemort beschloss Harrys Freunde zu enthaupten, da sie sowieso schon längst auf seiner Abschlussliste standen.

Also trieb er Ginny, Ron und Hermine nach vorn.

Die drei standen dicht zusammengedrängt zusammen, hatten ihre Köpfe aber nicht gesenkt. Sie sahen Voldemort direkt an. Entschlossen bis in den Tod gegen ihn zu kämpfen.

Dann geschah es.

Der Todesfluch prallte zurück. Und so wurde Voldemort von seinem eigenen zurückgeprallten Fluch getötet.

Vielen war es ein Rätsel, wie das passieren konnte, aber Hermine hatte es Hagrid erklärt.

Harry hatte sich aus Liebe für sie geopfert. So wie Lily Potter damals.

Hagrid schniefte und schnäuzte sich lautstark in ein geblümtes Taschentuch.

"Alles in Ordnung, Hagrid?", fragte Dennis, ein kleiner Erstklässler leise.

Hagrid hatte Mühe ein Schluchzen zu unterdrücken. Der Kleine erinnerte ihn sehr an Harry. Dieselben schwarzen, verstrubbelten Haare. Dieselbe schwächliche Figur.

Nur die Augen. Die waren blau.

Hagrid nickte langsam. Dennis schien nicht überzeugt, sagte aber: "Hier Hagrid, der ist für dich. Ein Hauself hat ihn mir gegeben." Der Knirps streckte ihm einen Brief entgegen. Hagrid nahm ihn vorsichtig. Der Brief war viel größer, als normale Briefe. Tatsächlich war er genau auf seine Größe zugeschnitten. Wer würde ihm den so einen großen Brief schreiben? Ungeschickt öffnete er den Brief:

Lieber Hagrid!

Ich hoffe dir und deinem Bruder Grawp, geht es gut. Ich habe jetzt schon länger nichts mehr von dir gehört, weißt du, und ich vermisse dich.

Dies ist kein gewöhnlicher Brief Hagrid. Dies ist ein Abschiedsbrief. Ich habe Kreacher aufgetragen, dir deinen Brief, erst siebzehn Jahre, nach meinem Ableben zu bringen.

Ich kenne dich Hagrid und weiß, du wirst noch lange um mich trauern. Ich hoffe dieser Brief kann dich etwas trösten.

Ich möchte dir danken, Hagrid. Du hast mir mein wahres Leben gezeigt.

Du hast mir gezeigt, wer und was ich bin.

Du hast mir gezeigt, dass ich Eltern hatte, die mich liebten.

Du hast mich in die Welt der Zauberer geführt.

Von dir habe ich Hedwig mein erstes Geburtstagsgeschenk. Sie war eine treue Gefährtin.

Weißt du Hagrid, ich habe einmal gesagt:

"Niemand wird mehr sterben. Nicht wegen mir."

Das hatte ich mir schon nach Sirius Tod gesagt. Es waren schon zu viele Menschen gestorben.

Zuerst Mum, Dad und dann auch noch Sirius. Aber sie blieben nicht die einzigen. Dumbledore war das nächste Opfer. Wäre ich nicht gewesen, hätte er vielleicht gerettet werden können.

Es tut mir Leid, Hagrid. Ich weiß, dass du Dumbledore gemocht hast.

Es sind so viele wegen mir gestorben. Selbst Dobby, der Hauself und Hedwig.

Das muss ein Ende haben. Ich werde nicht zulassen, dass noch jemand wegen mir stirbt. Deswegen schreibe ich dir diesen Brief. Ich werde mich Voldemort stellen. Er wird mich töten, ja, aber euch wird er

nichts anhaben können. Dafür werde ich sorgen!

Ich hoffe sehr, dass mein Vorhaben gelingt und dass ich Voldemort mit in den Tod reiße. Aber jetzt genug davon.

Ich möchte dir danken. Du warst es, der mir die Zaubererwelt gezeigt hat.

Der mich in meine Welt geführt hat.

Ich weiß, dass du mich nach dem Tod meiner Eltern, aus dem Haus und zu den Dursleys gebracht hast.

Danke, dass du da warst.

Weißt du, als ich klein war, habe ich oft von unserem Flug mit dem Motorrad geträumt.

Du hast mich auch wieder sicher von den Dursleys geholt. (Du kannst dir gar nicht vorstellen, welche Angst ich hatte, als du dich auf diesen Todesser geworfen hast! Tu so etwas nie wieder! Ich will dich nicht verlieren!)

Durch dich begann dann das große Abenteuer.

Danke, Hagrid. Für alles.

Dafür, dass du immer für mich da warst. Vom Anfang bis zum Ende.

Ich möchte dir noch einen Rat geben. Es wäre gut, wenn du bei der Wahl deiner Tiere vorsichtiger wirst. (Obwohl ich zugeben muss, dass Fluffy sicher nützlich war! Aber Aragog war . . . Ähm, ziemlich gefräßig)

Naja, weißt du wenn ich es mir recht überlege, lass es.

Ich habe dich so kennengelernt und ich möchte dich so wie du bist in Erinnerung behalten. Als der gute, liebe, bärenstarke Hagrid.

Pass doch auf Ron und Hermine auf, ja? Und könntest du ab und zu nach Teddy (meinem Patensohn) schauen?

Danke, für alles.

Ich hab dich lieb, mein großer Freund,

Harry

Hagrid heulte lautstark los und hämmerte mit den Fäusten auf den Tisch. Dabei wurde überall das Essen der anderen Lehrer umgekippt. Professor Trelawney kreischte hysterisch los, während Snape finster die gegenüberliegende Wand fixierte. Der kleine Professor Flitwick, versuchte Hagrid hilflos ohne Erfolg zu beruhigen.

Plötzlich spürte Hagrid zwei Hände an seinem Unterarm. Als er aufsaß, blickte er direkt in die besorgten Gesichter von Teddy Lupin und Thomas Harry Weasley (Ron und Hermines ältester Sohn)

"Hagrid?", fragte Thomas (der Kleine, war überraschenderweise ein Ravenclaw) leise.

Er hatte sehr viel von Hermine geerbt. Vor allem vom Charakter, aber auch vom Aussehen.

Sein Haar war schokoladenbraun, seine Augen himmelblau und einige Sommersprossen zierten sein Gesicht. Außerdem trug er eine Brille. Eine runde Brille.

Teddy, (der übrigens ein stolzer Hufflepuff war) war wie seine Mutter ein Metamorphagus. Seine Haare waren im Moment schwarz, seine Augen grün. Er sah aus wie Harry. Ob gewollt oder nicht.

Schließlich hatte Teddy seinen Paten nie kennengelernt. Aber Tonks und Remus und natürlich Hagrid selbst hatten ihm Fotos gezeigt.

Teddy, bestritt gerade sein letztes Jahr in Hogwarts, Thomas war ein Erstklässer.

Hagrid stürmte zu den beiden und schloss sie in eine bärenstarke Umarmung.

Harrys letzter Satz ging ihm nicht aus dem Kopf:

Ich hab dich lieb, mein großer Freund.

Hagrid schluchzte noch lauter. Harry hatte ihn geliebt.

Und Hagrid hatte den Kleinen vom ersten Moment ins Herz geschlossen.

Harry war so tapfer und erwachsen gewesen! Er war kämpfend gestorben, in der Hoffnung, eine bessere Welt schaffen zu können. Genau wie seine Eltern.

Teddy strich ihm vorsichtig über den Rücken.

In diesem Moment, wusste Hagrid, dass er nicht alleine war.

Er konnte und würde Harry nicht vergessen, aber er würde in seiner Erinnerung für immer

weiterleben!

P.S: Jahn, Snape, Tonks und Remus leben hier noch, einfach aus dem Grund das sie auch einen Brief bekommen sollten! (Okay.. ich gebs zu! Ich habs einfach nicht übers Herz gebracht sie sterben zu lassen! :D)

Dear, Professor Snape . . .

Hey, ihr Süßen! ;D

@jce26: Hey, danke freut mich sehr, dass dir dein Brief gefallen hat! :D Jahh, er zählt auch zu meinen Lieblingen! (: Danke, dass mit Teddy und Thomas, habe ich schon von Anfang an geplant! ;D

@Predator: Uhh, eine neuer Leser! Herzlich willkommen! (: Vielen Dank, freut mich sehr, dass dir meine FF gefällt! ;) *taschentücher für neue Kapitel reich*

@LilySeverus2: Hii! ;D Danke, schön das dir das Kap gefallen hat! (: Joah, dass hast du tatsächlich richtig verstanden! ;)Und wieder danke, ich mag denn letzten Satz, auch ganz gerne! ;DD

@Romina: Hey! Danke, schön, dass dich der Brief berührt hat! :D Jahh, du hast recht, siebzehn Jahre sind eine ziemlich lange Zeit....

Uh, danke, es freut mich sehr, dass der letzte Satz so gut ankommt! ;)

Jahh, wie gesagt ich liebe die beiden einfach und konnte sie hier einfach nicht sterben lassen! :D

Heute kommen zur Abwechslung gleich zwei Briefe auf einmal!

Wie ihr vielleicht wisst, ist meine FF, auch bei Fanfiction. de und jetzt sind wir hier auch endlich wieder auf den aktuellen Stand!

Also, ab jetzt werde ich immer am Ende des Kapitels zwei Charaktere aufzählen, die ihr vorgeschlagen habt.

Ihr müsst dann abstimmen und derjenige, der die meisten Stimmen bekommt, gewinnt! (Es zählen natürlich auch die Stimmen von "Fanfiction.de"!))

Puhh, ich hoffe ich konnte das jetzt gut erklären! ;)

Naja, also wenn möchtet ihr als nächstes lieber: Unsere liebe, PROFESSOR MCGONAGALL oder unser wunderbarer TEDDY LUPIN! ;D (Ihr könnt auch gerne denn Zeitpunkt vorschlagen, wann sie denn Brief bekommen sollen, oder an welchen Ort!)

Ihr habt die Wahl!

Naja, dann Bühne frei für Severus Snape! :D

Freue mich auf eure Kommentare,

LG

Keksi <33

Severus Snape starrte nachdenklich, in die Flammen des Kamins.

Leise ächzend bückte er sich nach einem Buch das ihm gerade heruntergefallen war. Nach all den Jahren hatte er etwas gefunden.

Von seiner Lily.

Seiner wunderbaren, schönen, zärtlichen, sanften Lily. . .

In ihren Kindertagen, hatten sie gemeinsam ein Fotoalbum geführt. Es müssten sogar noch einige Fotos von Hogwarts dabei sein.

Als Severus es heute gefunden hatte, hatte er es ahnungslos aufgeklappt.

Die erste Seite zeigte ihn und Lily. Sie waren beide etwa zehn Jahre alt, als das Foto aufgenommen wurde.

Lily trug ein wunderschönes weißes Kleid und strahlte in die Kamera. Sie hatte einen Arm um Severus geschlungen. Dieser trug eine kurze schwarze Hose, sowie ein weißes Hemd. Sein jüngeres Ich sah sehr verlegen aus, wie es Lily etwas zaghaft im Arm hielt.

Als Severus dieses Foto gesehen hatte, war es ihm aus der Hand gefallen. Es hatte ihn förmlich von Schluchzern geschüttelt, als er daran dachte was er alles verloren hatte.

Severus fröstelte als er daran dachte, dass er nicht nur Lily verloren hatte.

Er hatte Potter verloren.

Er hatte Lilys Kind verloren. Harry.

Er hatte ihn nicht beschützen können. Alles was ihn von Lily geblieben war, war jetzt verloren. Weg. Für immer.

Dann hatte er einen winzigen, wundervollen Moment geglaubt, er würde endlich sterben können. Als er da lag, alleine in einer Blutlache, wünschte er sich nur noch einmal Lilys wunderschöne Augen sehen zu können.

Sein Wunsch wurde ihm erfüllt. Potter kam.

Severus versank förmlich in diesen grünen Augen und eine Träne rannte seine Wange hinunter. So konnte er dem Kind, die Erinnerungen die er brauchte geben.

Obwohl, von Kind konnte man bei Potter wirklich nicht mehr reden.

Er war erwachsen geworden. Aber für Severus würde Harry immer Lilys kleiner Sohn bleiben. Severus musste sich eingestehen, dass Potter seinem Vater nicht so ähnlich war wie er immer geglaubt hatte.

Er blätterte das Album durch, um sich abzulenken. Als er beim Ende angekommen war, fiel ihm ein kleiner Brief entgegen. Es war eindeutig Lilys Schrift. Wie kam der denn hier rein? Hatte ihn Lily vor ihrem Tod reineschmuggelt? Aufmerksam las Severus denn Brief. Es waren nur einige Sätze in Lilys Schrift zu sehen, die wie folgend lauteten:

Ich liebe dich, Sev. Pass auf dich auf und finde wieder den richtigen Weg, ja? Falls Sirius etwas zustößt möchte ich, dass du auf meinen Sohn Harry aufpasst. Ich weiß du kannst es.

In Liebe,

Lily.

Severus blinzelte energisch die Tränen weg. Um sich abzulenken las er schnell die nächsten Zeilen, die in einer krakeligen Schrift geschrieben worden waren:

Hey, Snape.

Also zuerst musst du mal wissen, ich mache das nur wegen Lily.

Es tut mir leid. Das damals war wirklich blöd von uns. Das wars auch schon.

Oh, noch etwas: Falls du meinen Sohn je ein Haar krümmen wirst, werde ich dich zehnmal schlimmer durchhexen, als in unserer Schulzeit.

Gezeichnet: James Krone Potter.

Severus blinzelte langsam. Lily hatte gewollt, dass er für Harry sorgen würde.

James hatte gewollt, dass er Harry nichts tun würde.

Beide Wünsche hatte er nicht halten können. Schließlich war er nie wirklich nett zu dem Jungen gewesen.

Aber Severus konnte nicht anders als in Harry, James zu sehen.

Man konnte nicht leugnen, dass sich James mit Hilfe von Lily enorm gebessert hatte, aber für Severus würde er immer der Mann bleiben der ihm Lily genommen hatte.

Die Augen von Harry, die Augen von Lily hatten Severus fast in den Wahnsinn getrieben. Der Junge hatte alles von James geerbt, also warum nicht die Augen?

Severus hatte keine Wahl, er konnte dem Jungen nicht näherkommen.

Also verschanzte er sich lieber hinter einer Mauer aus Hass.

Was alles noch schlimmer machten, war das Lily und Harry aus demselben Grund gestorben waren.

Liebe.

Lily hatte Harry dadurch gerettet, Harry seine Freunde.

Severus musste sich eingestehen das Harry Lily sehr ähnelte. Oder eher geähnelt hatte . . .

Er schämte sich unendlich dafür, denn Jungen nie besser kennengelernt zu haben. Sicher, er hatte ihn für Lily geschützt, aber immer nur für Lily. Nie für den Jungen selbst.

Ein weiterer Grund, dafür, dass er den Jungen so sehr hasste, war das er ihn an das erinnerte, was er gehabt haben könnte, wenn er nicht so verdammt stur gewesen wäre. Er hätte Kinder mit Lily haben können. Ein schönes Leben. . .

Severus blätterte das Buch noch einmal sorgfältig durch. In der Mitte des Buches lag noch ein Brief. Stirnrunzelnd öffnete Severus den Brief:

Sehr geehrter Professor Snape!

Ich weiß was Sie jetzt denken. Warum schreibt der freche Potterbengel einen Brief?!

Wissen Sie, ich sitze gerade mit pochendem Herzen auf den Stufen und überlege, wie es ist tot zu sein.

Ich weiß Sie sind höchstwahrscheinlich tot, aber ich kann nicht anders. Ich muss diesen Brief einfach schreiben. Ich gebe zu vielleicht möchte ich meinen Tod auch nur etwas hinauszögern. Ich weiß es nicht.

Wissen Sie, früher habe ich nie gewusst warum Sie mich so gehasst haben.

Jeder der mich hasst, hat einen Grund dafür.

Mein Cousin, Draco, selbst Voldemort. Nur Sie nicht.

Jahrelang habe ich mich gefragt, welchen Grund Sie haben könnte mich zu hassen. Schließlich habe ich Ihnen nichts getan. (Okay, ich gebe zu, wir haben einmal Zutaten von ihnen geklaut, aber aus einem guten, moralischen Grund) Ich habe mich gefragt, ob es daran liegen könnte, dass ich ein Gryffindor bin, aber mich haben Sie augenscheinlich noch mehr als meine Hauskameraden gehasst.

Ich habe nie gewusst wer oder was sie eigentlich sind. (Wussten Sie eigentlich, dass Gerüchte umgehen, dass Sie ein Vampir sind?)

Ich muss leider gestehen, ich habe mir nie auch nur die Mühe gemacht, Sie und Ihre Beweggründe zu verstehen.

Das tut mir heute sehr leid.

Dann kam diese furchtbare Situation in Okklumentik. (Ich möchte mich hier noch einmal für mein unverschämtes Verhalten entschuldigen)

Ich bekam einen kleinen Einblick in Ihr Leben. Glauben Sie mir, ich war damals schockiert, was mein Vater für eine Person war. Sie waren auch augenscheinlich mit meiner Mutter befreundet.

Wissen Sie, ab diesem Moment habe ich angefangen über Sie nachzugrübeln.

Aber dann kurz vor Sirius Tod, als Sie keine Reaktion für meine Warnung zeigten, war ich vollkommen überzeugt, dass Sie nur böse sein konnten.

Ich meine, schon damals im ersten Jahr haben Sie sich sonderbar verhalten.

Ich habe Sie nie verstanden.

Das können Sie mir aber auch nicht übel nehmen, oder?

Vom ersten Moment an, haben Sie mich gehasst und bei jeder Möglichkeit bloßgestellt.

Und dann haben Sie im nächsten Moment schon wieder mein Leben gerettet.

Als ich auch noch erfuhr, dass Sie ein Todesser waren/sind, konnte ich einfach nicht anders, als Sie als endgültig böse abzustempeln.

Heute bedaure ich aufrichtig, dass ich nicht nachgeforscht haben, wer Sie wirklich sind.

Im sechsten Schuljahr, fand ich das Buch des "Halblutprinzes", das wie sich später herausstellte Ihnen gehörte. Mit diesem Buch, habe ich Sie richtig kennengelernt und ehrlich gesagt, ich konnte mir nicht vorstellen, dass Sie und der Junge der dieses Buch vollgekritzelt hat, ein und dieselbe Person sind.

Dann haben Sie Dumbledore getötet. Ich habe nie auch nur Ihre Gründe dafür in Erwägung gezogen.

Ich habe mich nie gefragt, ob dies nicht ein ausgekugelter Plan von Dumbledore gewesen sein könnte. Nie.

Ich spürte nur noch grenzenlosen Hass, wenn ich an Sie dachte.

Naja, wissen Sie, mit Dumbledore wurde mir sozusagen mein "Großvater" genommen. Ich hatte alles verloren und alles was ich mit Ihnen in Verbindung brachte, war Rache.

Dann wurde auch noch verlautet, dass Sie Schulleiter geworden sind. Nehmen Sie es mir bitte nicht übel, aber ich hatte schreckliche Angst, dass Sie Ginny etwas antun könnten. (Zum Beispiel an Voldemort auszuliefern)

Heute weiß ich, dass Sie ihr niemals auch nur ein Harr krümmen würden. Ganz im Gegenteil. Sie habe Ihr best möglichstes getan, um sie zu schützen.

Sie haben die Schule so gut Sie konnten unterstützt. Ich möchte Ihnen dafür danken.

Danke, dass sie Ginny zu Hagrid geschickt haben. Sie beschützt haben.

Ich weiß, dass Sie Mum wirklich geliebt haben. Und ich bedaure es aufrichtig, dass ich Sie nie richtig

kennenlernen konnte.

Es tut mir Leid.

Ich möchte Ihnen für alles was sie für mich getan haben, danken.

Sie haben mir so oft geholfen, obwohl ich oft ein frecher Bengel war.

Allein das mit der Hirschkuh . . .

Oh, bevor ich es vergesse:

Ich bin nicht wie mein Vater!

Ich ähnele ihm etwas, dass ist mir klar, aber ich bin trotzdem eine eigenständige Person.

Vielleicht schaffen Sie es eines Tages mich so zu sehen wie ich bin. Naja, oder bessergesagt war. Wissen Sie, ich weiß schon länger das ich bald sterben muss, aber jetzt diese Gewissheit zu haben. . . Naja, ich kann es nicht mehr ändern!

Falls mein Plan aufgehen sollte, wird Voldemort mit mir sterben.

Machen Sie sich danach ein schönes Leben, ja? Oder versuchen Sie es wenigstens . . .

Aufrichtigst,

Harry James Potter

Severus blickte stumm und mit zusammengepressten Zähnen auf den Brief von Potter hinab.

Harry, schalte er sich selbst.

Er hieß Harry.

Harry war nicht wie James gewesen. Nein. . .

Severus versuchte den Klos in seinem Hals hinunterzuschlucken.

Was war heute nur mit ihm los? Es war doch nur Potters Sohn . . .

Nein, Harry war nicht nur James Sohn gewesen.

Severus sank schluchzend in sich zusammen. Harry war wie ein kleiner Teil von Lily gewesen. Und er hatte es verpasst, diesen Teil kennenzulernen.

Dear, Remus . . .

Nochmal : HALLO! ;)

Dann Bühne frei, für einen meiner Lieblinge: **REMUS LUPIN!** *kreisch*

Remus atmete zitternd ein und aus. Er versuchte gleichmäßig zu atmen, aber es ging nicht. Schon seit Tagen nicht.

Remus wusste, dass seine Zeit bald kommen würde. Er hatte nicht mehr lange zu leben. Und jetzt stellte er sich die Frage, wollte er schon sterben? War er zufrieden mit seinem Leben?

Remus hatte ein sehr anstrengendes, schwieriges Leben hinter sich. Als kleiner Junge, wurde von einem Werwolf gebissen. Von diesem Tag an war sein Leben verflucht.

Bis Dumbledore kam. Er gab ihm die Erlaubnis Hogwarts zu besuchen. Ab diesem Tag, hatte sich alles verändert. Er fand Freunde. Richtige Freunde. James und Sirius. Selbst Peter war ein guter Freund gewesen. Sie wurden beste Freunde. James, Sirius und Peter, standen ihm immer bei.

Nach der Schule, war diese schöne Zeit vorbei. James und Lily mussten untertauchen und meldeten sich kaum noch bei ihm. Und dann waren sie tot. Einfach tot. Für immer weg.

Remus hatte mit James einen seiner besten Freunde verloren und mit Lily seine beste Freundin.

Remus war so ein Dummkopf gewesen. Er hatte die Lügengeschichten geglaubt. Er hatte geglaubt, dass Sirius der Verräter war.

Von da an verlief sein Leben, wieder trostlos und traurig. Den kleinen Harry, sah er erst wieder, als er nach Hogwarts zurückkehrte.

Der Junge sah James erstaunlich ähnlich war aber von Charakter her eher wie Lily.

Dann kam Sirius zurück. Remus hätte Peter wohl wirklich getötet, wenn Harry nicht dazwischengegangen wäre. Er wollte nur noch Lily und James rächen. Und Sirius, der wegen der kleinen Ratte, fast in Askaban vergammelt wäre.

Peter entkam, aber Remus hatte einen Freund zurückgewonnen. Dann, zwei Jahre später, war es vorbei. Sirius starb.

Remus konnte sich noch genau an Harrys schmerz erfüllte Schreie erinnern, als er nach Sirius rief.

Remus war wieder allein. Sicher er hatte noch Harry, aber dieser erinnerte ihn schmerzlich an das was er verloren hatte und er wusste, er konnte und wollte Sirius nicht ersetzen. Trotzdem hatte er Harry immer geliebt.

Tonks kam und brachte ihn vollkommen aus dem Konzept. Er versuchte sie abzuwimmeln, aber sie war erstaunlich stur. Sie zeigte ihm wieder was Liebe war. Sie schenkte ihm eine Familie. Ihr kleiner Teddy . . .

Und plötzlich kam die Schlacht. Remus wäre wohl getötet worden, wenn Tonks ihn nicht im letzten Moment zur Seite gekehrt hätte. Sie beschützten sich gegenseitig.

Dann kam der wohl schlimmste Moment in Remus Leben. Voldemort präsentierte ihnen Harrys Leiche. Etwas in Remus zerbrach, als er denn Jungen mit geschlossenen Augen auf dem Boden liegen sah.

Er hatte versagt. Er hatte Harry nicht beschützen können. Der Junge hatte ihm so sehr geholfen und so viel gegeben. Er hatte ihn zu seiner Dora und Teddy zurückgeschickt und dabei in Kauf genommen, dass er selbst darunter leiden würde.

Harry war ein wirklich selbstloser Junge. Er hatte sich für sie geopfert, er hatte die Welt von Voldemort befreit. Und Remus blieb nur noch wegen Tonks und Teddy am Leben.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Teddy trat ein und sagte unsicher: "Dad? Da ist ein Brief für dich gekommen."

Remus nahm den Brief zitternd entgegen, während sein Sohn ihn besorgt musterte. Sie wussten beide, er würde denn nächsten Vollmond wahrscheinlich nicht überleben, wenn sich nichts an seinem Zustand änderte.

Remus betrachtete seinen Sohn genauer. Seine Augen und Haare waren mausgrau, was seine Angst um seinen Vater widerspiegelte.

Seufzend öffnete Remus den Brief vorsichtig:

Lieber Remus!

Ich hoffe, dir und deiner kleinen Familie geht es gut!

Weißt du, ich fühle mich sehr geehrt, dass du und Tonks mich als Paten für Teddy ausgewählt habt, aber ich werde meine Pflichten als Pate nie erfüllen können. Wenn ich könnte würde ich, glaub mir.

Aber es geht nicht. Es ist nicht möglich.

Du bist einer der klügsten Menschen die ich kenne Remus, also glaube ich auch, dass du mich verstehen kannst.

Ich habe herausgefunden, dass ich sterben muss. Ich muss sterben, denn ansonsten wird Voldemort nie besiegt und ich möchte euch ein Leben in einer friedlichen Welt ermöglichen. Meine größte Hoffnung ist, dass ich diese Aufgabe schaffe.

Es fällt mir nicht leid, euch hier zurückzulassen, ohne die Gewissheit, ob mein Plan aufgeht und ihr alle den Krieg überleben werdet. Ich hoffe es sehr.

Ich frage mich, ob ich Mum, Dad und Sirius wiedersehen werde. Auch das weiß ich nicht. (Naja, aber ich weiß wohl so einiges nicht!)

Ich möchte dir noch für so viel danken.

Danke, dass du damals die Dementoren verjagt hast.

Danke, dass du mir den Patronus beigebracht hast.

Durch dich, habe ich Mom und Dad etwas kennengelernt.

Weißt du eigentlich, dass du ein klasse Lehrer warst? Der Beste den wir je hatte.

Weißt du Remus, ich gebe mir heute noch die Schuld an Sirius' Tod.

Viele sagen, es sei nicht meine Schuld, aber sie liegen falsch.

Wäre ich nicht so voreilig und wäre ich nicht auf Voldemort hineingefallen, wäre er vielleicht noch am Leben.

Wegen mir, hast du deinen letzten Rumtreiberfreund verloren. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie leid es mir tut. Du hast mir trotzdem nie die Schuld gegeben oder hast mich gehasst, obwohl ich es verdient hätte.

Es tut mir leid, dass ich dich damals am Grimmauldplatz angeschrien habe, aber ich war ziemlich wütend auf dich.

Weißt du, du hast eine Frau und ein Kind, die du beschützen musst und ich konnte den Umstand nicht ertragen, dass du sie nur wegen mir zurücklässt. Ich bin es nicht wert, sie deswegen alleine zurückzulassen.

Meine Eltern haben bis zur letzten Minute gekämpft, aber sie hatten nicht mal die kleinste Chance, meine Kindheit mitzuerleben.

Du hast diese Chance bei Teddy. Und ich möchte, dass du diese Chance nutzt!

Wenn ich tot bin, verzage nicht. Du bist nicht allein. Du hast eine Familie!

Und irgendwann werden wir uns wiedersehen! Davon bin ich felsenfest überzeugt!

Du hast mir ein kleines Stück Familie geschenkt. Weißt du, für mich warst du immer so etwas wie mein Onkel.

Ich hoffe mit ganzem Herzen dass, du diesen Kampf überlebt hast!

Wenn das so wäre, dann versuch dir ein schönes Leben zu machen. Kümmere dich um Teddy und Tonks. Ich bin überzeugt davon, dass du ein wundervoller Vater bist!

Es tut mir aufrichtig leid, dass ich mich nicht um Teddy kümmern kann.

Aber alles auf dieser Welt hat seinen Preis.

Das müsstest du aber auch gut genug wissen . . .

Falls du wieder arbeiten gehen möchtest, fange wieder in Hogwarts an. Ich bin überzeugt davon, dass dich Professor McGonagal mit offenen Armen empfangen wird.

Vielleicht kannst du Teddy ja irgendwann von mir erzählen . . .

Danke für alles,

Harry

Remus starrte mit fest zusammengedrückten Lippen und Tränen in den Augen auf den Brief.

Harry war so tapfer gewesen! Genau wie James, Sirius und Lily.

Sie alle waren kämpfend im Kampf gestorben! Nur noch Remus war übrig . . .

Und bis jetzt hatte er Teddy auch nie ein Wort von seinem verstorbenen Paten erzählt. Remus sah mit tränenden Augen, zu seinem zehnjährigen Sohn. Teddy starrte seinen Vater unsicher an. Anscheinend wollte er Remus nicht alleine lassen.

Harry hatte recht! Er musste für seine Familie weiterleben!

Mit diesem Gedanken, war es als würde Remus eine neue starke Kraft durchströmen.

"Setz dich doch zu mir ,Teddy", bat Remus seinen Sohn leise. Teddy setzte sich neben seinem Vater und legte vertrauensvoll seinen Kopf auf seiner Schulter ab.

Dann starrte er Remus erwartungsvoll an. Remus strich seinem Sohn lächelnd über das jetzt pinke Haar, bevor er zu erzählen begann:

"Weißt du Teddy, vor einigen Jahren, lebte ein mutiger Junge, der ein großes Herz hatte und sich für uns alle opferte . . ."

Dear, Professor McGonagall . . .

Hey, Leute! :D

@LilySeverus: Jup. ich denke, da kann man von süß reden! (:Freut mich, dass dir der Brief gefallen hat! Ob Remus wieder wird, dass wirst du gleich erfahren! ;D Ja, ich glaube auch, dass sich Teddy und Harry ähnlich sind! ;D

@Romina: Danke, schön das es dir gefallen hat! Ich mag Remus Brief auch lieber! ;D

Also, heute gibts wieder zwei Briefe! :D Aber das wird nicht zur Gewohnheit werden! :D

Also, hier ist noch mal eine Liste, der bisher gewünschten Charaktere:

Arthur Weasley 2
Kreacher 2, 3
Petunia 2, 3, 4, 5
Kingsley Shacklebolt
Sybill Trelawney
(Fred und) George 2
Cho Chang 2
Slughorn
Percy
an Tagespropheten, an alle
Gringotts (bezüglich seines Erbes)
übriggebliebene Todesser
Anromeda Tonks
allgemeiner Brief, an Familie Weasley
Tonks

Wie ihr sehen könnt, liegt Petunia deutlich vorn! Ich hatte ja anfangs meine Zweifel, aber ich möchte mich auf jeden Fall darin versuchen, einen glaubhaften Brief an Petunia zu schreiben! Ich sehe das auf jeden Fall, als Herausforderung!

Aber, damit ihr die Wahl habt, wenn wollt ihr nächstes Mal lieber: Petunia oder (Fred und) George?
Ihr habt die Wahl! :D

Naja, ich hoffe, dass Kapitel gefällt euch!

LG

Lollykeksi :D

Professor Minerva McGonagall, las sich stirnrunzelnd das lange Pergament durch. Auf diesem Pergament, standen alle Schüler, die das siebte Schuljahr noch mal wiederholen würden. Es waren überraschenderweise nicht sehr viele.

Aufmerksam las McGonagall die Namen. Drei davon stachen ihr besonders ins Auge: Hermine Granger, Ronald Weasley und Neville Longbottom.

Longbottom war zwar im letzten Schuljahr sehr wohl anwesend, aber Professor McGonagall, fand dies eine gute Entscheidung von dem Jungen. Bei den anderen beiden war es nur logisch, dass sie das Schuljahr wiederholten. Sie waren ja schließlich im letzten nicht mit dabei.

Professor McGonagall lächelte leicht. Das waren ihre Gryffindors. Ihre mutigen Gryffindors.

Niemand hatte nie wirklich gehaut, wie sehr ihr das Wohl ihrer Schüler am Herzen lag. Sie selbst war natürlich eine Gryffindor gewesen und auch damals waren die Hausfeindschaften schon sehr ausgeprägt gewesen.

Professor McGonagall erinnerte sich noch genau an den Moment, an dem sie anfang das Haus Slytherin für immer zu hassen. Es war das letzte Quiddichspiel der Saison gewesen, (Professor McGonagall war natürlich Jägerin gewesen).

Jedenfalls, betrogen die Slytherins wieder gewaltig und nach einem besonders gemeinen Foul, flog sie wutentbrannt auf den Übeltäter zu, welcher darauf einen Klatscher auf sie losjagte. Der Klatscher traf sie und sie fiel aus fast zehn Metern Höhe in die Tiefe. Ihr Knie war seitdem kaputt. Ja, kaputt. Ihre Kniescheibe sprang dann und wann einfach heraus und somit war ihr Traum von einer professionellen Quiddichkarriere geplatzt.

Sie gab trotzdem nicht auf. Professor McGonagall fing im Ministerium an. In der Abteilung für magische Strafverfolgung. Für zwei Jahre arbeitete sie dort. Bis Dumbledore ihr denn Posten für die Verwandlungslehrerin anbot. Professor McGonagall schlug natürlich sofort zu. Und so blieb sie auch dort.

Dann wurde sie auch noch zur Hauslehrerin der Gryffindors gemacht. Sie liebte diesen Posten einfach.

Professor McGonagall selbst wollte eigentlich nie Kinder haben. Und doch hatte sie fortan Kinder. Sie liebte jeden einzelnen ihrer Schüler, wie ihr eigenes Kind. Sie war für ihre Erziehung zuständig. Ihre Gryffindors.

Natürlich versuchte Professor McGonagall niemanden zu bevorzugen. Das gelang ihr auch ganz gut. Und plötzlich kam der kleine Harry in die Schule. Professor McGonagall musste zugeben sie war sehr aufgeregt gewesen, als der Knirps angekommen war. Sie hatte seine Eltern natürlich auch gekannt und hatte Lily ein Versprechen gegeben. Sie erinnerte sich noch genau an ihr Gespräch:

"Minerva? Kannst du mir etwas versprechen?" (Professor McGonagall hatte Lily natürlich nach der Schule das "Du" angeboten, da sie sich oft genug im Orden sahen)

"Natürlich Lily."

"Wenn Harry nach Gryffindor kommt, dann pass auf ihn auf. Ich bitte dich."

Natürlich hatte Professor McGonagall versprochen immer auf Harry aufzupassen.

Harry kam tatsächlich nach Gryffindor.

Professor McGonagall musste zugeben, sie hatte Harry durch die Jahre sehr lieb gewonnen. Er ähnelte Lily vom Charakter sehr. Auch wenn das nur wenige wirklich sahen.

Harry wurde in den Jahren immer erwachsener.

Und dann war er im siebten Schuljahr plötzlich weg. Es war schrecklich gewesen, nicht zu wissen wie es ihren Schülern ging. Schließlich waren Miss Granger und Mr. Weasley auch nicht da gewesen.

Und dann kam die Schlacht. Sie hatte denn Jungen kurz gesehen. Er war erwachsen geworden.

Bei der Schlacht starben viele Menschen.

Aber der schrecklichste Moment war wohl der, als Voldemort ihnen Harrys Leiche präsentierte. Professor McGonagall war die erste die schrie. Sie war die erste die ihn sah. Harry Potter konnte nicht tot sein!

Nein, das war unmöglich!

Professor McGonagall war wie in einer Trance, als Voldemort Hermine, Ron und Ginny nach vorne trieb. Sie wollte irgendetwas tun. Sich zwischen sie werfen. Ihre Schüler beschützen. Aber sie konnte sich nicht rühren. Das lag auch Teils daran, dass sich eine kleine Hufflepuff an sie klammerte. Ihre Schwester war tot. Direkt vor ihren Augen getötet worden. Und Professor McGonagall hielt das Mädchen. Sie liebte alle ihre Schüler. Egal in welchem Haus sie waren. Obwohl, ihre Abneigung für Slytherins hatte sie nie ganz ablegen können. An ihrem anderen Arm klammerte sich noch eine Slytherin fest. Sie wurde vor Schluchzern geschüttelt. Professor McGonagall hielt sie natürlich auch fest. Sie war ein Mädchen wie jedes andere und konnte nichts für den dunklen Ruf ihres Hauses.

Also blieb Professor McGonagall wo sie war. Der Todesfluch flog auf die Kinder zu und prallte ab. Er fiel auf Voldemort zurück und zerstörte ihn endgültig.

Die Todesser wurden nach und nach alle eingesperrt. Ohne ihren Anführer waren sie furchtbar feige. Die Spione wurden freigelassen. Der Krieg war endlich vorbei. Und das nur, weil Harry sich geopfert hatte. So wie

Lily damals.

Professor McGonagall schüttelte den Kopf, um diese trüben Gedanken zu vertreiben. Sie richtete ihren Blick wieder auf das Pergament und erappte sich dabei, wie sie nach dem Namen "Harry Potter" ausschau hielt.

Seufzend klappte sie das Pergament zu.

Plötzlich gähnte Dumbledores Portrait und sagte beiläufig: "Schau doch mal in deine Schreibtischschublade, Minerva."

Professor McGonagall schaute stirnrunzelnd in ihre Schublade. Tatsächlich lag dort ein Brief. Verwundert nahm sie den Brief und öffnete ihn langsam:

Sehr geehrte Professor McGonagall!

Ich hoffe sehr, es geht Ihnen gut.

Ich hoffe auch, dass der Krieg endgültig vorbei ist. Wissen Sie, ich kann dies leider nicht mehr miterleben. Es geht nicht. Nur durch meinen Tod kann Voldemort das Handwerk gelegt werden!

Ich habe leider keine Möglichkeit mehr vernünftig mit Ihnen zu sprechen, also schreibe ich Ihnen diesen Brief.

Ich möchte Ihnen danken. Sie haben eine wirklich große Rolle in meinem Leben gespielt.

Wissen Sie, Sie waren immer so etwas wie die strenge "Großmutter" für mich. Sie haben dafür gesorgt, dass ich eine vernünftige Erziehung genieße.

Früher habe ich nie gewusst, warum Sie manchmal so streng waren. Jetzt habe ich endlich begriffen warum. Sie haben mich erzogen. Sie haben mir gezeigt, was richtig und falsch ist. Sie haben mir beigebracht, ein wahrer Gryffindor zu sein.

Wissen Sie, Professor, ich bewundere Sie sehr. Sie sind wirklich eine wahre Gryffindor. Ich bewundere Sie für Ihre Stärke und Entschlossenheit.

Sie haben sich immer für jeden eingesetzt. Sie wollten Hagrid damals helfen und litten dann selbst darunter. (Ich war wirklich vollkommen geschockt, wie Sie da von den Schockzaubern getroffen worden)

Sie haben sich sogar für Professor Trelawney eingesetzt.

Sie haben so viel für mich getan. Sie haben mir bei so vielen geholfen.

Ohne Sie wäre ich nie so früh ins Quiddichteam gekommen. Sie haben mich immer gefördert. Sie waren immer gerecht.

Wissen Sie, was ich Ihnen schon immer sagen wollte? Damals, im ersten Schuljahr, hat Hermine gelogen. Sie ist dem Troll nicht nachgelaufen. Er ist zu ihr gekommen. Ich glaube aber, dass Sie das wussten.

Manchmal haben Sie mich wirklich überrascht. Besonders nach unseren Siegen in Quiddich. Sie waren in diesen Momenten immer so ausgelassen und glücklich.

Ich mag diese Seite sehr an Ihnen und hoffe Sie können diese Seite von Ihnen nach dem Krieg noch öfter ausleben.

Sie haben noch so viel mehr Gutes getan.

Sie haben sich gegen Umbridge gewehrt. Sie haben mir das mit der Auferstehung Voldemorts geglaubt. Ohne zu zweifeln. Ich möchte Ihnen dafür danken.

Sie haben nicht nur Ihre Schüler unterstützt, Sie standen auch immer hinter Dumbledore. Sie haben ihn immer verteidigt, wo es ging.

Wissen Sie, nach Dumbledores Tod hatte ich gehofft, dass Sie Schulleiterin bleiben würden. Leider war das nicht der Fall. Ich hoffe, dass Sie nach Voldemorts Tod, wieder diesen Posten belegen können. Ich könnte mir niemand besseren dafür vorstellen. Aber ich denke, Sie hätten sich auch mal Urlaub verdient . . .

Naja, egal welche Entscheidung sie treffen, passen Sie auf sich auf. Bleiben Sie so wie Sie sind!

Vielleicht könnten Sie ja Ron, Hermine und Ginny etwas im Auge behalten?

Sie haben ein großes Herz, Professor. Bewahren Sie sich das und werden glücklich!

Ich danke Ihnen. Für alles.

Ihr Gryffindorschüler,

Harry James Potter

McGonagall ließ den Brief langsam sinken. Eine einzelne Träne rollte ihre Wangen hinunter. Sie hatte versagt. Sie hatte Harry nicht beschützen können!

Professor McGonagall schwor sich, ihren Fehler wieder gut zu machen. Sie würde Harrys Freunde mit ihrem Leben beschützen!

Dear, Teddy . . .

Teddy strich nachdenklich über ein altes verstaubtes Foto.

Auf dem Foto war ein schwarzhaariger Junge mit stechend grünen Augen zu sehen. Teddy schätzte ihn zwischen vierzehn und fünfzehn Jahren.

Neben ihm stand eine etwas größere Person, ebenfalls mit schwarzen Haaren. Allerdings waren die Haare dieser Person etwa schulterlang. Die Person mit den langen Haaren, hatte einen Arm um die Schulter des Jungen gelegt und grinste stolz. Anscheinend hatte der Junge etwas Witziges gesagt, denn der Größere lachte und fing an den Kleineren zu kitzeln. Dieser brach daraufhin in schallendes Gelächter aus. Mit dieser Geste endete das Bild auch wieder.

Teddy hatte sich früher nie erklären konnte, warum ihn dieses Foto so fasziniert hatte. Früher hatte er nie gewusst, wer das eigentlich auf den Foto war.

Als Teddy noch ein kleiner Junge war, hatte er nicht gewusst welche große Bedeutung das mysteriöse Foto in dem Schlafzimmer seiner Eltern hatte. Trotzdem.

Das Foto hatte für Teddy immer so eine seltsame Geborgenheit ausgestrahlt, die er sich nicht erklären konnte.

Als er seinem Vater nach dem Foto gefragt hatte, hatte dieser früher bloß traurig gelächelt und gesagt: "Das ist etwas was ich dir erklären werde, wenn du älter bist, Teddy."

Teddy hatte natürlich, stur wie er war, nicht nachgegeben. Zu diesem Zeitpunkt war er erst acht Jahre gewesen.

Er hatte seine Mutter mit Fragen gelöchert, bis diese schließlich genervt mit den Namen der beiden Personen auf heraussrückte. So erfuhr Teddy das die Personen auf dem Foto Sirius und Harry hießen.

Aber egal wie oft er nachhackte, niemand wollte ihm Auskunft geben.

Er fragte sogar einmal seine Tante Ginny. Naja, eigentlich war sie ja nicht seine Tante, aber für Teddy war es immer "Tante" Ginny gewesen. Sie kam einmal in der Woche vorbei. Teddy liebte seine "Tante" Ginny. Sie war wohl sowas wie seine offizielle Patin. Aber Teddy wusste sehr gut, dass Ginny nicht seine Patin war.

Er fragte sich schon seit Jahren, wo zum Kuckuck sein richtiger Pate steckte. Früher hatte er sich immer ausgemalt, dass sein Pate vielleicht nur Urlaub in der Karibik machte.

Dann musste er sich schließlich eingestehen, dass ihm das wenn das so wäre jemand erzählt hätte. Aber es war doch ein witzige Vorstellung gewesen, oder?

Teddy hatte schließlich angefangen zu glauben, dass zwischen diesem "Harry" und seinem Paten, ein Zusammenhang herrschen musste.

Wenn Teddy eines dieser Themen ansprach, wurde es sofort sehr still und eine traurige Stimmung machte sich breit. Teddy hatte nie verstanden warum.

Und noch weniger, warum ihn niemand einfach aufklären konnte.

Ihm fiel auch etwas Besonderes auf als Hermine und Ron mit ihrem Sohn Thomas vorbeikamen. (Sie waren natürlich gute Freunde der Familie)

Teddy hatte früher nie gewusst, dass Thomas einen Zweitnamen besaß.

Bis zu dem Tag, an dem Hermine ihren Sohn mit: "Thomas HARRY Weasley", anschrte, da er ausversehen ihren geliebten Schal zerstört hatte.

Teddy hatte natürlich nachgehakt, was dieser Zweitname bedeutete, aber Ron und Hermine hatten nur traurig den Kopf geschüttelt.

So vergingen die Jahre ohne das Teddy etwas von seinem mysteriösen Paten erfuhr. Bis zu seinem zehnten Geburtstag.

Ohne Vorwarnung ging es seinem Vater von dem einen, auf den anderen Tag immer schlechter. Teddys Mutter versuchte für ihren Sohn stark zu sein und spielte ihm die heile Welt vor. Aber Teddy war nicht dumm. Er hörte seine Mutter in der Nacht. Er hörte sie in der Nacht leise vor sich hinschluchzen.

Sein Vater sah von Tag zu Tag schlechter aus. Und Teddy konnte nichts dagegen tun. Zu diesem Zeitpunkt wusste er, dass sein Vater den nächsten Vollmond wahrscheinlich nicht überleben konnte. Und dann kam plötzlich der mysteriöse Brief, der alles ändern sollte. Er war mit einer weißen Eule angekommen.

Als Teddy den Absender gesehen hatte war er sehr neugierig geworden. Der Absender war Harry Potter.

Teddy hatte sich gefragt ob das der Harry war der auf dem Foto war. Der Brief war an seinen Vater adressiert. Teddy überreichte seinem Vater den Brief. Er beobachtete seinen Vater wie er las.

Es war fast beängstigend gewesen. In den Augen seines Vaters spiegelten sich so viele Emotionen wieder. Schmerz. Trauer. Aber auch unendliche Dankbarkeit und Liebe.

Als er mit dem Brief fertig war, veränderte sich etwas in seinem Vater. In seine Augen trat eine wilde Entschlossenheit.

Dieser Moment hatte sich für immer in Teddys Gedächtnis gebrannt.

Sein Vater bat ihn sich zu setzen. Und dann hatte er ihn endlich von Harry erzählt. Von seinem mutigen Paten. Teddy erfuhr endlich wer der Junge auf dem Foto war. Remus erzählte ihm auch von Sirius. Der Pate von Harry. Und natürlich auch von Lily und James Potter.

Von diesem Tag an ging es Teddys Vater langsam wieder besser. Er schien aus den Zeilen von Harry Kraft zu tanken.

Seltsamerweise leistete auch Severus Snape seinen Beitrag. Er versorgte seinen Vater ohne ein Wort des Dankes zu erwarten mit Tränken.

Komischerweise war der Tränkemeister sogar ganz nett zu Teddy.

Einmal belauschte Teddy seinen Vater und Snape bei einem langen Gespräch. In diesem Gespräch ließ Snape fallen, dass auch er einen Brief von Harry erhalten hatte.

Anscheinend hatte Harry vielen Menschen Briefen hinterlassen, die aus den aufrichtigen Zeilen Kraft tankten.

Teddy wusste aus vielen Erzählungen, dass Harry ein wundervoller Mensch gewesen sein musste. Selbst nach seinem Tod hatte er dafür gesorgt, dass die Menschen nicht in unendliche Trauer versanken. Manchen hatte er die Hoffnung mit diesem Briefen wiedergegeben, anderen den Kampfgeist.

So war es auch bei seinem Vater gewesen. Und Teddy war seinem Paten dafür unendlich dankbar. Er hatte seinem Vater wahrscheinlich das Leben gerettet.

Seine Mutter erzählte ihm von diesem Moment an natürlich auch viel von Harry.

Und Teddy erfuhr endlich warum seine Tante Ginny bis heute alleine lebte. Harry war ihr Freund gewesen. Ihre große Liebe.

Ginny erzählte Teddy auch schließlich zögernd von Harry. Teddy genoss es mehr von seinem Paten zu erfahren. Ginny schien es auch sehr gut zu tun, darüber zu reden.

So erfuhr Teddy über die Jahre vieles über Harry.

Seinem Paten . . .

Als er nach Hogwarts kam, schenkte ihm Hagrid ein Fotoalbum. Dieses Fotoalbum war mit Fotos von Harry gefüllt. Teddy liebte diese Fotos.

Sie bewiesen, dass Harry wirklich gelebt hatte.

Sie bewiesen, dass er einst einen Paten gehabt hatte.

Teddy seufzte und fuhr sich mit einer Hand durch sein Türkises Haar. Mittlerweile war so viel passiert. Seine Hogwartszeit war vorbei. Endgültig vorbei. Eigentlich war Teddy gerade am Einpacken gewesen. Er würde ausziehen.

Teddy und seine Freundin Victoire hatten sich ein wunderschönes kleines Häuschen in Godrics Hollow gekauft. Teddys Vater hatte nach seiner Genesung wieder angefangen in Hogwarts zu arbeiten.

Das war noch so eine komische Sache.

Vor Harrys Brief hatte sich Remus geweigert das Schloss auch nur zu betreten.

Aber nach dem er schließlich wieder gesund geworden war, hatte er wieder in Hogwarts angefangen. So konnte er seinem Sohn eine kleine Starthilfe geben.

Teddy seufzte wieder und packte das Foto behutsam ein. Er sah sich nochmal aufmerksam in seinem Zimmer um. Nein, er hatte nichts vergessen.

Plötzlich fiel Teddy ein kleiner Brief auf seinem Schreibtisch ins Auge. Der war doch vorher noch nicht dagewesen, oder?

Schnell schnappte sich Teddy den Brief. Er drehte den Brief um.

Der Absender war kein Geringerer als Harry Potter.

Teddys Augen weiteten sich. Neugierig öffnete er den Brief:

Hey Kleiner!

Tut mir leid, dass ich dich "Kleiner" nenne, aber weißt du, Ron nervt mich momentan ziemlich da er immer angibt, dass er der Größere von uns beiden ist. Naja, du bist sicher noch kleiner als ich.

Ich weiß nicht ob du überhaupt weißt, dass ich existiere. (oder besser gesagt existiert habe, schließlich bin ich schon lange tot, wenn du diesen Brief liest!) Ich weiß nicht, ob dir Remus und Tonks von mir erzählt haben. Ich bin mir nicht sicher, ob Remus es übers Herz gebracht hat. Ich kann es ihm nicht verübeln.

Naja, wie dem auch sei. Ich habe meinem Hauself aufgetragen dir diesen Brief erst dann zu geben, wenn du reif genug bist. Ich weiß nicht, in welchem Alter Kreacher dich als reif genug erachtet hat. . . also. . .

Es tut mir leid, Kleiner.

Aber bevor ich hier lang rumquatsche und du vielleicht nicht mal weißt welche schwachsinnige Person dir diesen Brief schreibt, möchte ich mir dich gründlich vorstellen. (Vielleicht haben dir deine Eltern ja schon von mir erzählt, aber es herrscht die lästige Angewohnheit, dass man über Tote nichts Schlechtes erzählt und ich möchte, dass du wirklich weißt wer ich eigentlich bin oder bessergesagt war)

Also, gestatten: Mein Name ist Harry James Potter. Ich wurde am 31.7.1980 geboren. Meine Eltern wurden von Lord Voldemort (einem bösen Zauberer, von dem du hoffentlich noch nie etwas gehört hast!) getötet. Ich überlebte wie durch ein Wunder. Ich wuchs bei meiner Tante und meinem Onkel auf. An meinem elften Geburtstag, holte mich Hagrid. (Ich nehme an, dass du ihn kennst)

Leider bin ich in der Zaubererwelt berühmt, da ich ja als einziger den Todesfluch überlebt habe.

Naja, dann kam ich nach Hogwarts (Ich war in Gryffindor)

Dort erlebte ich einige ziemlich gefährliche Abenteuer, von denen ich dir jetzt nicht näher erzählen kann oder möchte. Das würde viel zu lange dauern und zu schmerzhaft Erinnerungen wecken.

Aber wenn du mehr wissen willst, frag deinen Vater. Er weiß genug von mir. Was gibt es noch Wichtiges zu sagen?

Ach ja, viele werden dir wahrscheinlich von meinen großen "Heldentaten" erzählen. Aber lass dir eins gesagt haben:

Nichts von dem stimmt. Die meiste Zeit wusste ich nie was ich machen sollte und fast immer hatte ich Hilfe.

Weißt du, ich möchte, dass du weißt, dass ich ein ganz normaler Kerl mit Stärken und Schwächen bin. (naja oder eher gewesen bin!) (Obwohl, manche würden sicher sagen, dass ich verrückt bin!)

Also, wo war ich gerade . . . Ach ja, ich bin momentan siebzehn Jahre alt. Älter werde ich bedauerlicherweise nicht mehr werden . . .

Naja, was solls. Ich sollte dankbar für die Zeit sein, die ich hier sein durfte. Tut mir leid, ich schweife schon wieder ab. . .

Was gibt's noch wichtiges über mich? Ich liebe Schokolade und Quiddich.

Hm . . . Was noch?

Ach ja, ich bin Sucher. Oder bessergesagt, ich war Sucher. Ich würde wagen zu sagen, dass ich ganz gut in Verteidigung gegen die Künste bin, aber eine komplette Niete in Zaubertränke.

In den anderen Fächern bin ich mittelmäßig, ansonsten habe ich keine besonderen Talente. Außer das ich vielleicht ganz gut fliegen kann.

Ich bin eine sehr sture und dickköpfige Person. Hermine (Ich schätze du kennst Hermine und Ron? Wenn nicht, musst du einfach wissen, dass die beiden meine besten Freunde sind) würde mich wohl als bescheiden beschreiben, aber das bin ich ganz und gar nicht. Ron würde mich wohl als . . . Hm ja als was?

- wahrscheinlich als klein beschreiben. Aber so klein bin ich ja nun wirklich nicht. . .

Weißt du, es ist schwer vorstellbar, dass dieser Krieg je zu Ende geht.

Ich hoffe sehr, dass du wenn du diesen Brief liest keine Ahnung hast was Krieg eigentlich bedeutet.

Du warst sozusagen der "Lichtblick" in dieser Dunkelheit. Du hast Remus und Tonks glücklich gemacht.

Ich fühle mich natürlich sehr geehrt, zu deinem Paten auserwählt worden zu sein. Leider werde ich dich nie kennenlernen können. Aber glaubt mir, ich würde es sehr gern!

Ich bin durch unglückliche Zustände gezwungen zu gehen. Für immer.

Es tut mir schrecklich leid, dass ich nicht für dich da sein kann. (Obwohl, vielleicht ist es besser so! Ich glaube ich wäre ein furchtbarer Pate!)

Patenonkel Harry. Hm . . . Hört sich irgendwie komisch an, oder?

Naja, weißt du, ich weiß wie es ist seinen Paten zu verlieren. Deswegen bin ich froh, dass du im Moment noch ein kleiner Windelpupser bist. Du bist noch zu jung das hier zu verstehen und ich bin sehr froh darüber. (Ist das selbstsüchtig von mir?)

Ich weiß nicht, wie alt du sein wirst wenn du diesen Brief liest, aber ich denke jetzt kannst du mich schon einigermaßen verstehen.

Du musst wissen, auch wenn ich dich nie kennenlernen konnte, ich liebe dich sehr. Wirklich sehr.

Ich schätze, dass du Ginny kennst. Sie ist eine wunderbare Frau nicht wahr?

Naja, wenn sie bis jetzt noch keinen neuen Freund hat, dann tue mir einen Gefallen und verkupple sie mit jemandem. Ich möchte, dass sie glücklich wird!

Es tut mir leid, dass ich nie für dich da sein konnte . . .

Dein Patenonkel

Harry James Potter

Teddy ließ denn Brief langsam sinken.

Harry hatte ihn geliebt! Obwohl er in nicht einmal richtig gekannt hatte!

Und sein Pate war so furchtbar bescheiden gewesen! Jetzt wusste Teddy endlich, was dieser Brief damals bedeutet hatte. Es war ein Abschiedsbrief gewesen. So wie jetzt seiner.

Teddy hatte seinen Paten durch diesen Brief etwas kennenlernen können . . .

Teddy hatte seinen Paten nie kennenlernen können, nein.

Aber er wusste, dass Harry ein wunderbarer, mutiger Mensch gewesen war!

Dear aunt Petunia. . .

Hey Leute!

@Predator : Danke, schön das es dir gefallen hat! :D Ich habe schon eine Idee für die Todesser, also sie werden auf jeden Fall noch drankommen!:) Oh, der Brief an Mrs. Weasley, scheint sehr beliebt zu sein! ^^ Aber danke, freut mich natürlich!

@anotherStory: Jup, sie scheint hier sehr beliebt zu sein! XD Vielen Dank, Remus Brief zählt auch zu meinen Lieblingen und da war es nicht sehr schwer Teddys Brief zu schreiben! ;D Und ich freue mich auf dein neues Review! ;)

@LilySeverus2: Ohhh, vielen, vielen Dank, da werd ich ganz verlegen! *g* Alles klar, Remus und Teddy zählen auch zu meinen Lieblingen! :D Danke! :)

@jce276 : XD Ron als Frauenversther. XD Okaaay, das ist wirklich eine merkwürdige Vorstellung! :D Puhh, ich weiß gar nicht was ich sagen soll . . . also vielen, vielen Dank! :D

Also, unsere *trommelwirbel* "liebe" Petunia hat gewonnen! :D Sie scheint hier sehr beliebt zu sein! :)

Naja, also Bühne frei für Petunia:

Petunia Dursley sah Anna nachdenklich nach während sich Grace schluchzend an ihr festklammerte. Anna stieg gerade in die roten Dampflock und winkte ihren Eltern, ihrer Schwester und Petunia noch mal zu. Dann verschwand sie auch schon im Zug.

Petunia seufzte lautlos. Es war die Ironie des Schicksals.

Eine von Petunias Enkelinnen war eine Hexe. Das hatten sie erst am elften Geburtstag der Kleinen festgestellt. Vernon hatte getobt und hatte sofort fluchtartig das Haus verlassen, aber Petunia war verhältnismäßig ruhig geblieben und hatte ihre Schwiegertochter nur scharf angestarrt.

Sie wusste nur zu gut, dass Hexen in einer "normalen" Familie vorkamen, aber sie hatte eine Vermutung bezüglich ihrer Schwiegertochter.

Diese war damals ganz plötzlich in ihr Leben getreten.

Dudley war mittlerweile Boxprofi geworden und bei einer seiner Vorstellungen hatte er die schüchterne Eleanor Branstone kennengelernt.

Es kam zu ein paar weiteren Treffen zwischen den beiden und schließlich wurden sie ein Paar. Dudley stellte seine neue Geliebte natürlich sofort seinen Eltern vor.

Vernon war sofort begeistert von der ruhigen und scheinbar gänzlich "normalen" Frau, die als Anwältin arbeitete. Aber Petunia spürte, dass Eleanor etwas verheimlichte. Etwas sehr schwerwiegendes.

Es war schon sehr komisch gewesen, dass Eleanor nie von ihrer Vergangenheit sprach. Als Petunia sie einmal fragte, auf welche Schule sie gegangen war, hatte Eleanor nervös geantwortet: "Auf eine kleine Schule in Schottland."

Das hatte Petunia nur misstrauischer gemacht, denn ihre Schwester hatte vor Fremden immer dieselbe Ausrede gehabt. Aber sie ließ es auf sich beruhen. Wenn sie darüber nachdenken würde, würde sie automatisch auch an ihre Schwester und an ihren Neffen denken. Aber das würde nur wieder alte Schuldgefühle erwecken.

All die Jahre führten sie ein geruhsames, geordnetes Leben.

Dudley und Eleanor beiden bekamen zwei Töchter. Zwillinge um genau zu sein. Sie hießen Grace und Anna.

Sie waren beide unzertrennlich, bis ihr gemeinsamer elfter Geburtstag eintrat und der verhängnisvolle Brief eintrudelte. Allerdings nur ein Brief.

Mit ihm kam auch noch Hagrid angestapft, was Vernon vorerst aus dem Haus flüchten ließ. Petunia wusste nicht was sie trieb, aber sie blieb.

Hagrid erklärte Dudley und Anna alles genau, aber Eleanore zwinkerte er nur verschwörerisch zu und sagte: "Du musst dich ja schon auskennen, Ella."

Grace wollte natürlich auch aufgeregt wissen ob sie ebenfalls eine Hexe war, aber Hagrid konnte nur hilflos den Kopf schütteln.

Daraufhin hatte Grace ihre Schwester wütend angeschrien: "DAS HAST DU MIT ABSICHT GEMACHT! IMMER BEKOMMST DU ALLES! DAS IST SO UNFÄHR!"

Mit diesen Worten war sie schluchzend auf ihr Zimmer gestürmt.

Vernon kam erstaunlicherweise auch wieder herein und ging zu der kleinen Grace.

Als Hagrid schließlich wieder weg war, hatte Eleanore schluchzend zugegeben, dass sie eine Hexe war.

Sie war in Hogwarts in dem Haus . . . Hm... wie hieß es noch gleich? Hafelpuf? Naja egal.

Auf jeden Fall, war sie in den Haus der "freundlichen" gewesen. Das Mädchen hatte ihre gesamte Familie im Krieg verloren und war dann in die Muggelwelt geflüchtet.

Dudley hatte es erstaunlich gut aufgenommen und so akzeptiert wie es war.

Petunia war natürlich erst geschockt, aber sie versprach die kleine Familie trotzdem nach Kräften zu unterstützen. Ab und zu wurde sie von alten Schuldgefühlen und der Eifersucht heimgesucht, aber Petunia versuchte sie hinunterzuschlucken.

Sie hatte aus ihren Fehlern gelernt.

Ja, auch wenn es manche nicht glaubten, aber Petunia tat es leid was sie ihrer Schwester und dessen Sohn angetan hatte. Harry konnte ja eigentlich nichts dafür, aber er hatte sie zu sehr an Lily erinnert.

Er war einfach plötzlich in ihr Leben geplatzt. Petunia hatte versucht den Jungen nie lieb zu gewinnen, da sie wusste sie würde ihn sowieso irgendwann an diese "Freaks" verlieren. So wie es bei Lily gewesen war. Trotzdem musste sich Petunia eingestehen, dass ihr der Junge nie gänzlich egal war. Aber durch ihre Eifersucht hatte sie (wieder) alles zerstört.

Sie wollte Grace vor diesem fatalen Fehler bewahren. Also führte sie ein langes Gespräch mit ihrer Enkelin das damit endete, dass sich die Schwestern schluchzend in den Armen lagen. Petunia war froh, dass sie die beiden womöglich vor Jahren mit Verbitterung, Hass und Eifersucht bewahrt hatte.

Und so standen sie nun hier, auf dem Gleis 9 ¾. So wie damals vor all den Jahren als Lily Petunia alleine gelassen hatte.

Petunia seufzte tief und verabschiedete sich von ihrem Sohn, seiner Frau und Grace. Sie musste nachhause bevor Vernon noch durchdrehte. Er hatte sich geweigert mit zu kommen.

Petunia stieg ins Auto und schloss einen Moment die Augen. Als sie die Augen wieder öffnete, saß plötzlich eine Eule auf den Scheibenwischer. Petunia stieg wieder aus und wollte die Eule verscheuchen. Aber dieser blieb beharrlich wo sie war, bis Petunia den Brief an ihrem Bein entdeckte. Verwundert löste Petunia den Brief. Schrieb ihr Anna jetzt schon einen Brief? Aber sie wusste doch, dass ihre Großmutter diese Art von Transportmittel verabscheute.

Mit spitzen Fingern öffnete Petunia den Brief:

Liebe Tante Petunia!

Vielleicht wunderst du dich, dass ich mich jetzt noch bei dir melde. Vielleicht wirst du diesen Brief sofort verbrennen da du nichts mehr von mir hören willst.

Es tut mir leid, falls ich mit diesem Brief alte, schmerzhaft Erinnerungen wecke. Aber ich habe nicht mehr viel Zeit und möchte mit jedem Frieden geschlossen haben und du zählst eben auch dazu.

Naja, weißt du, ich habe auch noch einige Fragen an dich, die du mir aber leider nie beantworten kannst. Vielleicht kannst du sie ja für dich selbst beantworten.

Weißt du, ich habe nie verstanden warum du mich immer so gemein behandelst hast. Ich habe nie verstanden, warum du Onkel Vernon nicht aufgehalten hast, wenn er mich in den Schrank gesperrt hat. Manchmal warst es sogar du selbst. Nicht oft, aber oft genug.

Ich gebe zu, du warst nie so schlimm wie Onkel Vernon, aber du hast ihn auch nie aufgehalten.

Ich frage dich hier: Warum? Ich meine, ich habe dir nie etwas getan, oder?

Du hast mir immer das Gefühl gegeben, als wäre ich nichts wert. Absolut gar nichts.

Viele haben mir von meiner Mutter erzählt und ich kann mir ehrlich gesagt nicht vorstellen, dass du mit ihr verwandt sein sollst. Ich meine, so viele Leute haben mir erzählt, was für eine wundervolle, gütige, hübsche Person sie war.

Tut mir leid, aber du bist nichts von dem.

Weißt du, ich glaube, ich habe endlich herausgefunden, warum du mich eigentlich so hasst.

Ich habe dich an deine Schwester erinnert. Ich meine, es war sicher nicht leicht für dich als plötzlich herauskam das Mom eine Hexe ist. Etwas besonders.

Ich kenne mich ganz gut mit Eifersucht aus, also glaube ich auch das du eifersüchtig auf Mom warst. Du wolltest auch eine Hexe und so auch etwas besonders sein. Aber das warst und bist du nicht. (Naja, irgendwie bist du ja auch auf deine Art etwas Besonderes. . .)

Das Leben ist nicht fair das weiß ich auch sehr gut.

Ich wollte dich auch schon immer etwas fragen:

Erinnere ich dich an Mom? Bin ich ihr ähnlich?

Alle sagen immer ich sehe aus wie Dad, aber ich meine vom Charakter. (Ich bezweifle außerdem das du Dad überhaupt gekannt hast!)

Bin ich wie sie?

Das wäre dann wahrscheinlich noch ein weiterer Grund von dir mich zu hassen.

Naja, ich kann es jetzt auch nicht mehr ändern.

Ich habe mich schon lange gefragt, was du mir vor eurem Fortgang eigentlich sagen wolltest. Naja, ich werde es nie erfahren.

Der Heuler von Dumbledore war auch sehr mysteriös und ließ mich über vieles nachdenken und in Frage stellen. Ich weiß, dass du wenn du diese kalte Maske und Eifersucht ablegst vielleicht ein guter Mensch sein kannst.

Du bist ja sicher nicht umsonst die Schwester meiner Mutter!

Nutze diese Chance und ändere dich! Du hast die Chance dazu!

Onkel Vernon leider nicht mehr. . .

Tut mir leid, aber er ist einfach zu engstirnig, um das zu verstehen!

Aber eins muss man ihm lassen:

Er hat sich gut um Dudley gekümmert (Naja, vielleicht etwas zu gut) und hatte wohl Angst vor der Zauberei. Also auch vor mir. Vor dem Unbekannten.

Oh, noch etwas Wichtiges: Falls Dudley Kinder bekommen sollte besteht immer noch die Möglichkeit, dass sie magisch sind. Hasse sie dafür nicht, ja? Sie können nichts dafür!

Es tut mir leid, dass ich damals einfach so in euer friedliches Leben geplatzt bin . . .

In der Hoffnung, dass du den richtigen Weg wählst,

dein Neffe,

Harry James Potter

Petunia ließ den Brief langsam sinken.

Sie wusste nicht, ob sie eingeschnappt oder gerührt sein sollte.

Dieser Brief war sehr . . . ehrlich gewesen.

Petunia schluckte hart.

Harry hatte es auf den Punkt gebracht. Petunia schämte sich. Sie schämte sich unendlich. Und es war schon zu spät, sich bei Harry zu entschuldigen.

Oder bei Lily.

Petunia bedauerte es ehrlich, nie für ihren Neffen dagewesen zu sein und schwor sich bei ihren Enkeln auf keinen Fall denselben Fehler zu begehen!

Okaay, ich hoffe der Brief hat euch gefallen! :D

Ich weiß, dass Dudley laut J.K eigentlich keine magisch begabten Kinder bekommen kann, ABER hier hat es einfach so besser reingepasst! :D

Ach ja, "Eleanor Branstone " existiert wirklich. Sie war in Harrys Jahrgang und in Hufflepuff. Man weiß so gut wie nichts von ihr, also habe ich mir diesen Umstand zu nutzen gemacht! :D

Soo, wenn wollt ihr als nächstes: Unsere liebe Cho, oder (Fred und) George?

Ihr habt die Wahl! :D

Ach ja, ich weiß nicht, ob ich nächste Woche zum posten komme, da ich die ganze FF nochmal überarbeiten möchte! ;)

LG

eure

Keksi ;D

P.S: Mich würde mal eine Sache interessieren. Wie alt, würdet ihr mich vom Schreibstil her schätzen? :D
Wäre mal ganz interessant zu hören. . .

Dear George. . .

Hiii Leute!

@Predator : Schön, dass es dir gefallen hat! :D Ja, die Wahrheit schmerzt! ;D Ich wollte einfach, dass Harry so ehrlich wie möglich bleibt! ;) Fred und George haben gewonnen, aber Cho wird auch noch drankommen, keine Sorge! Nicht schlecht geschätzt! :D Auflösung gibts gleich!

@anotherStory: Schön, dass es dir gefallen hat und ich deine Vorstellungen treffen konnte! :D Jahn, ich denke auch, dass das nicht sehr gepasst hätte. Ich finde es sehr schade, dass Dudley keine magischen Kinder bekommen kann, aber wozu gibt es Fanfiction? :D Freut mich, dass dir diese Idee auch gut gefallen hat! :D Ja, ich denke auch, diese Briefe würden etwas ändern. Du hast Glück, heute kommen Fred und George dran! :D Das mit dem Alter ist sicher schwer einzuschätzen, Auflösung gibt es gleich! ^^

@LilySeverus2 : Ich kann mir auch vorstellen, dass es sehr schwer ist so was einzuschätzen, aber dafür hast du ganz gut geschätzt! :D Auflösung gibt es gleich! Freut mich, dass du den Brief magst! :D Ja, ich denke, Harry hätte seiner Tante jetzt keinen Dankesbrief geschrieben, sondern einfach mal reinen Tisch machen! Jahn, du hast recht, ist wirklich schade. ^^

Du hast Glück, die beiden, oder bessergesagt nur George kommen dran! :D

@hela: Du hast Glück, die beiden, oder bessergesagt nur George kommen dran! :D

Also, danke für eure lieben Kommentare! :D

Naja, was die Alterfrage betrifft . . ^^

Einige von euch waren tatsächlich ganz gut, aber ich bin keinem böse! :D Ehrlichgesagt, ich habe noch nie in meinem ganzen Leben so sehr gelacht, als ich gelesen habe, dass ihr mich um die 20 schätzt! XD Naja, ist aber auch sicher schwer einzuschätzen! :D

Okkaay, jetzt gibts aber endlich die Auflösung: *trommelwirbel*

Ich bin 14! :D Aber ich werde im Oktober 15! :D

Ganz ehrlich, wer von euch hätte das jetzt erwartet? ;p

Jetzt gehts aber endlich weiter, unser lieber George hat gewonnen! :D

Naja, ich hoffe der Brief gefällt euch!!

George schlug wütend immer wieder auf einen Baum ein. Es war einfach so ungerecht! Warum? Warum ausgerechnet ER?

Erschöpft kniete George vor dem roten Grabstein auf dem stand: Geliebter Sohn, Bruder und Freund.

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben.

Darunter war noch ein Spruch von George eingeritzt worden und zwar: *Missetat begangen.*

George schluchzte laut auf. WARUM musste Fred von dieser verdammten Steinmauer getroffen werden! WARUM konnte George in diesem Moment nicht bei seinem Bruder sein? Percy, Ron, Hermine und Harry waren dabei gewesen und hatten nichts dagegen tun können.

Aber VIELLEICHT hätte George seinen Bruder beiseiteziehen können, oder er wäre wenigstens gemeinsam mit ihm gestorben. Fred war das Wichtigste in Georges Leben gewesen. Seine zweite Hälfte.

George wünschte er könnte die Zeit zurückdrehen. Er wünschte, er könnte all die wunderbaren Momente nochmal mit seinem Bruder erleben.

Oh, ja sie hatten eine schöne Zeit in Hogwarts gehabt. Sie hatten gemeinsam so viel Unsinn angestellt.

George konnte sich nicht erinnern wann er zuletzt einen Streich gespielt hatte. Wahrscheinlich mit Fred. Fred. . . Warum musste er gehen? WARUM? Sie hatten doch noch so viel erreichen wollen. . . Sie waren verdammt noch mal noch lange nicht fertig gewesen! Der Scherzartikelladen war ihr gemeinamer Traum gewesen und jetzt . . . war George gezwungen, diesen Traum alleine auszuleben. Es war ungerecht. Einfach nur ungerecht.

George stand mühsam auf und entfernte sich einige Schritte. Er wollte den Grabstein nicht mehr sehen. Kurz vor dem Kampf hatten sie sich gegenseitig erzählt wie ihre Grabsteine aussehen sollten, falls einer von ihnen sterben sollte.

Fred wollte einen roten. Rot, wie ihre ganze Familie. Nun ja, nicht ihre ganze. Er wollte auch noch einen schwarzen Streifen darauf, der für Harry stehen sollte.

George grinste unwillkürlich, als er daran dachte, dass Fred Harry die Haare rot färben wollte. Damit er richtig dazugehörte.

Das wahrscheinlich Schlimmste war, dass Fred nicht das einzige Opfer geblieben war. Harry war tot. Einfach tot. Fort. Für immer gegangen. .

Fred und George hatten sich geschworen wenn einer von ihnen sterben sollte, dass der andere dann auf ihre Geschwister achtgeben sollte.

George hatte jämmerlich versagt. Er hatte Harry sterben lassen. Hatte ihn nicht beschützen können.

George näherte sich wieder langsam dem roten Grabstein, der einen Hauch schwarz enthielt. Er blinzelte verwirrt, als er einen Brief erblickte, der vor ihm auf den Grabstein lag. Genauergesagt überdeckte er den Streifen des schwarz.

George versuchte die aufkommenden Tränen niederzukämpfen, als er den Brief aufhob und den Absender sah.

Dort stand dick und fett HARRY POTTER. George atmete tief durch.

Vielleicht hatte der Kleine doch irgendwie überlebt? Vielleicht lebte auch Fred wieder?

Mit wachsender Aufregung, öffnete George den Brief:

Lieber George!

Es tut mir leid. So unendlich leid.

Ich habe deinen Zwillingbruder gerade sterben sein.

Ich kann gar nicht sagen wie leid es mir tut.

Ich wünschte, ich hätte es irgendwie verhindern können. Mich dazwischenstürzen oder ihn beiseiteschubsen. Vielleicht hätte ich wirklich etwas tun können. Ich hätte ebenso gleich in den Wald gehen können. Dadurch wären so viele Menschen den Tod entronnen.

Es tut mir leid, George. Ich würde es verstehen wenn du mich jetzt hassen würdest.

Es ist meine Schuld. Alles meine Schuld. Meine verdammte Schuld.

Weißt du, ich habe schon länger vermutet, dass ich sterben muss und seit diesem Zeitpunkt schreibe ich Briefe. Abschiedsbriefe an alle die mir etwas bedeuten, oder an die, mit denen ich noch etwas klären möchte. Ich habe ursprünglich einen Brief an dich UND Fred geschrieben. Aber es wäre eine Schande von mir gewesen, dir diesen Brief zukommen zu lassen. Ich möchte deinen Schmerz nicht noch vergrößern.

Ich weiß nicht wie ich dir danken soll. Du und Fred habt so viel Gutes für mich getan. Schon damals, als ihr mich das erste Mal getroffen habt, habt ihr beide ziemlich cool reagiert. Als jeder mich für den Erben Slytherins hielt, habt ihr zu mir gehalten und es mit Humor genommen. Ihr habt mir die Karte geschenkt, obwohl ihr sie selbst sicher dringend gebraucht hättet. Ich habe es euch nie erzählt, aber die Karte ist von meinem Vater, Sirius, Remus und Peter. Durch diese Karte, habe ich viel von meinem Vater erfahren. Durch diese Karte, habe ich ihn etwas kennengelernt. (Abgesehen davon, hat sie mir oft genug den Hals gerettet!)

Tut mir leid, George. Ich schreibe die ganze Zeit "euch" oder "ihr".

Ich kann Fred leider nicht mehr danken, aber ich kann dir danken und hoffen, dass du mich nicht hasst.

Ich meine, ihr wart so oft in Gefahr und das nur wegen mir. Selbst die Hochzeit endete wegen mir im reinsten Desaster.

Du hast ein Ohr wegen mir verloren. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie leid es mir tut.

Ihr habt mich immer sooft zum Lachen gebracht und mich aufgemuntert! Es war die beste Entscheidung meines Lebens euch den Gewinn des Turniers zu überlassen! Ihr habt die Leute in diesen dunklen Zeiten zum Lachen gebracht und das ist schon eine beachtliche Leistung. . .!

Weißt du, Ron hat mir erzählt, dass ihr ihm geholfen habt den Ghul zu verzaubern.

Ich meine, ihr wusstet beide das wir gehen würden und habt uns nicht aufgehalten. Nein, ganz im Gegenteil.

Dafür bin ich unendlich dankbar. Es hat einiges leichter gemacht.

Ihr habt Umbridge abgelenkt, damit ich mit Sirius sprechen konnte und habt dabei selbst in Kauf genommen, dass ihr bestraft werdet. (Tut mir leid, ich schreibe schon wieder "ihr")

Weißt du, ich kann Fred nie danken, aber ich möchte dir danken.

Du und dein Bruder, habt so viel für mich getan. Ihr seid der DA beigetreten.

Ihr habt mich aufgemuntert. Mich zum Lachen gebracht. Mir einfach einmal gezeigt, dass es etwas anderes als Voldemort im Leben gibt.

Seit dem ich weiß, dass ich sterben muss habe ich immer gehofft, dass wenigstens eure Familie gänzlich überleben wird. Ihr hättet es verdient.

Ich habe schon einige Menschen sterben sehen und weiß deshalb ungefähr wie du dich jetzt fühlen musst. Aber ich weiß, mein Schmerz war sicher nicht annähernd stark wie deiner jetzt. Du hast deinen Bruder, deine zweite Hälfte verloren. Und das alles wegen mir.

Manche haben mir immer gesagt: "Der Schmerz wird vergehen." Ich sage dir jetzt, dass das eine Lüge ist. Der Schmerz wird nie ganz vergehen. Er wird nur mit der Zeit leichter, aber er wird immer ein Teil von dir bleiben. Und das ist auch gut so.

Fred ist tot und ich werde es wohl auch bald sein. Ich weiß nicht, ob es da oben noch etwas gibt, aber wenn es tatsächlich noch ein "weiter" gibt und ich Fred wiedersehe, dann verspreche ich dir werde ich auf ihn aufpassen! So wie ihr all die Jahren auf mich aufgepasst habt!

Kannst du mir etwas versprechen George? Lebe weiter! Ich weiß es ist schwer, aber du noch Familie die dich liebt und die dich brauchen! Versuch dankbar für die schönen Zeiten zu sein!

Ich pass auf ihn auf, versprochen!

Du warst immer wie ein großer Bruder für mich und warst immer für mich da! Danke dafür!

Harry

P.S: Ich weiß nicht, ob du die Heiligtümer des Todes kennst, aber eines davon ist möglicherweise in meinem Besitz. Kreacher legt den Stein bei falls ich ihn wirklich besitze! Benutze ihn nur einmal und gebe ihn auf keinen Fall weiter! Ich weiß wenn du noch einmal sehen möchtest und du weißt es auch!

George ließ den Brief langsam und schweratmend sinken.

Harry hatte gewusst, dass er sterben würde. Er hatte sich die Schuld an Freds Tod gegeben. George hatte nie auch nur daran gedacht Harry die Schuld zu geben.

Harry hatte schließlich keine Schuld! Aber George hatte keine Gelegenheit mehr es ihm zu sagen.

Und was hatte er mit diesem Stein gemeint?

George durchsuchte das Couvert und zog tatsächlich einen kleinen Stein hervor. Instinktiv wusste er was zu tun war.

George schloss die Augen und umklammerte den Stein in seiner Hand.

Als er die Augen wieder öffnete, stolperte er erschrocken einen Schritt zurück.

Das war unmöglich.

Er halluzinierte.

Er war tot.

Unwiderrufflich tot.

"Hey, Georgie.", sagte Fred sanft und streckte eine Hand nach ihm aus. George stolperte auf seinen Bruder zu und wollte seine Hand ergreifen, aber er griff einfach durch diese hindurch.

"Fred! Wie ist das möglich?", stieß George hervor.

Fred lächelte traurig und betrachtete seinen Grabstein.

"Er ist genauso so, wie ich ihn mir vorgestellt habe.", sagte er anstatt einer Antwort.

George wusste, er konnte nicht erfahren wie Fred gekommen war, aber er wusste auch, dass Fred wieder gehen würde.

"Geht es dir dort oben gut? Geht es Harry gut?", fragte er deswegen unsicher.

Fred grinste breit, während er antwortete: "Was denkst du denn? Ich versuche ihm schon die ganze Zeit klar zu machen, dass er keine Schuld an meinem Tod trägt, aber du kennst den sturen Knirps ja."

Jetzt musste auch George lächeln. Das klang einfach zu sehr nach Harry.

Fred wurde wieder ernst: "George, du weißt was wir uns gegenseitig versprochen haben?" George nickte leicht. Sie hatten sich versprochen, dass wenn einer von ihnen sterben würde, der andere trotzdem weiterleben würden.

"Okay. Dann ist ja gut.", sagte Fred leise.

Eine Weile blieb es still. "Ich muss gehen.", sagte Fred schließlich mit einem traurigen Lächeln.

"Werden wir uns wiedersehen?", fragte George mit schwacher Stimme.

"Ja, ja das werden wir. In ein paar Jahre. Und bis dahin pass auf dich auf!"

George nickte schwach und ließ den Stein fallen.

Dann war Fred schon weg. Endgültig weg.

George atmete tief durch.

Es war gut zu wissen, dass es Fred gut ging und er würde Harry sein Leben lang dankbar sein, dass er ihm dieses Gespräch ermöglicht hatte.

Es würde schwer sein, so weiterzumachen wie vorher, dass war klar. Aber George würde es für seine Familie versuchen!

Soo, ich hoffe euch hat der Brief gefallen und ich hoffe, dass ich eure Erwartungen getroffen habe! :D

Ich habe lange überlegt, ob ich einen Brief an Fred und George schreiben soll, oder nur an George, habe mich dann aber für George entschieden. Ich glaube, der Brief ist leider etwas wirr geworden, aber ich hoffe er gefällt euch trotzdem!

Hab ich was vergessen? Ach ja, das mit dem Stein der Auferstehung. . . Ich denke, Harry ahnte schon länger, was in dem Schnatz verborgen war und hat den Stein dann eben George vermacht.

Und da kommen wir zu einem wichtigen Punkt. Soll George ein "braver" Junge sein und den Stein behalten, aber nicht mehr benutzen, oder sollte er ihn an Ginny, Ron oder Hermine weitergeben, damit sie Harry wiedersehen können? Diese Idee ist mir ganz spontan gekommen, und das wäre dann wohl Stoff für eine weitere FF, die an diese angelehnt würde und alle die einen Brief bekommen haben, würden eben noch die Chance haben, ein kurzes Gespräch mit Harry zu führen.

Also, wäre jemand interessiert?

LG

eure

Keksi

P.S: Wenn wollt ihr als nächstes Cho oder unser lieber Arthur Weasley? :D

Dear Cho. . .

Heeyoo Leute! :D

Also erst mal danke für eure lieben Kommentare! :D

@LilySeverus2: Uihh, echt? Das ist wirklich ziemlich cool! :D Freut mich, dass dir der Brief gefallen hat! :)

Es ist noch nicht sicher, ob die FF etwas wird, aber wenn, werde ich auf jeden Fall bekanntgeben wie sie heißt! :D

Ja, Harry baut George so wirklich etwas auf! :)

Heute ist erstmal Cho dran! :D

Danke für dein Review! ;)

@Predator: HI! Oh, dankeschön, freut mich wirklich sehr, dass es dir gefallen hat! Ob das mit dem Stein was wird, werde ich noch bekanntgeben! :D

Du hast Glück, Cho kommt heute dran! :)

Danke, für dein Review! :)

Jahh, also unsere liebe Cho hat gewonnen, was mich wirklich sehr gewundert hat, da sie nicht sehr beliebt zu sein scheint.

Wisst, ihr ich mag Cho eigentlich. . . Gibt es hier auch jemanden, der sie mag, oder bin ich die einzige? :)

Naja, dieser Brief war nicht sehr leicht, aber auch nicht zu schwer, zu schreiben und ich weiß nicht ob er sooo gut ankommen wird. Ich weiß auch nicht, wie ihr über Cho denkt, aber hier erfahrt ihr etwas, was ich von ihr halte! :) Vielleicht, ändert auch der eine oder andere seine Meinung zu Cho! :)

Wisst ihr, meiner Meinung, ist sie ein Mädchen das viel verloren hat und das Recht hat glücklich zu sein! Was haltet ihr eigentlich zum Pairing Harry/Cho? Also ich find sie ganz süß un bin etwas schockiert, dass es wenig bis gar keine Fanfiction über die beiden gibt. .. Naja, Ginny/Harry ist trotzdem mein Favorit! :D

Was meint ihr dazu?

Dieser Brief liegt mir sehr am Herzen, also würde ich mich heute besonders über Rückmeldungen freuen!

Wenn euch der Brief nicht besonders gefällt, könnt ihr das auch gerne sagen, ich verstehe das selbstverständlich! ;)

Ich wünsche auch allen noch ein schönes Wochenende! :D

Eure

Keksi :D

Cho Chang blinzelte energisch die Tränen weg.

Sie durfte nicht schon wieder weinen! Sie hatte genug geweint! Genug für ihr restliches Leben! Und gerade jetzt durfte sie nicht weinen!

Cho hatte einen wundervollen Verlobten und durfte nicht alles kaputt machen!

Ethan Burton war zwar ein Muggel, aber ein sehr einfühlsamer, charmanter Mann. Cho mochte ihn und hatte schon einige nette Dates mit ihm verbracht. Schließlich hatte er um ihre Hand angehalten. Cho hatte natürlich sofort zugesagt. Die Hochzeit würde bald stattfinden. Das Blöde war, das sie Ethan ständig mit ihren vorherigen festen Freunden verglich und er kam nicht annähernd an einen von ihnen heran.

Allerdings dachte sie dabei nicht an Michael Corner. Nein. (Sie fragte sich noch heute, warum sie eigentlich mit diesem arroganten Widerling ausgegangen war!)

Sie dachte immer an Harry und Cedric. Beide waren tot. Die Schlacht war jetzt schon fast sechs Jahre her

und man sollte meinen, Cho hätte Zeit gehabt über die beiden hinwegzukommen, aber es war etwas komplizierter.

Sie hatte beide schon früher gerne gehabt.

Harry hatte sie schon bei den Quiddichspielen als süß empfunden. Und Cedric hatte sie schon früher heimlich aus der Ferne bewundert und hätte sich nie träumen lassen, dass er ausgerechnet sie, ein normales stinknormales Mädchen, zum Weihnachtsball einladen würde.

Sie hatte selbstverständlich sofort freudig zugestimmt. Als Harry sie dann auch noch fragte bedauerte Cho es schon etwas nicht mit ihm gehen zu können. Harry sah ja schon irgendwie süß aus, wie er da vor ihr stand und verlegen vor sich hinstotterte.

Cedric war das genaue Gegenteil von ihm. Er war ein selbstbewusster Junge, der wusste was er wollte.

Der Weihnachtsball verlief wundervoll und Cho musste sich eingestehen, dass sie sich wohl richtig in Cedric verknallt hatte. Diesem schien es glücklicherweise nicht anders zu gehen, denn schon vor der zweiten Aufgabe waren sie zusammen gekommen.

Cho machte sich während den Aufgaben schreckliche Sorgen. Aber sie hatte nicht nur Angst um Cedric.

Nein, da war da auch noch Harry. Cho mochte Harry. Irgendwie.

Ihr Herz sagte ihr, dass sie beide Jungen gleich viel mochte, ihr Verstand sagte ihr, dass das nicht möglich war.

Cho verbrachte natürlich viel Zeit mit Cedric und musste sich eingestehen, dass sie ihn wohl doch etwas lieber als Harry hatte, was aber nur verständlich war schließlich war Cedric ihr fester Freund. Das versuchte sich Cho zumindest einzureden.

Die dritte Aufgabe war der reinste Horror gewesen.

Der schlimmste Moment in Chos Leben war wohl als Harry mit dem Portschlüssel plötzlich auftauchte, Cedrics Leiche umklammernd. Cho war daraufhin zusammengebrochen. Sie hatte nicht glauben wollen, dass ihr Freund tot war. Ihr charmanter, tapferer Cedric. . .

Aber Harry lebte noch.

Während des sechsten Schuljahres versuchte Cho sich das immer wieder zu sagen. Es hätte noch schlimmer kommen können.

Und trotzdem konnte man Harry nicht mit Cedric vergleichen. Sie waren eben beide sehr verschiedenen Persönlichkeiten.

Cho kämpfte sich also durch das Schuljahr, was sich als sehr schwierig herausstellte.

Sie kapselte sich von allen ab, nur noch ihre beste Freundin Marietta kam an sie heran. Sie tröstete sie und war für sie da.

Die einzigen Lichtblicke waren die DA- Stunden mit Harry gewesen. Er hatte sie gelehrt, dass es immer einen Weg aus der Dunkelheit gab. Und dafür würde sie ihm ihr Leben lang dankbar sein.

Dann an Weihnachten war es passiert. Sie hatten sich geküsst.

Nach dem Kuss, war Cho völlig verwirrt und voller Schuldgefühle.

Durfte sie das überhaupt? Ja, sie mochte Harry, aber war das Cedric gegenüber nicht unfair?

Cho sagte sich schließlich, dass Cedric sicher nicht gewollt hätte, dass sie in ewiger Trauer versank, also verbrachte sie eine kleine, aber schöne Zeit mit Harry . Harry war ein sehr netter, bescheidener Junge, der sie oft zum Lachen brachte. Außerdem war er irgendwie, eine kleine letzte Verbindung zu Cedric schließlich hatte er ihn auch gekannt und sogar sterben sehen.

Es ging eine Weile gut, bis Cho alles mit ihrer verdammten Eifersucht zerstörte. Aber wer hätte da keine falschen Schlüsse gezogen. . .

Schließlich hatte Harry mehr Zeit mit Hermine Granger, seiner angeblich besten Freundin , verbracht als mit ihr.

Als auch dann auch noch der Vorfall mit Marietta kam und Harry sie beschuldigte, verteidigte Cho ihre beste Freundin natürlich. Und so endete die Beziehung auch wieder abrupt.

Cho fragte sich heute noch manchmal warum sie alles kaputt machen musste.

Ihr letztes Schuljahr verlief wieder so trübselig wie zu vor ab.

Sie hatte einige unbedeutende Liebschaften die aber nur für etwas Ablenkung sorgten.

Harry kam unterdessen mit Ginny Weasley zusammen und Cho musste sich eingestehen, dass sie damals sehr eifersüchtig gewesen war.

Nach ihrem siebten Schuljahr floh sie mit ihrer Familie eine Weile ins Ausland.

Aber sie kehrte zurück.

Cho hatte ihr DA - Münze natürlich sorgsam aufbewahrt. Als sie Nachricht bekam, dass die Schlacht jeden Moment losgehen würde, war sie natürlich sofort nach Hogwarts gekommen.

Dort sah sie Harry einen Moment und konnte ihm eine kurze Umarmung stehlen, was Ginny mit zusammengekniffenen Augen zur Kenntnis genommen hatte.

Danach hatte sie Harry nicht mehr lebend gesehen.

Einer ihrer ehemaligen Freunde, jemand den sie wirklich geliebt hatte, war schon wieder tot.

Nach dem Krieg begann Cho im St. Mungos zu arbeiten. Sie wollte Menschenleben retten und so vielleicht sogar so manches Mädchen davor zu bewahren, dasselbe Schicksal wie sie durchleiden zu müssen. Cho arbeitete so einige Jahre trist vor sich hin, bis sie einem ganz besonderen Patienten zugewiesen wurde.

Ethan Burton war ein Muggel der von einigen verbliebenen Todessern angegriffen worden war. Cho hatte sich um ihn gekümmert und dabei waren sie sich näher gekommen.

Tja, und jetzt saß sie hier im Bad und weinte still vor sich hin. Sie verstand es einfach nicht. Ihr ging es gut und sie hatten einen tollen Freund.

Warum weinte sie dann immer noch ständig und konnte Cedric und Harry einfach nicht vergessen?

Cho öffnete seufzend das Fenster und sah in die klare Nacht hinaus.

Plötzlich flog etwas Weißes auf sie zu.

Dank ihrer guten Sucher-Reflexe streckte Cho gerade noch rechtzeitig die Hand aus. Langsam zog sie ihre Hand ins Innere und erstarrte.

Sie hielt einen weißen Brief in der Hand. Cho wusste nicht warum, aber sie zitterte leicht als sie den Brief öffnete:

Liebe Cho!

Ich hoffe, es geht dir soweit gut und du hast dir ein schönes Leben aufbauen können!

Weißt du, ich weiß sehr gut, wie schwer es sein kann weiterzumachen wenn man jemand Wichtiges verloren hat.

Du hast schon Cedric verloren. Wegen mir. Es ist alles meine Schuld. Es tut mir leid, Cho. Wirklich leid. Wäre ich nicht gewesen, würde er vielleicht noch leben. . .

Naja, ich kann es nicht mehr ändern. (Aber ich würde es glaub mir, wenn ich es nur könnte!) Aber jetzt zu etwas anderem:

Ich möchte dir danken und mich bei dir entschuldigen.

Du warst sozusagen, meine erste "große" Liebe.

Ich meine, vorher habe ich nie viel mit Mädchen zu tun gehabt. (Ich weiß, dass Hermine ein Mädchen ist, aber sie ist immer sowas wie meine Schwester gewesen und nicht mehr! Deine Eifersucht hat mich damals sehr enttäuscht, aber heute weiß ich, dass du nur aus Liebe gehandelt hast!)

Ich meine, du hast mich schon damals in meinem dritten Schuljahr bei dem Quiddichspiel völlig aus dem Konzept gebracht, was mich ehrlich gesagt sehr irritiert hat, schließlich hatte ich keine Ahnung, was diese Gefühle eigentlich bedeuten sollten. In meinem vierten Schuljahr war ich sehr eifersüchtig auf Cedric. Das tut mir heute leid. Ich weiß, dass war dumm von mir.

Naja, in meinem fünften Schuljahr. . . Unsere Beziehung war etwas kompliziert. Ich meine, natürlich mochte ich dich, du bist hübsch und noch dazu klug.

Aber irgendetwas stand schon damals zwischen uns. (Ich hoffe dir ist klar, dass ich dich trotzdem mag und ich dich mit diesem Brief nicht verletzen will, aber das muss einfach noch mal geklärt werden!)

Klar, wir hatten auch einige schöne Momente wie zum Beispiel unseren ersten Kuss . (Das war übrigens mein erster, "richtiger" Kuss.) Naja, ich hoffe, ich war kein allzu schlechter Küsser.

Unsere gemeinsame Zeit habe ich zugegebenermaßen trotzdem genossen. . .

Weißt du, ich denke es ist ganz gut, dass wir schon früher auseinanderkamen.

Ich liebe Ginny wirklich, aber dich werde ich trotzdem nie ganz vergessen.

Ich kann dich leider nicht wiedertreffen, aber ich möchte, dass du weißt, dass ich dich trotz allem was zwischen uns vorgefallen ist, als gute Freundin ansehe.

Es tut mir leid, Cho. Du hast jemand besseren als mich verdient. Jemanden wie Cedric.

Es tut mir leid, dass du wegen mir immer so viel weinen musstest.

Ich hoffe, dass du eines Tages wieder lächeln kannst.

Naja, ich habe herausgefunden, dass ich bald sterben werde, also wird es auch Zeit endlich Klartext mit dir zu reden:

Ich habe dich früher wirklich geliebt. Klar, du warst meine erste feste Freundin. Aber in meinem sechsten Schuljahr war das vorbei. Ich liebe dich immer noch, aber in einer etwas anderen Art. Ich liebe dich, wie ein guter Freund eine gute Freundin lieben sollte!

Ich hoffe, dass du eines Tages den Richtigen findest! Du hättest es verdient!

In der Hoffnung, dass du glücklich wirst,

Harry

Cho ließ den Brief langsam sinken und biss die Zähne fest aufeinander.

Nein, sie würde jetzt nicht schon wieder losheulen!

Cho sah sich um, um sich abzulenken bis ihre Augen an einem kleinen Stäbchen hängen blieben das der eigentliche Grund war warum sie überhaupt im Bad war.

Es war pink gefärbt.

Okay.

Das war jetzt nicht wahr, oder?!

Sie war schwanger!

Seit langer Zeit, lächelte Cho wieder leicht. Sie hatte Cedric und Harry geliebt. Cho würde die beiden niemals vergessen, aber es gab trotzdem eine Zukunft für sie!

Sie wusste das war es, was die beiden gewollt hätten!

Dear Mr. Weasley. . .

Hallo meine Lieben! :D

@LilySeverus2: Hey, danke freut mich umso mehr, dass dir das Kap trotzdem gefallen hat! :) Jah, ich denke, dass hat sie sich aber auch verdient! :D

Ob er ihn auf Ginny anspricht? Du wirst es gleich erfahren! :) Also viel Spaß beim Lesen! :)

@Predator: Hi, oh vielen Dank! :) Freut mich sehr, dass dir das Kap gefallen hat! :) Ich habe auch wirklich viel über Cho nachgedacht!

@hela: Vielen Dank, freut mich sehr, dass dir das Kapitel gefallen hat! :D

Also meine Lieben, unser lieber Arthur Weasley hat gewonnen!

Aber bevor wir zu ihm kommen, hätte ich noch einige Fragen an euch.

Und zwar es ist folgendermaßen: Auf fanfiction. de, hat diese Geschichte schon 98 Kommentare. Ich denke, mit diesem Kapitel werden es 100 werden. Hier sind wir zwar bei 36 Kommentaren, (an dieser Stelle möchte ich mich auch natürlich für euren lieben Kommentare bedanken! ;) ABER, ich habe mich dazu entschlossen, ein kleines Special für euch zu machen, als Dank für eure lieben Kommentare! :D (Außerdem bin ich jetzt schon gut ein Jahr hier angemeldet, was natürlich gefeiert werden muss) :D

Tja, und jetzt kommt ihr uns Spiel! Ihr dürft wählen, was ich schreiben soll.

Es gibt mehrer Möglichkeiten und zwar:

Möglichkeit 1: Also, es gibt ein Projekt namens "Twenty Words". Wer dieses Projekt nicht kennt, kann einfach mal bei meinem Profil auf Fanfiction. de (Lollykeksi) vorbeischaun! Also, ich habe schon länger geplant dort wieder mitzumachen, aber ich bräuchte Pairing Vorschläge von euch!

Möglichkeit 2: Also, hier erinnert euch sicher, an diese Stelle aus Georges Brief: George grinste unwillkürlich, als er daran dachte, dass Fred Harry die Haare rot färben wollte.

Also, ich habe mir überlegt, was passieren würde, wenn Fred Harrys Haare irgendwann in den Sommerferien nach dem vierten Schuljahr, wirklich rot färben würde! :D Also, die Reaktion von Harry etc. Also, dass würde dann wohl ein lustiger, OneShot werden.

Möglichkeit 3: Die dritte Möglichkeit, wäre dann folgende: Ich würde die Szene wie Harry scheinbar tot in Hagrids Armen liegt, aus Ginnys Sicht beschreiben! Dieser OneShot wäre dann aber an meine FF "I have to go" angelehnt und es wäre ganz gut, wenn ihr die vorher lesen würdet! :D

Also, ihr habt die Wahl! :D Ihr könnt solange abstimmen, bis das nächste Kapitel on ist! :D Die Idee mit dem meisten Stimmen, wird dann geschrieben und reingestellt! :D

So jetzt aber zu diesem Kap! Ich habe keine Ahnung wie eure Reaktionen ausfallen, ich bin mir auf jeden Fall ziemlich unsicher!

Also, Bühne frei für Mr. Wesley:

Mr. Weasley wischte sich zufrieden den Schweiß von der Stirn und betrachtete das reparierte Motorrad stolz. Es war nicht nur wieder ganz zusammengebaut, (auch wenn es etwas anders als vorher aussah, zum

Beispiel war der Spiegel hinten angebracht worden, aber das störte Mr. Weasley wenig) sondern es waren noch einige „Kleinigkeiten“ eingebaut worden. Ein nigel - nagel - neuer Turboantrieb war eingebaut worden, sowie ein eine neue Funktion, die das Motorrad wenn notwendig auf dem Wasser fahren ließ.

Neben ihm seufzte Charlie leise. Mr. Weasley betrachtete seinen Sohn besorgt. Charlie ging es momentan nicht sehr gut. Aber das war wohl bei der ganzen Familie so. . .

Die Schlacht von Hogwarts war fast vier Jahre her und es waren in der Zwischenzeit einige schöne, aber auch schreckliche Sachen passiert.

Fred und Harry waren beerdigt worden. So war ihr Tod wirklich endgültig geworden. Es war unerträglich für Mr. Weasley gewesen, als seine beiden Söhne endgültig in der Erde versanken. Denn das waren sie gewesen. Seine beiden Söhne.

Harry war zwar nicht sein leiblicher Sohn, aber das hatte Mr. Weasley eigentlich nie viel ausgemacht.

Er hatte Harry schon damals gemocht, als Ron das erste Mal von ihm erzählt hatte. Laut den Erzählungen von Ron war Harry ein wunderbarer Junge und noch dazu war er der erste, beste Freund seines Sohnes und später auch noch ein wunderbarer Freund für seine Tochter.

Mr. Weasley war natürlich dementsprechend neugierig, als er den Jungen kennenlernte, aber Ron hatte ausnahmsweise nicht übertrieben. Harry Potter war nur ein einfacher, bescheidener, liebenswürdiger Junge, der für sein Alter zu klein und zu dünn war. Mr. Weasley ließ es liebend gerne zu wie seine Frau Harry unter ihre Fittiche nahm. Insgeheim unterstützte er sie sogar.

Das Harry bei Muggeln lebte, musste Mr. Weasley natürlich ausnutzen. Aber diese Muggel waren ja wirklich faszinierend. . . !

Im Nachhinein hoffte Mr. Weasley, dass das Harry nicht zu sehr gestört hatte.

Mr. Weasley seufzte und strich über das Motorrad. Eigentlich hätte er es jetzt Harry geben sollen. Aber das war nicht mehr möglich.

Er und Fred waren tot. Es war der reinste Horror gewesen, als Mr. Weasley Fred tot am Boden liegen sah.

Aber es war noch schlimmer gekommen. Harry folgte ihm in den Tod. Mr. Weasley hatte noch einen Sohn verloren.

Die ganze Familie litt selbst jetzt, noch vier Jahre nach der Schlacht.

Da war Charlie, der Mr. Weasley momentan große Sorgen machte. Er hatte bis jetzt immer noch nicht die Frau seiner Träume gefunden, was ihm sein Vater nur zu gern gegönnt hätte. Mr. Weasley wusste, Charlie brauchte jemanden der ihm sagte, dass alles wieder gut werden würde. Der ihn festhalten konnte.

Natürlich wurde er von seinen Eltern unterstützt, aber das war dann doch etwas anderes.

Bill ging es da schon besser. Er litt selbstverständlich auch sehr unter den Tod seiner beiden Brüder, aber er hatte Fleur und seine kleine Tochter. (Das zweite Kind war schon unterwegs) Ihm ging es halbwegs gut, aber Mr. Weasley achtete natürlich darauf, dass er da war falls sein Sohn ihn brauchen sollte.

Percy war das Problemkind. Er war voller Schuldgefühle, hatte er doch zuerst seine Familie im Stich gelassen und dann auch noch seinen Bruder sterben lassen.

Zumindest aus seiner Sicht. Mr. Weasley hatte seinen Sohn schon längst verziehen und glaubte nie auch nur eine Sekunde, dass er Schuld an Freds Tod trug.

Das versuchte er seinem Sohn schon seit Ende der Schlacht einzubläuen, aber bis jetzt hatte nichts geholfen.

Bis sein Sohn die junge Audrey kennengelernt hatte. Sie war ein sehr liebenswürdiges Mädchen, (damals in Hogwarts eine Hufflepuff) die Percy wieder zeigte, was Leben bedeutete. Mittlerweile war auch sie schwanger und Mr. Weasley war dem Mädchen unendlich dankbar, dass sie seinem Sohn wieder gezeigt hatte, was Leben war.

Sie hatte Percy einen Teil seiner Schuldgefühle abnehmen können, da sie dasselbe Schicksal wie er durchlitten hatte. Ihre Schwester war vor ihren Augen ermordet worden. Die beiden verstanden sich und passten gut zueinander und Mr. Weasley dankte den Göttern, dass sie Percy so eine liebenswürdige Frau geschenkt hatten.

George war wohl bis jetzt das Sorgenkind Nummer zwei.

Nach Freds Tod hatte er sich vollkommen von ihnen isoliert, bis er plötzlich eines Tages mit einem kleinen Brief in der Hand zu ihnen ins Wohnzimmer gestürzt war und heißer gesagt hatte, dass er wieder leben wollte.

Er hatte Angelina Johnson geheiratet und mittlerweile schon einen kleinen Sohn namens Fred. Ihm ging es gut, aber trotzdem hatte er manchmal noch kleine Aussetzer.

Aber Mr. Weasley und natürlich die ganze Familie waren für ihn da.

Ron ging es mittlerweile besser. Nach der Schlacht hatte auch er Mr. Weasley einiges an Sorgen bereitet.

Er war in ein schwarzes Loch der Trauer gestürzt, was aber auch verständlich war. Schließlich hatte er nicht nur seinen Bruder, sondern auch seinen besten Freund verloren, mit dem er alles durchgestanden hatte.

Es war Hermine, die Ron schließlich aus dem Loch der Trauer befreite. Aber Ron hatte sich trotzdem verändert. Er war erwachsen und ernster geworden.

Allerdings machte sich Mr. Weasley wohl am meisten um seinen jüngsten Sprössling Sorgen.

Ginny hatte sich nach dem Tod ihres Bruders und ihres Freundes völlig zurückgezogen.

Nach einer Weile war es besser geworden, aber sie ließ sich nicht mehr auf eine einzige Verabredung mit Jungen ein.

Da war noch so etwas Merkwürdiges. Seit fast drei Jahren trug sie einen Ring, den sie seit dem noch nie abgenommen hatte. Mr. Weasley fragte sich schon lange, vom wem seine Tochter diesen geheimnisvollen Ring wohl hatte.

Mr. Weasley seufzte wieder lautlos, als sich sein Sohn leise verabschiedete.

Seiner Familie ging es schlecht und er konnte nichts dagegen tun. Sie litten alle.

Molly versuchte für alle da zu sein, obwohl sie selbst fast zusammenbrach. Aber so war sie eben . . . Seine Molly. . .

Mr. Weasley lächelte verträumt, bis er plötzlich stolperte und auf die Nase fiel. Verdutzt setzte sich Mr. Weasley erst mal auf, ehe er seine Brille richtete. Vor ihm auf den Boden lag etwas.

Verwirrt drehte Mr. Weasley es um und betrachtete es genauer.

Oh, so etwas hatte Molly doch einmal Harry geschickt oder?

Der gesamte . . . ahm Brief oder? war mit komischen viereckigen Dingen zugeklebt worden. Mr. Weasley lächelte erfreut. So etwas hatte ihn seiner Sammlung gerade noch gefehlt.

Er musste sich unbedingt bei der Person bedanken, der ihm diese viereckigen Teile geschickt hatte. Aber das konnte er nur erfahren, wenn er wusste wer diesen Brief geschrieben hatte. Schnell und nicht ohne sich am Papier zu schneiden, öffnete Mr. Weasley den Brief:

Lieber Mr. Weasley!

Ich hoffe, Ihnen gefallen die Briefmarken. Wissen Sie, ich habe vor einiger Zeit begonnen Sie zu sammeln und möchte nicht, dass sie unnötig liegen bleiben und habe deshalb an Sie gedacht. Naja, ich denke jedenfalls, Sie können etwas damit anfangen. Ich hoffe, ich konnte Ihnen damit etwas Freude machen!

Aber jetzt zum eigentlichen Grund, warum ich diesen Brief schreibe. . .

Es ist etwas . . . kompliziert. Aber ich weiß, dass ich Sie nie wieder sehen werde. Ich möchte Ihnen aber noch so viel sagen. So viel. . .

Da ich aber keine Gelegenheit mehr dazu habe, werde ich es Ihnen schreiben. Also fangen wir mal an:

Wissen Sie, ich habe Sie schon immer gemocht. Schon vom ersten Moment. Sie haben mir einfach einmal gezeigt, was ich haben könnte wenn meine Eltern noch leben würden. Ich habe sie immer als sehr liebenswürdigen Vater gesehen, der alles für seine Kinder tun würde.

Sie und Ihre Frau hatten schon genug Sorgen und haben mich trotzdem in Ihre Familie aufgenommen. Ich möchte Ihnen dafür danken, Mr. Weasley. Sie haben so etwas . . . Liebenswürdiges und freundliches an sich und ich verstehe immer noch nicht, warum sie keinen so hohen Rang in der Gesellschaft haben. (Sie hätten es verdient, einen hohen Rang und gut bezahlten Job zu bekommen!)

Oh, bevor ichs vergesse, dass mit ihrem Auto tut mir leid. Falls Sie ihn wiederhaben möchten, er ist glaube ich noch irgendwo im verbotenen Wald. (Aber passen Sie besser auf sich auf, er ist glaube ich schon ziemlich verwildert!) Naja, fragen Sie einfach Hagrid. Der wird Ihnen sicher mit Freuden helfen.

Ich muss Ihnen noch etwas sehr Wichtiges sagen. . .

Naja, Sie erinnern sich sicher noch an damals, als Sie von der Schlange angegriffen wurden. Sie wissen auch, dass ich Sie gesehen habe, aber ich war nicht nur Zuschauer.

Ich war die Schlange. Es war wirklich schrecklich für mich und ich kann mir gar nicht vorstellen wie das für Sie war. Naja, ich hoffe Sie hassen mich jetzt nicht. Aber ich habe das nie gewollt. . .

Wegen mir sind Sie und Ihre Familie überhaupt in die Schusslinie von Voldemort geraten. Es tut mir leid,

Mr. Weasley.

Ich möchte Ihnen auch dafür danken, dass Sie mich damals ins Ministerium begleitet haben. Das war nicht selbstverständlich! Dadurch konnten Sie mir einen Teil meiner Angst nehmen! Passen Sie bitte auf sie auf! Auf Sie alle! Besonders auf Ginny, ja?

Ach, ja wo ich gerade von Ginny rede. . . Sie wird vielleicht einen Ring tragen. Ich weiß nicht, ob sie es Ihnen erzählt hat, aber der Ring ist von mir.

Ich denke, dass sollten sie wissen bevor Sie sich noch unnötige Sorgen machen!

Bitte achten Sie darauf, dass sie wieder glücklich wird!

Passen Sie auf sich und Ihre Familie auf!

Danke für alles,

Harry

Mr. Weasley ließ den Brief langsam sinken. Eine kleine Träne suchte sich den Weg seiner Wange hinunter. Das war ein Abschiedsbrief. Das letzte was er je von Harry zu hören bekommen hatte. Harry und Fred waren beide tot. . . Seine beiden Söhne . . . Einfach fort.

Und den Ring den Ginny immer trug, war von Harry.

Wen Harry überlebt hätte, hätte Ginny einen wundervollen Ehemann gehabt und Mr. Weasley einen wunderbaren Schwiegersohn. Aber manchmal war das Schicksal grausam. Einfach nur grausam. . .

Mr. Weasley wurde aus seinen trübseligen Gedanken gerissen, als die Schuppentür aufgerissen wurde und ein kleines Mädchen hereinstürmte. Ihre Haare waren silberblond, ihre Augen blau.

Außerdem wurde ihre kleine Nase von einigen Sommersprossen bedeckt.

Ohne es zu bemerken, schlich sich ein kleines Lächeln auf seine Lippen, als Victoire, seine kleine Enkelin, ihm lachend um den Hals fiel.

Er hatte zwei seiner Söhne verloren, ja. Aber Mr. Weasley war sich sicher, dass die beiden dort oben gegenseitig auf sich aufpassen würden!

Mr. Weasley würde sie eines Tages wiedersehen! Und bis dahin musste er stark bleiben und dafür dankbar sein was er noch hatte!

Dear Professor Dumbledore. . .

So einen wunderschönen Abend meine Lieben! :D

@Hey, oh danke, freut mich wie immer, dass es dir gefallen hat! :D Ja , da hast du recht, Mr. Weasley hat es sich verdient! :) Heute kommt unser lieber Dumbledore, aber Kingsley kommt auch bald, keine Sorge ! ;D Okay, du hast Glück, die roten Haare bekamen die meisten Stimmen! XD

@jce: Hi, oh danke, schön das es dir gefallen hat! :) Oh, wirklich? Ja, ich könnte sie mir auch gut zusammen vorstellen, tendiere aber mehr zu Cedric/Cho und Ginn/Harry. :) Aber möglich wäre es auf jeden Fall! :) Ja, bei diesem Brief konnte ich wirklich reichlich einbauen, da ja traurigerweiser nicht viel über sie bekannt ist! :) Aber diesen Umstand hab ich mir eben gleich zu Nutzen gemacht! Zu Mr.Weasleys Brief: Oh, wirklich? Das freut mich sehr, vor allem weil ich mir seeehr unsicher beim Schreiben war! :D

@Predator: Dankeschön! :D Du hast Glück, Möglichkeit 2 un Dumbledore haben gewonnen! :D

@dasPhi: Hey, oh das findest du wirklich?! Vielen Dank, das freut mich natürlich sehr! :) Eigentlich habe ich nur geschrieben, was ich gedacht habe, was Harry schreiben würde! ;)

Hm, danke für den Tipp, ich weiß das ich noch Fehler mache, ich werde alles noch mal überarbeiten, und im Zweifels Fall meine große Schwester um Hilfe bitten! Ich bin dir keineswegs böse, ganz im Gegenteil! :)

Dann auch noch gleich zu deinem zweiten Review:

Danke, wie gesagt, ich schreibe nur was ich denke, was harry schreiben könnte - mehr nicht! :D Aber schön, dass es dir gefällt.

Hm, das mit Hagrid ist so: Ich wollte bei ihm unbedingt die Kinder, also Thomas und Teddy einbringen und in meiner Vorstellung, hat Hagrid seinen Brief erst später bekommen! :D

Soo, es tut mir SCHRECKLICH leid, dass ihr so lange warten musstet! Eigentlich wollte ich am Wochenende schreiben, aber ich hatte wahnsinnige Kopfschmerzen, (vielleicht steckt Voldii dahinter? XD ^^) Naja, das Kapitel ist jetzt schon länger fertig, aber ich habe es oft überarbeitet. Es war auch bis jetzt der am schwierigsten zu schreibenden Briefe, aber ich hoffe euch gefällt der Brief und ich konnte eure Vorstellungen treffen! :D Aber ich denke, das dieser Brief nicht sehr gut ankommen wird. . .

Okay, zu was anderem, unsere Möglichkeit ZWEI hat mit Abstand, also die "roten Haare" gewonnen! :D

Es ist schon zur Hälfte fertig und im nächsten Kapitel werde ich euch den Namen des OneShots sagen, wenn er hochgeladen ist. Tut mir leid, dass ihr schon wieder so lange warten müsst, aber mir ist aufgefallen, dass es mir viiiiel schwerer fällt etwas lustiges als etwas trauriges zu schreiben. . . ^^ :D Woran das wohl liegt. . .?

Naja, ich hoffe das Kapitel gefällt euch! :D

Ach ja, als nächstes wären dann wohl entweder Tonks oder Kingsley. Ihr habt die Wahl! :D

Und ich wollte Mal fragen, wie viele von euch einen Brief an Vernon Dursley habe möchten. Ich bin noch unsicher, ob er einen Brief bekommen soll, aber bei genügend Nachfrage auf jeden Fall! :D

GLG

Keksi :D

Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore betrachtete Minerva traurig.

Diese tigerte gerade wild in seinem (naja jetzt war es wohl ihrem) Büro herum. Sie war völlig aufgelöst und das sah Dumbledore nicht gerne. Seine sonst so streng wirkende Kollegin und gute Freundin, weinte und rannte im Büro umher.

Der Grund war für ihr ungewöhnliches Handeln war erschütternd und schrecklich.

Die Schlacht von Hogwarts war genau eine Woche her. Eine schreckliche Woche lang hatte sich keiner in Dumbledores Büro blicken lassen, was diesen sehr verwundert und auch etwas verängstigt hatte.

Ja, man konnte es kaum glauben, aber Albus Dumbledore hatte Angst. Angst, dass die gute Seite nicht gesiegt hatte. Er hatte Angst um seine Kollegen und Schüler gehabt. Besonders um Harry.

Er wusste, der Junge musste sterben, aber es bestand zu 50 Prozent die Möglichkeit, dass er überlebte. Und an diese Möglichkeit klammerte sich Professor Dumbledore richtiggehend. Und dann war plötzlich eine aufgelöste Minerva hereingestürzt und hatte schluchzend erzählt, dass sie versagt hatte und Harry Potter nicht hatte beschützen können. Seit diesem Zeitpunkt rannte sie völlig aufgelöst im Büro umher.

Professor Dumbledore war mittlerweile in einer Art Schockstarre gefallen. Der Junge war tot. Er hatte nicht überleben können.

Dumbledore musste schließlich traurig mitansehen, wie seine Kollegin aus dem Büro stürzte.

Um Fassung ringend, presste er seine Hände gegen das Bild, in dem er "gefangen" war. Zu gerne hätte er Minerva getröstet und ihr eindringlich gesagt, dass nicht sie die Schuld an Harrys Tod trug, sondern er. Er ganz alleine.

Schließlich war ER es gewesen, der Harry in den Tod geschickt hatte. Aber was hätte er den machen sollen?

Es war Professor Dumbledore unendlich schwer gefallen, den Jungen alleine mit dieser großen Aufgabe zurückzulassen. Aber er hatte sowieso nicht mehr lange zu leben gehabt und diesen Umstand hatte er sich schließlich zu Nutzen gemacht.

Dumbledore seufzte müde. Hoffentlich ging es wenigstens Severus gut. . . Ja, Albus Dumbledore hatte den Mann liebgewonnen und es tat ihm unendlich leid, wie viel er eigentlich von ihm verlangt hatte. Er hatte Harry genauso viel aufgebürdet.

Dumbledore fragte sich, ob der andere Teil seiner selbst, den Jungen schon gesehen hatte. Im Totenreich. Wenn es überhaupt so etwas gab. Aber Dumbledore glaubte daran.

Das war noch so eine komplizierte Sache:

Alle, die je Schulleiter oder Schulleiterin von Hogwarts waren, bekamen nach ihrem Tod bekanntlicherweise ein Porträt.

Allerdings wussten nur die wenigsten, was es damit wirklich auf sich hatte.

Die Version, die alle kannten lautete wie folgt: Die gemalte Wiedergabe der Direktoren kann weniger agieren als der Geist einer verstorbenen Person. Was ein Porträt sagt oder tut, ist eine bloße Wiederholung dessen, was diese Person auch früher gesagt und getan hat. Die Porträts der früheren Schulleiter von Hogwarts sind als Porträts noch immer in der Umgebung und Atmosphäre, in der sie früher gewirkt haben. Diesen Raum haben sie mitgeprägt und er enthält ihre Aura. Deshalb können sie die Art ihres Wirkens auch als Porträts fortsetzen.

Die zweite Version erfuhren nur die Schulleiter selbst und natürlich auch ihre Stellvertreter. Und zwar sah es folgendermaßen ab:

Nach dem Tod des Schulleiters, wurde zuerst ein neues Porträt geschaffen. Danach wurden einige sehr komplizierte Zauber am Leichnam des Verstorbenen ausgeführt. Dabei wurde ein winziges Stück der Seele vom Körper gelöst, bevor sie "weiterging". Dieses Stück der Seele wurde dann im Porträts einquartiert, aber man hatte keinen Zugang zu der ganzen Seele. Es war so, als hätte sich ein winziges Stück von seiner selbst abgekaspelt, aber Dumbledore war guter Dinge, dass er es noch schaffen konnte, aus diesem verdammten Porträt zu kommen.

Dumbledore seufzte müde und ließ sich in seinem Sessel nieder. Er hatte Fehler gemacht. Vielleicht zu viele Fehler. . .

Er hatte Harry opfern müssen. Ja, er hatte den Jungen liebgewonnen. Jetzt fragte er sich, ob der Junge ihn zum Schluss überhaupt gemocht hatte.

Dumbledore hatte schließlich von Ritas Buch über ihn gehört und Harry sicher auch.

Er wurde aus seinen trübseligen Gedanken gerissen als sich Phineas Nigellus plötzlich durch sein eigenes Portrait in seines quetschte. Dumbledore hob überrascht eine Augenbraue. Phineas hatte sich noch nie bei ihm blicken lassen. Diese schien ebenfalls nicht sehr angetan davon zu sein Dumbledores Gesellschaft zu leisten den mit einem genervten: "Der ist für dich, Albus!", warf er ihm einen Brief in den Schoss. Dann entfernte er sich mit den gebrummten Worten: "Also bitte! Ich Phineas Nigellus kann schon Eule spielen!"

Dumbledore betrachtete den Brief verdutzt. Ihm war nicht bekannt gewesen, dass man Briefe von draußen empfangen konnte. Den dieser war sicher von draußen, die Porträts schickten sich schließlich keine Briefe.

Dieser jemand musste ein großer Zauberer sein, dass ihm so etwas gelang.

Neugierig geworden öffnete Dumbledore den Brief:

Sehr geehrter Professor Dumbledore!

Okay, zuerst einmal wundern Sie sich sicher, wie dieser Brief eigentlich zu Ihnen kommt. (Obwohl, ich würde wetten, dass Sie einige Theorien haben)

Naja, die Antwort ist ganz einfach. Ich habe in letzter Zeit ziemlich viel gelesen und habe auch besonders im Bereich der Porträts geforscht. Tja, und da habe ich rausgefunden, dass es sehr wohl möglich ist, Briefe an Porträts zu schicken, so dass sie sie selbst lesen können. Ich frage mich warum nicht jemand früher drauf gekommen ist. . . Naja, ist ja eigentlich egal.

Ich habe Kreacher aufgetragen Ihnen diesen Brief zu bringen. Vielleicht ist es völliger Schwachsinn, dass ich diesen Brief einem Porträt zuschicke, aber ich habe Ihnen noch so viel zu sagen, was ich Ihnen jetzt wohl leider nicht mehr sagen kann.

Wir wissen beide, dass ich bald sterben muss. Sie wissen es wahrscheinlich schon länger als ich, ich habe es schließlich gerade erst herausgefunden. Ich finde das etwas unfair, aber darauf kommen wir später nochmal zu sprechen.

Okay, ich wusste ehrlich gesagt nicht, ob ich Ihnen einen Dankes - oder Hass Brief schicken soll. Ich habe mich schließlich für eine Mischung aus beiden entschieden. Ich fange gleich mal an:

WAS HABEN SIE SICH EIGENTLICH DABEI GEDACHT MICH AUF EINE VÖLLIG HOFFNUNGSLOSE REISE ZU SCHICKEN? WAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE.

Tut mir leid, aber ich frage mich, wie sie mich auf so eine gefährliche Reise schicken konnten, die JAHRE dauern könnte, ohne mir zu sagen wie ich diese VERDAMMTEN TEILE zerstören kann! Es tut mir leid, Professor, aber momentan geht alles drunter und drüber. Hermine und ich sind allein an unsere Grenzen belangt. Ron ist weg.

Ich kann ihn sogar etwas verstehen. Es wurde zu viel für uns. Für uns alle.

Aber verstehen Sie was ich Ihnen damit zu sagen versuche? Durch diese Reise wurde unsere Freundschaft vielleicht für immer zerstört!

Ich weiß, dass selbst wenn Sie noch leben würden, ich trotzdem auf dieser "Reise" wäre, aber es wäre wesentlich einfacher. Was ich damit sagen will. . .

Ja, ich vermisse Sie. Ich vermisse Sie unendlich und Ihr Verlust hat ein klaffendes schwarzes Loch in meiner Brust hinterlassen. Aber das hält nicht den Argwohn und Hass ab, der sich unwiderruflich in diese Lücke drängen will.

Rita Kimmkorn hat ein Buch über Sie geschrieben und auch ein Artikel im Tagespropheten war sehr . . . neu für mich. Ich meine, erst nach Ihrem Tod habe ich mich durch diesen Artikel und dieses Buch gefragt, ob ich Sie überhaupt gekannt habe. Sie habe nie auch nur mit einem Wort Ihre Schwester erwähnt, oder dass sie und Ihre Eltern am selben Ort wie meine begraben sind. Wir hätten gemeinsam nach Godrics Hollow gehen können. . .

Sie hätten mir mehr von Ihnen erzählen können!

Wissen Sie was mir außerdem aufgefallen ist? Immer wenn ich bei Ihnen war, haben wir nur über mich geredet. Nie über Sie.

Warum?

Wollten Sie mich nur auf meinen Tod vorbereiten oder hatten Sie mich tatsächlich gerne? Das sind Fragen die ich mir oft stelle, seitdem ich vieles neues über Sie erfahren habe.

Sie waren in meinem Alter mit Gellert Grindelwald befreundet. Hermine verteidigt Sie, aber Sie waren zu diesem Zeitpunkt in unserem Alter. IN UNSEREM ALTER.

Ich habe lange darüber nachgedacht und bin zu einem wichtigen Schluss gekommen. Sie sind auch nur ein ganz normaler Mensch. Das mag jetzt vielleicht merkwürdig klingen, aber ich habe es früher anders empfunden.

Als ich Sie damals das erste Mal gesehen habe, habe ich Sie als eindrucksvollen, (etwas verrückten)

Zauberer empfunden, der nicht mal einer Fliege etwas zu Leide tun könnte. Jetzt weiß ich, dass Sie nur ein ganz normaler Zauberer sind, (vielleicht etwas verrückt?) der genau wie andere Menschen ist. Genauso wie alle andere.

So, und jetzt kommen wir zum Guten Teil:

Sie sind im Laufe der Jahre, wie ein Großvater für mich geworden, der immer einen guten Rat für mich bereit hatte. Sicher, auch ich habe Ihre Entscheidungen oft in Frage gestellt, aber ich denke das war nur normal.

Nach Ihrem Tod, bin ich durch die Hölle gegangen. Wirklich durch die Hölle. . .

Ich meine, Sie haben mir einen Schocker verpasst und ich musste mit ansehen, wie Sie getötet wurden! ICH KONNTE NICHTS TUEN! Das war ein verdammt schreckliches Gefühl. . . Sie bedeuten mir etwas, dass sollten Sie wissen. Ich habe es Ihnen nie gesagt. Das tut mir heute Leid.

Durch Ihren Tod ist mir aber auch einiges klargeworden. . .

Also Professor, es tut mir leid, dass ich im Anfang des Briefes etwas ungehalten war, aber das musste gesagt werden.

So, aber jetzt zu einem anderen Thema:

Sie wussten, dass ich irgendwann sterben muss. Ich will mir gar nicht vorstellen, wie lange schon, aber WARUM haben Sie es mir nicht schon früher gesagt?

WARUM musste ich es alleine herausfinden? Hatten Sie Angst, dass ich diese Aufgabe nicht mehr zu Ende bringe?

Nein, Professor. Ich werde das hier zu Ende bringen! Ich verspreche es!

Sie haben viele große Heldentaten vollbracht, aber auch so manchen Fehlern gemacht. Das kann und will ich Ihnen nicht vorenthalten, denn Sie sind nur ein Mensch! (Außerdem habe ich selbst auch genügend Fehler gemacht!)

Ich möchte Ihnen für alles danken! Sie haben auch sehr viel zu meinem Wohl beigetragen! (Auch wenn das mit den Dursleys meiner Meinung nach eine Fehlentscheidung gewesen ist, aber ich verstehe jetzt Ihre Gründe! Und auch das ich am trimagischen Turnier teilnehmen musste, habe ich nie verstanden, aber jetzt verstehe ich wenigstens annähernd Ihre Gründe!) Aber egal was Sie gemacht haben, Sie haben mich, Ihre Schüler, ja selbst Ihre Lehrer immer beschützt! Ich danke Ihnen dafür und möchte Ihnen noch einmal sagen, dass ich Sie wirklich gerne habe!

Ich hoffe, ich kann meine Aufgabe erfüllen und Sie stolz machen!

Aufrichtigst,

Harry Potter

Dumbledore starrte blinzelnd auf den Brief.

Dieser Junge. . . Er hatte es herausgefunden und trotzdem nicht aufgegeben.

Dieser Junge, der ihn trotz allem was er über ihn herausgefunden hatte nicht gehasst hatte. Dumbledore hatte Harry geliebt.

Wirklich geliebt.

Eine Träne rollte seine Wange hinunter und verfang sich in seinem Bart, als er leise wisperte: "Ich bin stolz auf dich. Ich bin unendlich stolz auf dich, mein Junge."

Dear Tonks. . .

Hallo Leute! :D

@Predator: Hey, danke, freut mich sehr, dass es dir gefallen hat! :)

@LilySeverus2: Hey, dankeschön, freut mich das es dir gefallen hat! :D Ja, dieser Part gefällt mir auch! ;) Jaa, ich denke auch, dass das Dumbledore sehr viel bedeutet. . .
Dankeschön! :D

Soo, jetzt aber zu was anderem: Ja, ich habe es endlich geschafft, dass Special fertig zu schreiben! :DD
Es war nicht leicht zu schreiben, (ich habe etwas eine Woche daran herumgebastelt! :o) aber ist jetzt fertig.
Naja, vielleicht kann ich euch ja ausnahmsweise zum Lachen bringen, aber ich finde immer noch, dass ich Traurige Sachen besser schreiben kann. . .

Naja, wie seht ihr das? :D

Es könnte noch eine Weile dauern bis es freigeschaltet wird, aber wenn es so weit ist, verlinke ich euch es.
Bis dahin, der Name ist: A very special Weasley Joke

Ja, das war aber nicht alles: Und zwar, ich konnte es nicht lassen, den OneShot aus Ginnys Sicht zu beschreiben.

Allerdings ist Harry in diesem OneShot wirklich tot und wäre dann also hier angelehnt. :D
Wer Interesse hat, der OneShot heißt Love beyond death
<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/19132/>

Soo, jetzt endlich zu diesem Kapitel! :D

Unsere liebe Tonks hat ja gewonnen und ehrlich gesagt, es war sehr schwer zu schreiben und ich denke, dass merkt man auch!

Ich habe lange überlegt, was Harry Tonks schreiben würde und bin dann auf das hier gekommen!
Es ist nicht mein Lieblingsbrief.. . aber ich hoffe, ich enttäusche niemanden!
Oh, ich hoffe auch, dass es nicht zu kurz geraten ist, aber ich wollte es nicht in die Länge ziehen!

Ach ja, bevor ichs vergesse, ich habe mich dazu entschieden, dass Vernon keinen Brief bekommt, einfach weil ich absolut nicht ausstehen kann und ich denke, der Brief würde nicht sehr schön werden. . .

Naja, ich hoffe, jetzt ist keiner enttäuscht!

Soo, jetzt zur Abstimmung: Bill und Fleur oder Kingsley?

Oh, wäre noch jemand an einen Brief an den Tagespropheten interessiert?
Ihr habt die Wahl! :D

Nymphadora Lupin winkte ihrem kleinen Sohn mit tränenden Augen nach, während sich dieser langsam, aber unwiderruflich von ihr entfernte.

Schließlich bog der Zug um die Ecke und verschwand.

Mit ihm auch Teddy und Tonks brach endgültig ihn Tränen aus.

"Hey, Schatz! Alles ist gut!", sagte ihr Ehemann und strich ihr sanft über den Rücken. Tonks nickte etwas unbeholfen.

Ihr war klar, dass es für ihren Sohn nur das Beste war nach Hogwarts zu kommen, aber. . . Sie vermisste ihren Kleinen jetzt schon.

War er nicht erst gestern klein und hilflos in Tonks Armen gelegen?

Schließlich drehte sich Remus seufzend auf der Stelle und apparierte zusammen mit ihr. Tonks war ihm dafür unendlich dankbar, da sie bezweifelte in diesem Zustand apparieren zu können.

Als sie vor ihrem kleinen Haus angekommen waren, musste Tonks unwillkürlich lächeln, als sie sich umsah. Ihr kleines Haus. . .

Das Haus lag in Godrics Hollow und war zwar klein, aber fein, wie Tonks immer so schön sagte.

Harry hatte es ihnen vererbt.

Tonks betrat das Haus, wo sich ihr Mann von ihr verabschiedete. Er musste ebenfalls nach Hogwarts. Er wollte sie nur noch sicher zu Hause wissen.

Tonks seufzte und setzte sich auf die Couch. Eigentlich müsste sie ja glücklich sein.

Sie hatten einen wunderbaren Mann, einen süßen Sohn, ein wunderschönes Haus und arbeitete zu dem wieder als Aurorin.

Aber die Schatten der Vergangenheit verfolgten sie trotzdem noch. Der Moment, als ihre Mutter schluchzend gesagt hatte, dass sie ihrem Vater nie wieder sehen würde.

Der Moment, als die Schlacht begann.

Der Moment, als Harry tot in Hagrids Armen lag.

Tonks hatte Harry gemocht. Er war ein verantwortungsvoller junger Mann gewesen, der alles für seine Freunde tun würde und vieles viel zu früh verloren hatte.

Tonks stand seufzend auf und holte sich einen Apfel aus der Küche.

Auf dem Rückweg musste sie natürlich über den Schirmständer stolpern. Seufzend rappelte sich Tonks wieder auf.

Als sie den Schirmständer wieder aufstellte, fiel ihr ein Brief ins Auge, der auf dem Boden lag. Vorsichtig hob Tonks den Brief auf. Er war von Harry. Natürlich. . .

Damit sie das wissen musste, musste sie nicht mal auf den Absender schauen.

Ihr Mann hatte vor gut einem Jahr auch so einen Brief bekommen. Dieser Brief hatte ihm wahrscheinlich das Leben gerettet, aber Tonks hatte nicht erwartet auch einen Brief zu bekommen.

Als sie den Brief langsam öffnete, flauten alte Schuldgefühle in ihr auf. Sie hätte Teddy viel früher etwas von Harry erzählen sollen, aber sie konnte einfach nicht.

Sie konnte nicht alles Vergangene noch mal erleben.

In den Apfel beißend, öffnete sie schließlich seufzend den Brief:

Liebe Tonks!

Ich bewundere dich. Ich bewundere dich sehr.

Das hört sich jetzt vielleicht aus meinem Mund etwas komisch an, aber es ist so.

Ich meine, du bist so ein wunderbar fröhlicher Mensch der sich durch fast nichts herunterziehen lässt.

Dafür bewundere ich dich wirklich!

Weißt du noch, unser erstes Zusammentreffen? Ich hab dich schon damals ins Herz geschlossen. Aber wer könnte das nicht? Du hast so eine liebe . . . und tollpatschige (Tut mir Leid) Art an dir.

Naja, du warst bei dem Kampf im Ministerium dabei und hast meine Freunde beschützt.

Ich möchte dir dafür danken!

Ich möchte mich auch entschuldigen. Durch mich hast du Sirius verloren. Ein Wichtiges Mitglied deiner Familie. (Großcousin, oder?)

Naja, auf jeden Fall nach meinem fünften Schuljahr, in den Sommerferien, hast du mir einen ziemlich Schrecken eingejagt.

Ich meine, du sahst so schrecklich . . . farblos aus. Damals dachte ich, dass es dir so schlecht wegen Sirius Tod ging, aber heute habe ich erkannt, dass das nicht der alleinige Grund war. Du hattest ganz einfach Liebeskummer. Ich kann mir auch gut vorstellen warum und wie es dazu gekommen ist.

Ich meine, ich kenne unseren lieben Remus etwas und weiß, dass er sehr stur sein kann. Aber das bist du Merlin sei Dank auch!

Ich bin auf jeden Fall sehr froh, dass du und Remus euch gefunden habt!

Du tust ihm gut und er tut dir auch gut. . .

Oh, ja als Remus abgehauen ist, hab ich wieder zu dir zurück geschickt. Ich möchte, dass du es weißt und hoffe, dass du ihm eine ordentliche Standpauke gehalten hast. . .!

Ah, ach durch dich ist es zwar besser geworden, aber Remus ist immer noch voller unnötiger Selbstzweifel. Vielleicht schaffst du es, ihn eines Tages endgültig davon zu befreien! Wenn es jemand schaffen kann, dann

du!

Was Teddy angeht. . . Ich liebe den Kleinen. Ich hab ihn zwar leider erst auf einem Foto gesehen, aber ich liebe ihn.

Es ist eine große Ehre für mich, als Patenonkel auserwählt worden zu sein, aber ich kann mich leider nie um den Kleinen kümmern. . .

Es tut mir leid, Tonks.

Pass auf Remus und Teddy auf! Und vielleicht kannst du dich auch etwas um Ginny kümmern?

Behalte deine fröhliche Art bei, ja? Jemanden wie dich gibt es nicht nochmal!

Du hast mich immer zum Lachen und auf andere Gedanken gebracht, ich danke dir dafür!

Harry

P.S: Ich hoffe, mein Testament wurde ordnungsgemäß verlesen. Wenn nicht, meine Eltern hatten ein zweites Haus in Godrics Hollow und ich möchte, dass ihr es bekommt. Außerdem bekommt ihr auch noch einen gewissen Beitrag von Galleonen. Ihr habt es verdient. Und Tonks? Nehmt es an.

Das ist mein letzter Wunsch an euch.

Tonks spuckte prustend den Apfel aus.

Oh Gott. . . Dieser Junge war einfach . . . einfach . . . nur . . . Ja was eigentlich?

Einfach etwas besonders.

Plötzlich kam Remus hereingestürmt und sagte fröhlich: "Schatz- Teddy ist ein-" "Hufflepuff", sagte Tonks tonlos und mit Tränen in den Augen.

Remus zog sie auf die Beine und legte fragend den Kopf schief.

"Jahh. Und Thomas Harry ist. . . "

Eine Träne rollte Tonks Wange hinunter.

Remus nannte Thomas immer bei seinem Doppelnamen. . .

Wieder unterbrach Tonks ihren Mann: "Ein Ravenclaw."

"Jaa. Aber woher weißt du -? Schatz, was ist los?"

Tonks hielt ihm den Brief hin.

Remus zog Tonks seufzend in die Arme.

Tonks zitterte leicht und konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten.

Dieser Junge . . . er war einfach ein wunderbar Mensch gewesen und wäre ein fantastischer Patenonkel gewesen, dessen war sich Tonks sicher.

Er hatte ihnen dieses Haus geschenkt. Einfach nur so. Ihr Zuhause geschenkt.

Das kostbarste Geschenk von allen!

Soo, meine Lieben, ja noch mal ich! :D

Mir ist gerade noch etwas eingefallen: Wäre jemand an Harrys Testament interessiert?

Vielleicht würde es so ein Brief an den Tagespropheten werden, wo das Testament offiziell wird! :)

Oh, ach ja, das mit dem Haus in Godrics Hollow ist rein erfunden. Aber bevor sich jemand fragt, wie Harry von seinem ganzen Erbe erfahren hat, tja er hat schon länger gewusst, dass er sterben würde und hat sich mit den Kobolden in Verbindung gebracht und sein Testament verfasst! ;)

Puh, naja ich hoffe der Brief hat euch wenigstens etwas gefallen und ich konnte eure Vorstellungen etwas treffen! Ich mag Tonks einfach. . . :D

Ach ja, falls sich jemand wegen Tonks Job wundert. Naja, ich kann sie mir irgendwie nicht als Lehrerin vorstellen. . . Deswegen ist sie hier wieder Aurorin. ABER Remus kommt jeden Abend wieder nach Hause und schläft auch dort.

Ich weiß etwas verrückt, aber so ist es in meiner Vorstellung! :D

Noch einen schönen Tag und bis zum nächsten Mal!

eure

Keksi :D

Dear Bill and Fleur..

Hallo meine Lieben! :D

@LilySeverus2:Hey, okay danke dann weiß ich bescheid! :D

Dankeschön, freut mich sehr, dass es dir gefallen hat! :D Und nochmal tausend Dank! :) Ach ja, an dieser Stelle noch mal vielen Dank für dein Review bei "A very special Weasley joke". Ich habe mich sehr gefreut

@Predator: Heyo, dankeschön! :D Hm, ich werde versuchen es nicht zu übertreiben. . . 900 Milliarden sind ja tatsächlich etwas viel! :D

Für alle die es nicht wissen, das Special " A very special Weasley Joke" ist online. Vielleicht gefällt es dem einen oder anderen! :D

Das andere Special "Love beyond death" ist auch schon eine Weile on, aber leider ohne Reviews. . .

Naja, egal. . .

Also es tut mir furchtbar leid, dass das Kapitel erst jetzt kommt, aber ich hatte einige Schwierigkeiten und habe alles dann schlussendlich nochmal komplett neu geschrieben und dabei ist das hier herausgekommen.

Also nächstes wären dann entweder Charlie und Percy die ihre Briefe gemeinsam lesen, oder Kingsley! ;D

Ein Brief an den Tagespropheten wird auch noch kommen, inklusive Testament, allerdings erst als vorletztes Kapitel! :)

Naja, genug geplaudert, Bühne frei für zwei meiner Lieblingscharaktäre:

Bill und Fleur

Bill Weasley sah sich lächelnd in der Küche um.

Heute war wieder eins ihrer besonderen Familientreffen und ausnahmsweise hatten es alle geschafft zu kommen. Und das kam wirklich nicht oft vor. Aber heute war ja schließlich Weihnachten und ihre Mutter hatte darauf bestanden, dass sie wieder einmal alle bei einander waren.

Bills Grinsen wurde noch breiter, als er seine Kinder erblickte.

Die fünfzehnjährige Victoire, die ihr Gesicht wie aus dem Gesicht geschnitten war, unterhielt sich gerade mit Teddy. (Remus, Tonks und Teddy gehörten natürlich auch zur Familie!)

Bill runzelte die Stirn. Die beiden waren sich etwas zu nah für Freunde. . . Seufzend wandte er den Blick ab. Seine kleine Prinzessin wurde wohl langsam erwachsen.

Die elfjährigen Zwillinge Dominique und Louis, die beide seine Haare geerbt hatten, waren aber Merlin sei Dank noch ziemlich verspielt. Bill konnte gar nicht mehr stolz als beim Anblick seiner Kinder verspüren.

Victoire war eine stolze Hufflepuff, Dominique in Gryffindor und Louis in Ravenclaw. Seine Kinder waren alle sehr gut in der Schule, was ihn und Fleur sehr stolz machte.

Bill blickte auf als plötzlich Pig auf ihn zuflog. Stirnrunzelnd schnappte er sich den kleinen Brief, der am Bein der Eule gefährlich hin und her schwang.

Richtig befestigt worden war er auf jeden Fall nicht, stellte Bill fest.

Naja, egal. War der Brief überhaupt für ihn? Versuchsweise drehte er ihn um. Tatsächlich stand "Bill und Fleur Weasley" drauf.

Bill kam allerdings nicht dazu ihn zu öffnen, denn er wurde von einer kleinen braunhaarigen Person fast über den Haufen gerannt.

Die Person versteckte sich hinter ihm. Bevor Bill auch nur einen Ton von sich geben konnte, kam eine wütende Hermine Weasley angestürmt und schrie wütend: "Thomas HARRY Weasley! KOMM SOFORT ZU

MIR!"

Etwas ruhiger fügte sie hinzu: "Tut mir leid, Bill. Du kennst die Kinder ja!" Damit schnappte sich einfach Thomas Hand und zog den protestierenden Jungen mit sich.

Bill blieb blinzelnd zurück und versuchte den Schmerz in seiner Brust zu ignorieren, der durch den Namen Harrys entstanden war.

Bill hatte Harry immer gemocht.

Er war schließlich der erste, beste Freund seines Bruders und war auch sonst ein netter Junge. Später sogar der Freund seiner kleinen Schwester. Er gehörte somit einfach zur Familie.

Bill hatte viele Brüder und bald schon hatte er gelernt Harry dazu zu zählen. Er gehörte einfach dazu. Das war so und würde immer so bleiben.

Bill schluckte heftig. Selbst nach Harry Tod. . Nach Freds Tod. . .

Bill öffnete den Brief schließlich umständlich. Seine Neugier war verschwunden und hatte einer dumpfen Traurigkeit Platz gemacht. Bevor er zu lesen begann winkte er noch seine Frau zu sich, die über seine Schulter mitlas:

Lieber Bill, liebe Fleur!

Okay, ich denke bevor ihr verwirrt seid, kläre ich euch auf:

Also, erst mal das hier ist ein Abschiedsbrief, von mir, Harry James Potter.

Ich habe etwas sehr . . . naja sagen wir mal unangenehmes herausgefunden, und weiß, dass ich das Ende des Krieges nicht erleben werde. (Wenn es überhaupt so etwas geben wird. . . Ich hoffe es. . .)

Seit ich weiß, dass ich sterben muss, habe ich begonnen Briefe zu schreiben. Ich gestehe, es tut gut sich alles einfach mal von der Seele zu schreiben. Und ihr sollt ja schließlich auch noch was von mir hören. . .!

Okay, Bill ich habe dir und Fleur noch einige Sachen zu sagen. . .

Ich fange mal mit dir, Bill, an:

Also, als ich dich in den Sommerferien meines vierten Schuljahres das erste Mal gesehen habe, habe ich dich einfach nur "cool" gefunden. (Ich finde dich übrigens heute auch noch cool!)

Weißt du Bill, ich finde auch sonst, dass du ein sehr netter Kerl bist. Aber ich denke, so ist eure ganze Familie.

Früher habe ich eure Familie als meine "Lieblingsfamilie" bezeichnet und das seid ihr bis heute noch geblieben.

So, dann aber noch zu was anderem. . .

Das ist aber jetzt an euch beide gerichtet:

Danke, dass ihr uns damals ohne viel zu Fragen im Shell Cottage aufgenommen habt. Ich hätte nicht gewusst, wo wir sonst hätten hinkönnen.

Danke, dass ihr euch um Hermine gekümmert habt.

Danke, dass ich Dobby bei euch begraben durfte!

Ich denke, ihr verdient es zu erfahren, warum wir so überstürzt zu euch gekommen sind.

Es fällt mir nicht leicht, aber ich versuche es euch zu erklären:

Also, grob gesagt wurden wir von ein paar Greifern geschnappt. Und das war alles meine Schuld und ich bereue es bis zu dem heutigen Tag. . .

Ihr wisst doch sicher über das Tabu über Voldemorts Namen bescheid?

Ich habe es für einen Moment außer Acht gelassen und tja . . . schon waren sie da.

Hermine hat mir noch einen Schneidefluch auf den Kopf gehetzt so das mein Gesicht . . . naja ehrlich gesagt ziemlich komisch aussah.

Aber die Greifer haben uns, aber vor allem mich, erkannt und ins Malfoy Manor zu einigen Todessern, darunter Bellatrix Lestrange und Lucius Malfoy geschleppt.

Naja, auf jeden Fall haben sie mich und Ron eingesperrt und Bellatrix hat sich Hermine. . . geschnappt.

Es war schrecklich, Bill.

Bellatrix hat sie gefoltert. Mit dem Cruciatu.

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich ihre Schreie je vergessen würde.

Luna, Dean und Griphook waren auch in dem Kerker eingesperrt, in dem Ron und ich waren.

Auf jeden Fall . . . naja, ich habe einmal einen besonderen Spiegel von Sirius bekommen, mit dem ich mit ihm kommunizieren konnte.

Ich habe ihn damals zwar zerbrochen, aber dennoch eine Scheibe aufgehoben.

Und in diesem Moment war ich so verzweifelt, dass ich diese Scheibe hervorgezogen habe und ich könnte schwören, dass Dumbledores Auge dort zu sehen war.

Aber ich denke, das war nur ein kindischer Wunschtraum von mir.

Schließlich gibt es viele Menschen mit blauen Augen. . .

Naja, auf jeden Fall tauchte einen Moment später Dobby, der kleine Hauself auf und brachte Luna und Dean zu euch. Pettigrew kam unglücklicherweise vorher noch und holte Griphook.

Naja, danach . . . lauerten Ron und ich Pettigrew auf um ihn zu überwältigen. Am Ende hat er sich selbst getötet. (Ich möchte jetzt nicht näher darauf eingehen!)

Ron und ich konnten Hermine dank Dobby noch retten, da er einen Kronleuchter herunterstürzen lies. Als wir alle appariert sind, hat Bellatrix uns allerdings ein Messer nachgeworfen, was Dobby getroffen hat. Ich wünschte, es hätte mich getroffen. . .

Wie dem auch sei, das war die Geschichte. Ich denke, ihr habt es verdient sie zu kennen und zu verstehen.

Bill, du hast mich außerdem noch vor Griphook gewarnt. Ich hätte auf dich hören sollen.

Griphook hat uns betrogen. Jämmerlich hereingelegt. . .

Aber das spielt jetzt nichts zur Sache.

Fleur, ich hoffe, dass du weißt, dass ich dir genauso dankbar bin! Schließlich hast du uns ebenso ohne zu fragen in eurem Zuhause aufgenommen.

Du hast mir damals tausend Mal gedankt, als ich deine Schwester aus dem Wasser gezogen habe, Fleur. Aber das war gar nichts. Jeder andere hätte dasselbe getan und es ist nichts im Vergleich, was ihr wegen mir durchmachen mussten.

Es tut mir leid, dass ich eure Hochzeit ruiniert habe. (Schließlich wollten sich ja mich.)

Naja, ich denke das war so ziemlich alles.

Ich bin wirklich froh, dass ihr beiden zueinander gefunden habt. Ihr passt wirklich gut zueinander!

Fleur? Weißt du eigentlich, dass Ron früher sehr verknallt in dich war? Aber keine Sorge Bill, das ist schon lange vorbei. . .! Er hat ja Hermine.

Bill, du bist der Älteste, also vielleicht kommst du an Ginny heran. Ich mache mir Sorgen, was nach meinem Tod mit ihr geschieht. . .

Danke für alles!

Harry

P.S: Ich habe die Briefe an Charlie und Percy beigelegt, würdet ihr sie ihnen bitten geben? Ich denke, ich habe Kreacher schon genug aufgebürdet. . .

Bill schluckte. Das war heftig gewesen. Sehr heftig. . .

Fleur stammelte mit Tränen in den Augen: "Er . . . er . . ."

Bill legte behutsam einen Arm um ihre Hüfte und näherte sich dann vorsichtig Charlie und Percy.

Ohne etwas zu sagen, zog er die Briefe hervor und legte sie vor die beiden auf den Tisch. Dann erst drehte er sich wieder um und wandte sich seiner aufgelösten Frau zu.

Harry hatte es gewusst. Das er sterben musste. Und das machte alles noch schlimmer. . .

Fred hatte es nicht gewusst. Aber machte es das besser? Nein.

Bill würde die beiden nie vergessen können, nie vergessen wollen, aber sein Leben musste weitergehen. Etwas anderes hätten die beiden nicht gewollt, dessen war sich Bill sicher.

Dear Charlie. . .

Hallo meine Lieben!

@LilySeverus2: Wirklich? Das freut mich sehr! :D Freut mich, dass er dir so gut gefällt! Jahh, du sprichst mir aus der Seele, so kennen wir unseren lieben Harry! :) Und ich finde es schön, dass du diesen Aspekt magst, da ich es auch besonders wichtig finde, dass das klar ist! :)

Oh, jahh das würde gewaligen Ärger mit Ron geben! XD

Du hast wieder mal Glück, heute kommt Charlie dran! :)

@Predator: Dankeschön, freut mich, dass es dir gefallen hat! :)

Also, auf jeden Fall einen großen Dank an euch beide! <3 :D

Knacken wir mit diesem Kapitel die 50? :D

Ich hätte da nämlich etwas geplant. . .

Auf fanfiction.de hat diese FF bald 150 Kommentare und ich möchte wieder ein kleines Special schreiben um euch allen zu danken! <33 :)

Naja, wie auch immer, ihr könntet wieder wählen und zwar zwischen diesen Möglichkeiten:

Möglichkeit 1: Ein kleiner Oneshot der an "A very special Weasley Joke" angelehnt wäre. (Harry hätte aber hier überlebt)

Also, es würde um folgendes gehen:

Die Schlacht ist vorbei. Harry hat zwar überlebt, aber Fred, Remus und Tonks sind tot. In der folgenden Nacht findet Harry keinen Schlaf und kramt alte Fotos heraus. . . (Die Fotos aus "A very special Weasley Joke") Diese Fotos sieht sich Harry eben an und denkt an das was er alles verloren hat. Später kommt dann auch noch George dazu.

Möglichkeit 2: Hier wäre Harry wieder tot. ^^ Also ganz einfach und kurz gesagt, unser lieber Ron muss/soll eine Grabrede für Harry halten. Also, das hier würde denke ich wieder sseeehr kitschig und traurig wäre.

Möglichkeit 3: Wieder ein Brief. ^^ Sirius hat Harry einen Brief hinterlassen, für den Fall seines Todes. Harry findet diesen Brief erst ein Jahr später, also nach Dumbledores Tod, in seinen Sommerferien.

oder

Möglichkeit 4:

Hier habt ihr die Wahl! :D Ihr könnt euch ALLES, damit meine ich wirklich ALLES wünschen, ob ein Oneshot zu einem Pair, oder irgendetwas anderes, irgendetwas! :D

Möglichkeit 5:

Also, es wäre ein alternatives Universum in dem Lily und James überlebt haben. Voldemort ist tot. Die Potters (Remus und Sirius eingeschlossen) beschließen in den Zoo zu apparieren. Sirius nimmt Harry mit, ist aber nicht besonders gut bei der Sache, denn anstatt beim Eingang

aufzutauchen, landen sie im Affengehege.

Tja, aber leider kann man von dort nicht mehr rausaapariieren. (Es ist zwar ein magischer Zoo, aber die Mitarbeiter kommen durch ne Tür rein und die ist im Gehege und "leider" verschlossen)

Das Affengehege ist mit einem anderen verbunden und dieses auch wieder mit einen anderen und so müssen sich die beiden durch alle möglichen Gehege kämpfen, damit sie wieder am Eingang landen. (Also, noch mal kurz zur Erklärung: Im Affengehege finden die beiden ein Tür, die zu den Papageien oder so führt und so geht es immer weiter, bis zum Eingang!)

Unterwegs haben die beiden natürlich so einige Schwierigkeiten! (Z.B: Wird Harry von einer überbesorgten Affenmutter als ihr verschollenes Kind anerkannt und wird erst mal ne Runde durchgeknuddelt! XD) ;D

Ziemlich verrückt, aber ich lasse euch die Wahl!

Ich würde mich auf jeden Fall über viele Wünsche/Vorstellungen freuen! :)

Puh. . .Ja, noch etwas : Eigentlich wollte ich Charlies und Percy Brief ja gemeinsam schreiben, ist dann aber doch so geworden. . .

Naja, ich will auch gar nicht mehr länger reden, Bühne frei für Charlie:

Verwirrt starrte Charlie Weasley seinen älteren Bruder und dessen Frau an.

Die beiden lasen gerade einen Brief und Fleur weinte sogar etwas, während Bill traurig lächelte.

Schulter zuckend wandte sich Charlie wieder Percy zu. Es war nicht wichtig. Sie würden es ihm schon erzählen, wenn es etwas Wichtiges war. . .

Charlie setzte seine Unterhaltung mit Percy fort sah aber verduzt auf, als Percy die Unterhaltung abrupt unterbrach.

Vor ihm lag ein Brief. Vor Percy ebenfalls.

Bill hatte sie ihnen ohne ein Wort zu sagen vor die Nase gelegt und sich seiner völlig aufgelösten Frau zugewandt. Diese schluchzte und stammelte vor sich hin.

Charlie konnte nur hören, wie sie einzelne Worte wie "Er . . . er " "Schwester gerettet. .. " "Brief!" "Arry!" stammelte.

Das letzte Wort lies Charlie aufhorchen.

Diesen Namen hatte er schon lange nicht mehr aus Fleurs Mund gehört.

Sie vermied es immer mit Thomas zu reden, da Hermine ihn immer mit Zweitnamen anredete. Charlie konnte sie verstehen.

Es weckte viel zu schmerzhaft Erinnerungen.

Charlie lächelte leicht verunglückt, als er an Harry dachte und somit auch an Fred.

Die beiden waren schon viele Jahre tot. Charlie hatte aufgehört zu zählen wie viele es schon waren. Zu viele, das wusste er.

Die beiden waren tot. Nur diese schmerzhaft Tatsache zählte.

Gestorben, in der Schlacht von Hogwarts.

Harry hatte sich geopfert. Und dadurch hatte er das Leben von Ron, Ginny und Hermine gerettet. Und dafür würde Charlie ihm ein Leben lang dankbar sein.

Charlie hatte Harry gemocht. Er war einfach ein ganz normaler, netter Junge, der der beste Freund seines Bruders war.

Er gehörte einfach somit zur Familie. Und nebenbei gesagt, war er einfach ein fantastischer Quiddichspieler gewesen.

Schließlich wandte sich Charlie wieder seinem Brief zu. Wenn er sich Fleur so ansah, wäre es vielleicht besser nach oben zu gehen.

Also packte er Percy am Ellbogen, schnappte sich noch schnell die beiden Briefe und stampfte die Treppen nach oben.

Percy ließ sich widerstandslos, wenn auch etwas verduzt mit nach oben in Charlies Zimmer ziehen.

In stiller Übereinkunft, ließen sich beide Männer auf dem Bett nieder.

Charlie fragte sich gerade, wer ihm wohl schreiben würde, als Percy den Brief umdrehte, auf dem Absender starrte und einen spitzen Schrei ausstieß.

Stirnrunzelnd drehte Charlie auch jetzt endlich seinen Brief um.

Keuchend und mit weitaufgerissenen Augen, starrte er auf den Absender.

Misstrauisch kniff er die Augen zusammen.

Das war doch ein Scherz!

Aber nein- auf dem Umschlag stand klar und deutlich:

Von Harry Potter.

Mit einem Blick auf Percy Brief vergewisserte sich Charlie, dass auf ihm dasselbe stand.

Aber das war unmöglich! Harry war tot!

Naja, vielleicht war es ja ein Scherz. . . Aber dann ein ziemlich schlechter, stellte Charlie trocken fest.

Während Percy seinen Brief immer noch anstarrte, als wäre er ein knallrüpiger Kröter, öffnete Charlie den Brief schließlich seufzend:

Hey Charlie!

Naja, ich hoffe es geht dir soweit gut. . . Ich habe schon länger nichts mehr von dir gehört.

Hm, tut mir leid, ich zögere schon wieder alles hinaus.

Okay Charlie, ich mache es ganz direkt:

Das hier ist weder ein Scherz, noch bin ich von den Toten auferstanden.

Seitdem ich weiß, dass ich sterben muss schreibe ich diese Briefe.

Ich hoffe, ich habe dich nicht zu sehr geschockt, schließlich bin ich schon lange tot, wenn du das hier liest.

Irgendwie ist das eine gruselige Vorstellung nicht wahr? Während ich schon längst unter der Erde liege, liest du diesen Brief. . .

Einfach nur gruselig . . . Naja, ich kann es leider nicht ändern.

Und nein Bill, keine Sorge ich habe nicht vor Selbstmord oder so zu begehen.

Es ist nur so, dass jeder eine Bestimmung und ein Schicksal hat und meins ist es eben zu sterben.

Ansonsten würde hier nie Frieden herrschen und wer bin ich, dass ich mein armseliges, wertloses Leben über das von tausenden von Leuten stellen würde?

Nein, so etwas mache ich nicht.

Abgesehen davon, geht mir langsam aber sicher die Kraft aus.

Tut mir leid, dass ich dich hier die ganze Zeit mit unnötigem Zeug vollplappere. . .

Naja, kommen wir mal zu den wichtigen Sachen:

Ich weiß, ich werde keine Gelegenheit mehr haben dich zu sehen also schreibe ich es hier. Persönlich wäre es mir zwar lieber, aber es geht leider nur so!

Okay, zu aller erst:

Ich möchte dir danken. Du hast mich sofort in eurer Familie akzeptiert und warst immer freundlich zu mir.

Weißt du eigentlich, dass mir Oliver Wood sehr oft von dir vorgeschwärmt hat? Ich muss sagen, ich war sehr neugierig als ich dich endlich kennengelernt habe.

Naja, aber du hast mir auch schon davor geholfen. Erinnerst du dich noch an Norbert, oder bessergesagt Norberta?

Du hast geholfen sie weg zu bringen. Danke dafür.

Damit hast du Hagrid wahrscheinlich vor einer saftigen Bestrafung bewahrt und dadurch hast du auch uns geholfen. (Ich meine, womöglich hätten sie Hagrid rausgeschmissen und ohne ihn. . . Nein, das will ich mir gar nicht vorstellen, also vielen, vielen Dank!)

Als ich dich das erste Mal gesehen habe ich dich sofort erkannt.

Ron hat natürlich viel von dir erzählt, aber eigentlich habe ich dich durch deinen Händedruck erkannt, denn man spürt die Brandnarben auf deinem Arm sofort.

An dieser Stelle, möchte ich dir noch mal meine größte Bewunderung aussprechen!

Ganz ehrlich, dieses eine Zusammentreffen mit dem Ungarischen Hornschwanz hat mir schon genügt!

Aber wenn ich jeden Tag mit diesen Tieren arbeiten müsste, ich glaube ich wäre schon längst ein trauriger Überrest von einem gerösteten Jungen. . .!

*Aber du schaffst das alles ganz locker. . .
Ich habe dich schon immer bewundert, Charlie. Einfach für deine lockere, entspannte Art.
Ich möchte mich aber auch noch für etwas entschuldigen. Es tut mir, Leid, dass deine Familie wegen mir
sooft in Gefahr war. . .*

Ach ja noch etwas Charlie:

*Weißt du, ich weiß das du gerne mit Drachen arbeitest, sehe aber in deinen Augen das du nicht restlos
glücklich bist. Was dir vielleicht fehlt, ist eine nette Freundin.*

*Glaub mir, so jemand kann dein Leben ändern. Ich möchte dir keines Wegs jemanden aufdrängen, aber ich
denke schon, dass da einige Interesse an dir hätten.*

Halt einfach die Augen offen, ja?

Ich wünsche mir einfach, dass du eines Tages restlos glücklich werden kannst!

Genieße dein Leben! Zu schnell geht es wieder vorbei. . .

Harry

Langsam ließ Charlie den Brief sinken. Das. War. Kein. Scherz. Gewesen.

Nein, der pure Ernst.

Charlie schluckte. Deswegen war Fleur so aufgelöst gewesen. . .

Ein Schluchzen holte ihn aus seinen Gedanken. Erschrocken drehte er sich um und erblickte Percy, der gerade schluchzend seinen eigenen Brief las.

Ohne ein Wort zu sagen legte Charlie einen Arm um seinen Bruder.

Er musste jetzt stark sein.

Er würde sich Harrys Vorschläge noch mal alle in Ruhe durch den Kopf gehen lassen, aber fürs erste musste er stark bleiben.

Für seine Familie.

Für den sonst so beherrschten Percy, der gerade haltlos schluchzte.

Er musste stark bleiben, denn das war es, was Harry gewollt hätte.

Ja, ich schon wieder! :D

Naja, ich hoffe auf jeden Fall, dass euch der Brief gefallen hat! Ich werde morgen noch mal alles überarbeiten!

Ach ja, wundert auch nicht über Percy Reaktion, die wird dann nächstes Mal in seinem Brief aufgeklärt.

Wegen Rita Kimmkorn, ich habe mich dazu entschieden das sie einen Brief bekommen wird! :)

Noch etwas und zwar wisst ihr eigentlich, dass wir langsam aber sicher zum Ende der Briefe kommen?

Ich hätte noch folgende Briefe geplant:

Nächstes Mal:

Percy, dann auf jeden Fall Kingsley, Rita Kimmkorn, dann auf jeden Fall der Brief oder vielleicht sogar ein Artikel an den Tagespropheten inklusive Testament, und zum Schluss noch Kreacher. . . :/

Dann hätte ich aber noch ein letzte Frage an euch:

Was würdet ihr noch von Briefe an Lucius Malfoy und Dumbledores Bruder Aberforth halten?

Einige haben sie sich gewünscht, aber ich wollte noch mal allgemein fragen!

Es tut mir leid, falls ich jemanden vergesse habe, sonst schreibt es mir einfach in die Kommiss, oder schreibt mir eine Mail! Falls jemand noch gute Vorschläge hat, nehme ich sie natürlich gerne entgegen! :D

GLG

eure

Keksi :)

Dear Percy. . .

Hallo meine Lieben!

@LilySeverus2: Hey, du hast Glück, die beiden bekommen auf jeden Fall einen Brief!

Bei den Specials, tja du muss nur etwas weiterlesen und erfährst welche Möglichkeit gewonnen hat! :D

Auf jeden Fall, schön das dir der Brief gefallen hat!

Ja, ich denke du hast Recht, Charlie bedeutet es sehr, sehr viel ebenfalls einen Brief bekommen zu haben!

:)

@Miranda Black: Hi, dankeschön! :)

Du wirst es erfahren! :)

Ja, Kreacher ist eigentlich schon ein cooler Kerl! ^^ Er kommt aber erst zum Schluss!

Aberforth bekommt auch einen Brief! :)

Dankeschön!

@Predator: Danke, schön das es dir gefallen hat! :D Hm. . . ach ja allgemein an die Todesser. . . Ich weiß es noch nicht. Aber irgendwie werde ich es auf jeden Fall noch einbauen!

Ja, wenn ich fertig bin such ich mir ein neues Thema, keine Sorge!

Ja, also wegen den Specials:

Eigentlich hat ja Möglichkeit fünf gewonnen, ABER ich wollte mir diese Möglichkeit mal aufheben! :)

Und zwar, auf Fanfiction. de sind wir jetzt bei 178 Reviews! Und ja, vielleicht knacken wir ja da noch die 200 und Möglichkeit fünf wäre dann noch ein 200 Review Special! Und vielleicht knacken wir hier noch die 60? :D

Naja, auf jeden Fall. . .

Also, da Möglichkeit 2 die zweitmeisten Stimmen hatte, habe ich es für euch geschrieben, aber leider ist es hier noch nicht freigeschaltet.

Naja, aber der Name ist: You Don't Have To Be Blood To Be Family!

Aber ihr könnt es auch schon auf Fanfiction. de lesen, ich verlinke es euch hier:

<http://www.fanfiktion.de/s/55c504840003f26e1c753a30/1/You-Don-039-t-Have-to-Be-Blood-to-Be-Family->

Jetzt komme aber unser lieber Percy endlich dran!

Naja ich hoffe auf jeden Fall das euch der Brief gefällt und das ihr Percy Reaktion auch versteht! Er war auf jeden Fall schwer zu schreiben und ich hoffe ich kann eure Erwartungen treffen! Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, ob er gut oder schlecht geworden ist. . .

Naja, was die anderen Specials angeht, vielleicht schreibe ich sie mal wenn ich Zeit und Lust habe!

Naja, was sagt ihr?

GLG

eure

Keksi :D

PS: Lucius und Narzissa Malfoy, Kingsley, Aberforth ODER Kimmkorn? (Ja, ich habe mich dazu entschlossen, dass sie einen Brief bekommen!) :D

P.P.S: Ich werde den Brief morgen noch mal überarbeiten!

Percy Weasley starrte den Brief in seiner Hand völlig neben sich an.

DAS WAR UNMÖGLICH!

VÖLLIG UNMÖGLICH!

Der Junge war schon seit Jahren tot!

Tief durchatmen, Percy. Dafür gab es sicher eine logische Erklärung!

Es gab für alles eine logische Erklärung! Das versuchte sich Percy zumindest einzureden.

Er würde dieses Missverständnis sofort aufklären!

Aber er konnte nicht . . . !

Dieser Brief mit dem verhängnisvollen Namen "Harry Potter" hatte längst vergessene Schuldgefühle in Percy geweckt.

Vor vielen Jahren hatte er Ron einst ebenfalls so einen Brief zukommen lassen.

Er hatte geschrieben, dass Harry gefährlich und labil wäre und sein Bruder sich lieber von ihm fernhalten sollte.

Percy seufzte schwer. Das war einer seiner schweren Fehler gewesen.

Aber er hatte früher wirklich geglaubt, dass Harry gefährlich für seinen Bruder wäre und wollte Ron damit doch einfach nur beschützen!

Unwillkürlich strafte er die Schultern. Er würde jetzt diesen verdammten Brief aufmachen und kein Feigling sein!

Und das tat er auch:

Lieber Percy!

Vielleicht wunderst du dich, dass ich ausgerechnet DIR schreibe, aber ich muss es einfach. . .!

Weiß du, Percy, das ist jetzt der zweite Brief den ich an dich schreibe.

In dem ersten flehe ich dich an wieder zurück zu deiner Familie zu kommen, aber das ist ja jetzt nicht mehr nötig! (Merlins sei Dank!)

Aber weißt du, wie schön ich es finde das du wieder da bist, muss ich dir trotzdem noch einiges sagen. . .

Weißt du, ich finde nicht dass du ein böser Mensch bist.

Ich denke, du bist nur vom Weg abgekommen aber das tun wir alle einmal!

Das macht uns nur menschlich!

Also denke bitte nicht dass du alleine mit deinen Fehlern bist! Denn das bist du nicht! (Ich selbst habe z.B. viele, vielleicht zu viele, Fehler gemacht!)

Du hast eine ganz eigene Art, Percy. (Etwa das Gegenteil von George.)

Mit deiner ordentlichen, pingeligen Art hast du dir zwar keine Freunde gemacht, aber heute verstehe ich dich eigentlich ganz gut.

Und versteh mich bitte nicht falsch, irgendwer muss ja deine Geschwister in Schach halten, aber übertreibe es nicht, ja?

Denn deswegen bist du wohl vom Weg abgekommen. . .

Es tut mir leid, falls ich mit diesem Brief alte Wunden aufgerissen habe denn ich habe, Kreacher meinem Hauself, nicht gesagt wann er dir diesen Brief bringen soll.

Naja, ist ja auch egal.

Aber jetzt zu etwas sehr, sehr wichtigem:

DU bist nicht schuld an Freds Tod! Du bist ganz und gar nicht schuld!

Es war alles und alleine meine Schuld! Hätte ich früher geschaltet, würde er wahrscheinlich noch leben. . .

..!

Aber DU trägst keine Schuld!

Nein, Percy.

Ich denke, du hast Fred vor seinem Tod sogar eine große Freude gemacht, indem du zurückgekehrt bist. Ich glaube, Fred war glücklich. . . Und nur das zählt oder?

Percy musste unterbrechen und versuchte den Klos in seinem Hals hinunter zu schlucken. Fred. . .

Harry sagte er trug keine Schuld. Nein, er schob sich sogar noch selbst die Schuld zu!

Aber das stimmte nicht! ER war schuld! Er ganz alleine! Er hätte besser auf Fred aufpassen müssen!

Ein Schluchzen sprudelte aus seinem Hals. Percy ließ es zu.

Wie lange hatte er das alles in sich hineingefressen?

All die Jahre hatte er es verdrängt, aber jetzt kam alles hoch.

Percy spürte wie Charlie einen Arm um ihn legte und plötzlich fühlte er sich wieder wie der kleine neunjährige Junge der die Treppe hinuntergefallen war und von seinem großen Bruder getröstet wurde.

Schniefend las Percy schließlich wieder weiter:

Ich weiß nicht, ob du es mir glaubst, aber es stimmt!

DU trägst keine Schuld! Gar keine! Ich hoffe das ist dir jetzt klar!

Weißt du Percy, du hast mich damals mit deinem Brief an Ron sehr verletzt.

Aber jetzt. . . Ich denke, ich verstehe warum du so gehandelt hast!

Du wolltest Ron nur beschützen, habe ich Recht? Ich denke schon. . .

Ich kenne dich eigentlich ganz gut Percy und weiß dass du im Grunde genommen ein sehr beschützender Mensch bist!

Vor allem deinen Geschwistern gegenüber!

Ich kann mich noch eine einzige Situation sehr gut erinnern:

Ich denke, es war in meinem zweiten Jahr. Da hat Ginny etwas gekränkelt und du hast sie sofort besorgt in den Krankenflügel gebracht.

Aber auch damals, nach der zweiten Aufgabe bist du uns schon entgegen gerannt, weil du sehr besorgt um Ron warst.

Das hier, aber auch der Brief an Ron zeigt mir das du ein guter Mensch bist.

Ja, ein Mensch der Fehler gemacht hat, aber du bist zurückgekommen! Nur das zählt, Percy!

Kannst du mir etwas versprechen? Bitte, verlasse deine Familie nie wieder!

Sie haben dich alle vermisst! Deine Mutter und dein Vater litten denke ich am meisten unter der Situation!

Aber ich sehe auch Ron an, dass er dich vermisst hat! Man hat es deutlich in seinen Augen gesehen!

Und glaub mir, ich möchte nie wieder den Ausdruck rohen Schmerzes in den Augen von meinem besten Freund sehen!

Weißt du, das Schlimmste was du einem Menschen antun kannst der dich liebt, ist ihn ohne Grund zu verlassen. (Und ich weiß wovon ich rede!)

Ohne Grund. . .

Also Percy, wähle den richtigen Weg und werde glücklich!

Ich weiß, dass du es kannst!

Harry Potter

Tief durchatmen, Percy.

Alles ist gut. Alles ist okay!

Nein, nichts war okay. Wähle den richtigen Weg, hatte er gesagt. Aber hatte er das getan?

Wie zur Bestätigung drückte Charlie kurz seine Schulter. Harry hatte ihm verziehen. . .

Das hatte er doch gar nicht verdient!

Aber hatte er den richtigen Weg gewählt?

**Ja, er hatte den richtigen Weg gewählt! Und er würde versuchen nicht mehr davon abzukommen!
Er hatte genug Fehler gemacht!**

Dear Rita Kimmkorn. . .

Hallo meine Lieben! :)

@Miranda Black: Danke, schön das es dir gefallen hat! :)

@Predator: Du hast Glück, unsere "liebe" Kimmkorn kommt heute dran! :D Freut mich, dass dir Percys Brief gefallen hat! :D

@LilySeverus2: Aww, dankeschön, freut mich sehr, dass es dir gefallen hat! :) Hm, ja dieses Satz ist mir irgendwie im Kopf geblieben. . . :D

Du hast Glück, ich nehm heute "die Kimmkorn aufs Korn"! (Der war gut! ^^)

@Sarah Granger: Dankeschön, freut mich das dir meine FF gefällt! :D Hm, vielleicht kann ich deine Ideen noch einbauen. . . Ich denke auf jeden Fall darüber nach, danke für die Ideen! :D

Danke für eure Kommentare! :D <3

Oh, Gott wir kommen den Ende immer näher. . . Ich kann mich noch genau erinnern, als mir die Idee kam, diese Briefe zu schreiben und ich hätte nie, wirklich NIE damit gerechnet, dass diese Briefe hier so beliebt werden. . . Also, Danke für alles! <3

Soo, dann nochmal herzlichen Dank für eure Kommentare zu dem Special! :D

Okay, dann noch etwas Wichtiges: Einige haben mich gefragt, wann Harry die Zeit hatte diese ganzen Briefe zu schreiben. Ich habe es mir so gedacht:

Also, unser lieber Harry wusste ja schon ne ganze Zeit das er sterben musste und hat so auch schon früh zu schreiben begonnen. Aber es wurden ja auch viele Briefe in der Schlacht geschrieben und ich habe es mir so vorgestellt, dass Harry einen Zauber entwickelt/gefunden hat, mit dem man seine Gedanken ganz einfach auf Papier gebracht hat! :D Und danach musste er nur schnell Kreacher rufen und fertig. .

Klingt das plausibel? :D

So, aber jetzt zu diesem Brief:

Rita Kimmkorn hat gewonnen! :) Ich habe mir große Sorgen gemacht, ob ich das überhaupt hinkriege, aber es ist erstaunlich leicht geworden! Vielleicht zu leicht. . .

Aber ich habe keine Ahnung, ob dieser Brief schlecht oder gut geworden ist. . .

Ich tendiere zu schlechter. . . !

Naja, was sagt ihr?

Ich hätte dann noch eine Frage an euch: Welcher Brief hörte sich eurer Meinung nach am "Harry-haftesten" und welcher am wenigsten nach Harry an? :) Würde mich interessieren. . . Dann überarbeite ich den der am wenigsten nach Harry klongt, auf jeden Fall noch einmal!

Soo, jetzt aber viel Spaß beim Lesen:

LG

eure

Keksi :)

P.S: Lucius und Narzissa Malfoy oder Kingsley?

P.P.S: Ich habe das dumme Gefühl, dass die Briefe immer schwächer/schlechter werden. . .

Rita Kimmkorn nuckelte nachdenklich an ihrer giftgrünen Feder und strich dann *"Harry Potter - Retter oder Betrüger?"* durch.

Sie brauchte eine bessere, reißerische Überschrift. . .

Jedes gutes Buch brauchte eine gute Überschrift und dieses Buch würde DER Bestseller werden, dessen war sie sich sicher.

Aber sie musste sich beeilen! Harry Potters Tod war schließlich schon eine Woche her (!!!) und sie wollte spätestens in einer Woche fertig sein!

Sie hatte sich schon lange gefragt, wann und ob sie dieses Buch schreiben würde.

Harry Potters Tod war zwar für viele tragisch, aber ihr kam er gerade recht.

Sicher, sie hätte ihr Buch auch geschrieben, wenn er noch am Leben wäre, aber das machte alles noch eine Spur dramatischer.

Und Rita Kimmkorn liebte dramatische Sachen.

Aber sie hatte mittlerweile viele Projekte am laufenden, also musste sie sich gewaltig beeilen.

Ihre Nebenprojekte waren erst mal ein Buch über Severus Snape (der bedauerlicherweise noch lebte, aber so konnte sie ihn ja auch besser etwas unauffällig aushorchen) das schon fast gänzlich fertig war und den Titel *"Severus Snape- Heiliger oder Schurke?"* trug.

Dann schrieb sie noch an einem Buch über Sirius Black, das wie folgend hieß: *"Sirius Black- Zu Unrecht oder zu Recht gestorben?"*

Ihr letztes Projekt war ein Buch über Hermine Granger, Ginny Weasley und Cho Chang. Alles augenscheinlich wichtige Mädchen im Leben von Harry Potter und diesen wollte Rita eben ein eigenes Buch widmen.

Aber sie musste vorsichtig sein. Es war zum Haare ausreißen, aber sie konnte nicht einmal das Granger Mädchen beschatten! Aber das Weasley-Mädchen war in seiner Trauer sehr unachtsam und so hatte sie einige sehr interessante Details über Harry Potter erfahren. . .

Und diese Details würde sie nutzen!

Rita setzte die Feder gerade wieder an, als plötzlich eine Eule mit einem Brief hereintrudelte. Rita wollte sie beiseitewinken, aber die Eule bestand beharrlich darauf, dass ihr der Brief abgenommen würde.

Schließlich schnappte sich Rita schimpfend den Brief und öffnete ihn vorsichtig.

Sie hatte in den letzten Tagen nämlich sehr ausführliche Drohbriefe von Hermine Granger und Ronald Weasley bekommen (mit einigen Flüchen enthalten), die ihr androhten falls sie etwas Schlechtes über ihren Freund schrieb, würden sie sie zerquetschen.

Aber darüber machte sie sich keine Sorgen.

Sie schrieb ja nichts Schlechtes über Harry Potter, sie wollte lediglich die Wahrheit (na gut vielleicht etwas verdreht, aber sonst war es ja langweilig) aufdecken.

Aber diese Schrift in diesem Brief kannte sie ja noch gar nicht. . .

Nun doch neugierig geworden öffnete Rita den Brief:

Rita Kimmkorn,

fragen Sie mich bitte nicht, warum ich diesen Brief schreibe. Ich weiß es selber nicht.

Vermutlich will ich einfach mit allen Frieden geschlossen habe, bevor ich sterbe. Und dummerweise habe ich Ihnen noch einiges zu sagen. . .

Wissen Sie Kimmkorn, ich kann Sie nicht mehr richtig hassen. Ja, ich habe Sie früher gehasst, aber jetzt nicht mehr. Hass verblendet und hinterlässt nur eine kalte, lodernde Wut die zwar für kurze Zeit beflügelt,

aber das endet wieder abrupt und man wird viel zu leichtsinnig. Und das kann ich in diesem Kampf wirklich nicht gebrauchen. . .!

Okay, Rita Kimmkorn. . .

Ich kann Ihnen vielleicht verzeihen was Sie über mich geschrieben habe, aber nicht das was Sie Hermine angetan haben! Sie bekam hunderte von Hassbriefen, einige mit Flüchen gefüllt und das war nicht ungefährlich!

Einmal wurde sie sogar verletzt und ich kann es nicht verzeihen, dass Sie einen der Wichtigsten Menschen in meinem Leben verletzt haben!

Denn das ist Hermine! (Aber nicht so wie Sie denken, wir waren nie zusammen, Hermine ist wie eine Schwester für mich, nicht mehr!)

Wissen Sie, ich bin wirklich sehr froh, dass es Hermine gelungen ist Sie zu entlarven!

Aber mir wäre es wirklich lieber gewesen, wenn das nicht nötig gewesen wäre, glauben Sie mir!

Haben Sie eigentlich nie wirklich ehrliche Artikel oder Bücher geschrieben?

Ich denke nicht. . . Aber warum nicht?

Kapieren Sie nicht was Sie den Menschen damit antun? Sie zerstören dabei mühsam aufgebaute Leben! Abgesehen von dem Ruf der Menschen!

Ja, mag sein in Ihren Büchern steckt vielleicht ein Körnchen Wahrheit, aber der Rest ist eine Lüge. . .!

Und das Meiste was Sie aufdecken, hätte am Besten für immer vergessen gehört.

Ich kenne Ihr Buch über Dumbledore und es hat mein Bild von ihm völlig zerstört.

Ich weiß nicht, wie viel davon wahr ist, aber Sie wissen es. Also, ich bitte Sie machen Sie es nächstes Mal besser! Ich bitte Sie inständig! Sie haben es schon einmal geschafft!

Erinnern Sie sich, der Artikel im Klitterer?

Das haben Sie gut gemacht! (Wenn auch "nur" unter Zwang!)

Wie ich Sie kenne, werden Sie sicher ein Buch über mich schreiben. . .

Machen Sie ruhig. Aber die Wahrheit! Ich habe Ihnen einige Unterlagen beigelegt und vielleicht können Sie etwas daraus machen!

(Falls Sie auch nur ein Fünkchen Lüge in dieses Buch mit einbringen, wird Hermine sicher Ihr kleines Geheimnis auffliegen lassen, also bloß kein Druck. . .)

Höchstwahrscheinlich werden Sie auch noch ein Buch über Sirius Black schreiben wollen. Halten Sie mich für verrückt (obwohl, das tun Sie doch schon, oder?) oder nicht, aber er ist gestorben um mich zu beschützen, und er war nie auf Voldemorts Seite.

Er hat mich geliebt.

Aufrichtig geliebt, also wagen Sie es nicht sein Ansehen zu beschmutzen! Dasselbe gilt für meine Freunde, vor allem für Ginny!

Naja, ich habe nachgedacht und vielleicht wissen Sie gar nicht was Sie mit Ihren Lügen anrichten. . .

Ein Buch voller Lügen zu schreiben ist einfach, aber die Wahrheit zu schreiben ist schwere und harte Arbeit!

Ich hoffe, ich konnte Sie zum Nachdenken bringen und Sie entscheiden sich für das Richtige!

Aufrichtigst,

Harry James Potter

Rita Kimmkorn starrte den Brief in ihrer Hand völlig konfus an. Dann streckte sie die Hand in das Couvert und zog tatsächlich ein langes, vollgeschriebenes Pergament heraus.

Schnell überflog sie es und schnappte sich dann ihre Feder und ein Stück Pergament.

Darauf schrieb sie:

"Harry James Potter; die wahre Geschichte."

Ja, einen Versuch war es auf jeden Fall wert. . .

P.S: Wer vielleicht wissen möchte, wie "Thomas Harry Weasley" zu seinem Namen kam, der kann wenn er

möchte hier mal vorbeischaun: "Thomas Harry Weasley!"

Dear Kingsley. . .

Hallo meine Lieben! :D

@LilySeverus2: Aww, das freut mich sehr! :D

Puh, danke, dann bin ich beruhigt! :) Du hast wieder mal Glück, Kingsley kommt heute dran! :) Oh, ja die bösem kleinen Rechtschreibfehler! XD *gg* Ach ja, hier noch mal danke, für dein liebes Kommi, zu dem OneShot! :D Ich habe mich wirklich sehr gefreut! Teddy und Ginny.... Ja, diese Briefe zählen auch zu meinen Lieblingen! :D Danke für dein liebes Kommi! :D Ich freue mich immer auf deine lieben Kommentare! :D

Ja, das Special ist noch nicht ganz fertig, kommt aber auch noch. .. Wann kann ich leider nicht sagen! Also, es wird Möglichkeit fünf (der Zoobesuch) werden, aber ist leider noch nicht ganz fertig. . .

ABER zum Schluss, werde ich euch noch einen kleinen Ausschnitt des Specials zeigen! :D XD

Soo, ja heute kommt unser lieber Kingsley, und irgendwie habe ich das Dumme Gefühl, dass ich etwas wichtiges vergessen habe. . . Naja, seis drum. :D

Dieser Brief ist nicht sehr emotional und eher kurz und. . . hm, "leicht" gegenüber den anderen Briefen, aber ich hoffe, er gefällt euch trotzdem und ich konnte eure Erwartungen treffen! :=D

Nächstes Mal, kommen dann die Malfoys! :)

GLG

eure

vor Freude singende

Keksi :D <3333 :)

Kingsley Shacklebolt seufzte lautlos als er den riesigen Stapel Papier vor sich betrachtete. *Vorläufiger Zaubereiminister.*

Er war vorläufiger Zaubereiminister. . . Wer hätte das je gedacht?

Vor kurzem war er noch von Todessern gejagt worden und musste ihm Verborgenen leben und jetzt. . .

Kingsley seufzte lautlos. Seit dem Tod von Voldemort war vieles besser geworden, natürlich. Aber es wartete trotzdem noch eine Menge Arbeit auf ihn. . .

Kingsley seufzte abermals und machte sich an die Arbeit.

Er betrachtete die Papiere, während er nachdachte. Seine dringlichste Aufgabe waren die Begräbnisse für die Gefallenen vorzubereiten.

Vor allem für eine besondere Person sollte das Begräbnis laut der magischen Bevölkerung besonders groß werden.

Harry Potters Begräbnis.

Kingsley seufzte noch einmal und lehnte sich zurück.

Ja, Harry Potter war tot und hatte aber trotzdem viele gerettet.

Kingsley hatte den Jungen gemocht. Er hatte so etwas . . . besonders an sich, was er sich wohl selbst nicht ganz erklären konnte.

Und Kingsley hatte seinen Humor gemocht. Und seine besondere Aufopferungsgabe für seine Freunde.

Aber er konnte seinen Tod nicht mehr rückgängig machen, genauso wenig wie die anderen Tode. Es war vorbei. Ja, die Schlacht war vorbei.

Aber für welchen Preis? Einen zu großen Preis, das wusste Kingsley. Zu groß. . .

So viele Leute hatten ihr Leben gelassen. Zu viele. . .

Kingsley seufzte noch einmal (er seufzte eindeutig zu viel!) und wandte sich wieder den Papieren vor sich

zu. Wahlos griff er nach einen der vielen Briefe und öffnete ihn gelangweilt, ohne einen Blick auf den Absender zu verschwenden:

Hey Kingsley!

Ich hoffe, es geht dir soweit gut. Ich habe schon länger nichts mehr von dir gehört, abgesehen aus dem Radio. . .

Deine Stimme hat man sofort erkannt. Übrigens super Idee mit diesen "PotterWatch".

Auch wenn der Name. . .naja egal.

Okay, Kingsley. Ich schreibe dir diesen Brief aus ganz bestimmten Gründen.

Die Schlacht rückt immer näher und ich weiß, dass ich Voldemort bald gegenüberreten und sterben werde. Und das kann ich durch nichts mehr ändern.

Sicher, ich könnte mich weigern zu ihm zu gehen, aber ich werde mich nicht weigern. Ich werde mein Leben nicht über das von Hunderten stellen!

Mein Leben wird geopfert ja, aber wenn mein Plan aufgeht, kann ich noch viele Menschenleben retten. Und genau das ist mein Plan! So viele wie möglich zu retten.

Es haben genug wegen mir ihr Leben gelassen. Mehr als genug . . . !

Und jetzt bin ich an der Reihe!

Tut mir leid, Kingsley, ich schweife ab. . .

Also, falls wir diese Schlacht gewinnen sollten (ich hoffe es mit ganzem Herzen!) dann wird die magische Bevölkerung einen neuen Minister wollen und vor allem brauchen.

Wenn ich noch leben würde, hätte ich mit Sicherheit für dich gestimmt! Du bist der, der am besten für diesen Posten geeignet ist!

Und falls es helfen würde, kannst du diesen Brief gerne den Zaubergamot zeigen, damit mein Ruf wenigstens einmal für etwas Gutes gut ist. . . !

Aber ich schreibe dir nicht nur deswegen diesen Brief. Ich möchte dir noch für so vieles danken. . .

Okay, wir kennen uns zwar nicht sooo gut, aber etwas schon und ich habe dich in der kurzen Zeit schon ziemlich liebgewonnen. Du erinnerst mich mit deiner ruhigen, coolen Art irgendwie an Charlie. . .

Naja, wie dem aus sei, ich wollte dir ja danken . . .

Wo fange ich an. . .

Okay. Das Wichtigste zuerst:

Ich weiß, dass du für die Suche von Sirius zuständig warst. Nachdem du Bescheid wusstest, hast du ihn beschützt indem du das Ministerium in die Irre geführt hast. Ich möchte dir dafür meinen größten Dank aussprechen!

Denn ohne dich, hätte ich meinen Paten wohl noch früher verloren. . .

Damit kommen wir schon zum nächsten Punkt:

Danke, dass du damals ins Ministerium gekommen bist und mich und meine Freunde gerettet hast! Es tut mir leid, dass du wegen mir dort in Gefahr warst. . .

Wo ich gerade beim entschuldigen bin, es tut mir leid, dass Moddy wegen mir sterben musste! Du hast ja, denke ich, eine Zeit lang mit ihm zusammengearbeitet und ihn auch gekannt. . .

Damals, als die DA aufgefliegen ist, hast du uns und vor allem Dumbledore, sehr geholfen wie du Marietta einen Gedächtniszauber auf den Hals gehetzt hast! Danke dafür!

Danke, dass du uns damals auf der Hochzeit gewarnt hast! Ohne dich, wäre wohl alles schlimmer ausgegangen. . .

Hm, weißt du eigentlich, dass meine Verwandten einen gewissen Gefallen an dir gefunden haben? Sie haben dich im Muggelfernsehen gesehen. . .

Kannst du mir noch einen letzten Gefallen tun? Sorge dafür, dass sich das Ministerium ändert! Ich weiß, wenn es jemand schaffen kann, dann du!

Ach, ja noch etwas Wichtiges:

Ich denke, meine Beerdigung wird ja vielleicht von dir organisiert werden. . .

Haltet die Zeremonie in Hogwarts, meinem Zuhause ab, aber bitte sorg dafür das ich in Godrics Hollow, neben meinen Eltern begraben werde!

Danke für alles,

Harry Potter

Völlig verblüfft lies Kingsley den Brief sinken.

Harry Potter. Harry Potter hatte ihm einen Brief geschrieben. Einen Abschiedsbrief.

Er hatte gewusst, dass er sterben werden würde. . .

Und er hatte gewollt, dass Kingsley selbst, Zaubereiminister werden würde.

Kingsley lächelte traurig. Er würde dafür sorgen, dass Harrys Wünsche erfüllt werden würden! Das war er ihm schuldig!

Soo, ja ich nochmal! :D Hier noch der versprochene Ausschnitt aus dem Special und ich hoffe sehr, ich kann euch damit ausnahmsweise mal zum Lachen bringen und euch gefällt es :D! :

"Sirius?", schrie er.

"Ja?", kam die schwache Antwort.

"Hast du eigentlich den Teddy dabei?", fragte Harry gespannt.

"Welchen Teddy?", kam es misstrauisch zurück.

Harry schnaubte genervt, ehe er antwortete: "Den, den du immer mit der rumschleppst." "Was willst du von Gertrude?", fragte Sirius misstrauisch.

"Na, was wohl. Schmeiß sie runter, das könnte dieses Ungetüm vielleicht ablenken!"

"Nein. Nicht meine kleine Gertrude!", kam es bockig zurück.

Harry war nun vollends genervt.

"SIRIUS ORION BLACK! Meine Haare werden gleich von einem Affen aufgefressen werde! Und das nur wegen DIR!"

Als Sirius weiterhin bockig schwieg, wies Harry auf die umstehenden Bananenstauden und sagte provozierend: "Willst du dein Leben lang von Bananen leben?"

Sirius grummelte, durchsuchte seine Tasche dann aber doch nach seiner geliebten Gertrude. Harry unterdessen entdeckte, dass der Gorilla tatsächlich ein Namensschild trug. Darauf stand "Jessica".

Sirius hatte nun endlich den kleinen schwarzen Bären gefunden und warf ihn äußerst wehmütig nach unten.

Harry fing ihn geschickt auf und sagte dann laut: "Hey, Jessica! Ich weiß deine Fürsorge wirklich zu schätzen, aber ich denke ich habe jetzt genügend Haarpflege bekommen! Aber schau mal, Gertrude braucht dich!"

Sich komplett blöd vorkommend, streckte Harry dem Tier, den kleinen Teddybären entgegen.

Dear Mr. and Mrs.Malfoy. . .

Hallo meine Lieben! :D

@LilySeverus2: Dankeschön, freut mich wirklich sehr, dass es dir gefallen hat! :D Hm, ja ich denke Kingsley hat den Brief dann auch vorgezeigt! :) Ja, unser guter Harry bedankt sich scheinbar gerne. . . *gg*
Ja, die Beerdigung. . .Ich denke, so hätte er sie sich gewünscht! :)
Ja, das Special ist schon on, aber davon unten mehr! :D

@SarahGranger: Dane, das ist immer schön zu hören! :) Freut mich, dass ich dich zum Lachen bringen konnte! :D

ja, auf jeden Fall vielen, vielen Dank für eure lieben Komms! :D Ich weiß wirklich nie, wie ich mich richtig bei euch bedanken kann, als dankeschön! :D

Jaa, das Special ist ENDLICH fertig. Und zwar es heißt:" Ein potter'ischer Zoobesuch" Es ist ganz witzig geworden und vielleicht etwas verrückt geworden. . . ^^XD

Also, ja tut mir erst mal furchtbar leid, das es so lange gedauert hat, aber irgendwie bin ich nicht eher dazugekommen. . .

Naja, es war auf jeden Fall sehr schwer zu schreiben, und eigentlich wollte ich etwas komplett anderes schreiben, aber die Figuren haben mir einen Strich durch die Rechnung gemacht! :D

Ja, ich möchte auch gar nicht mehr viel sagen, außer zwei wichtigen Dingen:

Erstens, ich werde jetzt nicht mehr so oft posten können, weil die Schule wieder los geht. . . Aber ich werde mich bemühen! :)

Zweitens, nein, das hier ist nicht der letzte Brief ich werde euch vorwarnen, wenn der letzte Brief kommt. Hm, ja. . . der nächste Brief, ich denke es wäre das Beste wenn ihr euch einfach überraschen lasst! :)

eure

Keksi :D

Dear. . .

Hallo meine Lieben! :)

@MirandaBlack: Hey! :) Freut mich sehr, dass es dir gefallen hat vor allem da das Zitat eher eine spontane Idee war! :) Hm, ja wie du siehst kommt heute noch ein Brief und es ist noch nicht der letzte, aber dazu unten mehr. . .

@SarahGranger: Hm, ja da hast du wohl recht, aber ein ganz sanfter Brief wäre wohl eine Lüge gewesen. . . ^^ Aber wie du sagst, Harry hat Recht! :D

@LilySeverus2: Ich kann mich eigentlich nur immer wieder bei dir bedanken! :D ^^ :)

So, ja wir neigen uns jetzt bald den Ende zu. Ich weiß noch nicht sicher, ob noch ein Brief an den Tagespropheten kommt, also warne ich euch hier schon mal vor: Falls, kein Brief an den Tagesprophet mehr kommt, wird nächstes Mal der letzte, also Kreachers Brief kommen. . . Und natürlich noch ein Nachwort von mir. . ./

Naja, also ich hoffe wirklich das ich nichts wichtiges in diesem Brief vergessen habe und er euch gefällt!

Ach, ja noch etwas: (Ich entschuldige mich schon mal im Voraus für die Eigenwerbung) Also, und zwar ich habe meinen ersten "Trailer" zu meiner neuen FF geschrieben, aber bis jetzt hat nicht keiner etwas kommentiert, was mich wirklich sehr enttäuscht hat, da ich einfach wissen möchte, ob es gut oder völliger Schwachsinn geworden ist. . . ./ Also, vielleicht hat ja einer von euch Lust mal rein zu schauen? Ihr würdet mich damit wirklich sehr glücklich machen, aber ihr müsst natürlich nicht! :)

Und zwar es heißt : " The boy in the shadows"

GLG

und viel Spaß noch beim Lesen

eure

Keksi :)

Mit gesenkten Kopf und Katies Hand fest umklammert, betrat Oliver Wood den kleinen Friedhof auf Godrics Hollow.

Tief durchatmend versuchte er sich zu beruhigen, was aber gar nicht so leicht war.

Natürlich hatte er gewusst, dass eine Marmorstatue von Harry und seinen Eltern in Godrics Hollow stand, aber er hatte nicht gewusst, dass noch eine Statue daneben gebaut worden war.

Genauer gesagt zwei Statuen.

Oliver hatte es die Sprache verschlagen, als er sie gesehen hatte.

Die erste Statue, war ein kleiner elfjähriger Harry, der dem echten bis auf das letzte Haar geglichen hatte. Seine Augen hatten freudig geglitzert und er hielt ein kleines Schnatzmodell stolz erhoben in der Hand. Genau so hatte er ausgesehen, als ihr erstes Spiel vorbei gewesen war.

Die zweite Statue, war der siebzehnjährige Harry, das Alter in dem Harry gestorben war. Diese Statue hatte ebenfalls einen Schnatz in der Hand und hielt außerdem mit der anderen Hand die Hand des kleinen Harrys.

Und diese beiden Abbildungen hatten Olivers Herz zerissen. Es war schon so viele Jahre her. . . Sie alle waren erwachsen geworden.

Und doch waren sie heute alle hier. Heute wäre Harrys 30 Geburtstag. . .

Sein Quiddichteam, Aberforth, Dean und Seamus waren hier.

Ginny, Hermine und Ron waren schon vor ihnen hier gewesen.
Oliver schüttelte einmal schnell den Kopf, ehe er sich schnell den beiden großen, weißen Marmorgrabsteinen näherten.

Fast automatisch wanderte Olivers Blick zu der Inschrift auf Harrys Grabstein, die lautete:"

Harry James Potter

1980 - 1997

Ein fantastischer Freund, Ratgeber, Lehrer und eine Held wie er im Buche steht.

Mögest du nun friedlich ruhen.

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.

Oliver schluckte. Es tat so weh. . .

Früher, in seiner Zeit in Hogwarts, hatte er nie auch nur daran geglaubt, dass einer seiner Teamkameraden sterben könnte. . .

Aber es waren gleich zwei gegangen. Fred und Harry. Oliver seufzte lautlos und versuchte den hartnäckigen Klos in seinem Hals loszuwerden, als plötzlich ein Brief vor ihm auftauchte. Verwirrt griff er danach und sah sich fragend nach den anderen um, die alle allerdings bedächtig auf den Grabstein vor sich starrten. Also öffnete Oliver den Brief schließlich schulter zuckend und las ihn leise vor:"

Hallo Leute!

Ich hoffe es geht euch allen soweit gut. . .

Naja, wenn ihr das hier lest, bin ich längst tot, also kann ich es leider nicht wissen. . .

Naja, egal. Ich habe werde mich wohl nie an den Gedanken gewöhnen können, dass ich sterben muss, aber was soll's.

Also, ich habe beschlossen euch einen gemeinsamen Brief zu schreiben, weil ihr euch ja alle ziemlich gut kennt. . .

Naja, ich fange mal mit dir an Aberforth:

Weißt du, ich habe dich nie richtig gekannt. Geschweige den hatte ich Zeit dich richtig kennen zu lernen. . .

Dumbledore hat mir nie von dir erzählt, aber ich denke er hatte seine Gründe, also nimm es nicht persönlich, ja?

Auf jeden Fall hast du Ron, Hermine und mich trotzdem oft genug gerettet und im Auge behalten. (Du weißt was ich meine. . .)

Naja, ich möchte dir dafür danken.

Danke, dass du uns so oft geholfen und gerettet hast. Danke, das du Ginny, Neville und den anderen Hogwartsschülern geholfen hast.

Danke, dass du einfach immer da warst, Aberforth.

Ja. . . ich denke das war alles.

Dean und Seamus. . . Ihr habt sechs Jahre lang mit mir im selben Raum geschlafen und ich denke, ihr kennt mich ganz gut.

Danke, das ihr mich immer wie einen von euch behandelt habt.

Danke, das ihr mich immer wieder zum Lachen gebracht habt!

Seamus, ich weiß das du immer noch Schuldgefühle hast, weil du mir am Anfang nicht geglaubt habt. Aber ich verstehe dich jetzt.

Es ist in Ordnung. Und das Wichtigste ist, das du wieder zu mir gestanden hast.

Dean, es tut mir außerdem leid, dass du wegen mir wohl Liebeskummer hattest, aber Ginny. . . Naja, ich denke du weißt auch, dass sie zu mir gehört.

Aber danke, das du sie eine Zeit lang glücklich gemacht hast!

Danke, das ihr im siebten Jahr nicht aufgegeben habt und weitergekämpft habt!

So, dann habe ich meinem liebe Quiddichteam, aber vor allem dir Oliver, noch einiges zu sagen:

Danke, das ihr mich ohne weiteres ins Team aufgenommen und akzeptiert habt.

Dieses Gefühl, dieser Akzeptanz. . . ich kann es selbst jetzt nicht beschreiben, aber danke! Danke das ihr mich aufgenommen habt! Und Katie, es tut mir wirklich leid, in was du da mit der Halskette verwickelt wurdest, aber ich bin froh das du noch lebst!

Danke, für die ganzen Trainingseinheiten Oliver! Sie haben mich abgelenkt. . . (Okay, manchmal haben deine Reden ganz schon genervt, aber du hast es nur gut gemeint!)

Naja, auf jeden Fall danke an auch alle!

Danke, für die wundervolle Zeit die mit euch allen verbringen durfte!

Immer im Herzen der Sucher unsere Teams,

Harry

Mit tränenden Augen senkte Oliver den Brief und bemerkte das alle ihn mit geweiteten Augen anstarrten. Da hatte er wohl doch etwas lauter als beabsichtigt vorgelesen. .

Oliver schluckte, als ein Bild von Harry, der ihn schüchtern als kleiner Junge fragend anlächelte, vor seinem inneren Augen auftauchte.

Quiddich. . . Quiddich, durch dieses Wort hatte er Harry wohl erst kennengelernt. Ihn kennenlernen dürfen.

Oliver war froh und stolz darauf Harry gekannt zu werden und bei Merlins Bart, er würde ihn immer in Erinnerung behalten, aber nicht als strahlenden makellosen Helden Harry Potter, sondern als den kleinen, schwächtigen Jungen, den er ins Team aufgenommen hatte.

P.S: Ich hoffe ihr mögt den Grabspruch. . . Irgendwie hat er mich an die Briefe erinnert, wenn ihr wisst was ich meine?! :D

Dear Kreacher. . .

Kreacher sah zu seinem Herrn auf, der ihn traurig zulächelte und einige Briefe entgegen hielt. Dann bückte er sich und legte Kreacher eine kalte Hand auf die Schulter, während er leise sagte: "Du weißt was zu tun ist, Kreacher. . . Danke, dass du mir so treu gedient hast. . .", mit diesen Worten erhob er sich und ging fort. Genau wie sein Herr Regulus. . . und Sirius.

Schnell schüttelte Kreacher den Kopf, um diese Erinnerung zu vertreiben. Er musste sich auf etwas Wichtigeres konzentrieren . . .! Die Briefe natürlich. . . Schnell schnappte er sich den ersten Brief.

Rons Brief:

Kreacher schlich langsam um das große Haus herum. Hatte er lange genug gewartet? Master Harry hatte gesagt er sollte mit diesem Brief etwas warten. . . Naja, war sicher lange genug. Schluckend schnippte er mit dem Finger so, dass der Brief sofort auf Mr.Whezzlys Schreibtisch auftauchen würde. Master Harry hatte gesagt, wenn er wollte könnte er versuchen Mr.Whezzy zu trösten und das wollte Kreacher wirklich, aber er war nicht gerade gut im Trösten. . . Also beobachtete er den weinenden Mr.Whezzy eine Weile, bis er schließlich entschlossen Mrs. Hermine Granger aufsuchte. Ihr Haus war leicht gefunden. Mrs.Granger stand gerade im Garten und erschrak als sie Kreacher erblickte. "Kreacher? Was machst du denn hier?", fragte sie überrascht. Kreacher sah sie ernst an. "Missi Granger sollte lieber einmal nach Mr.Whezzy schauen. Kreacher denkt, dass er Hilfe braucht." Die junge Frau schenkte Kreacher einen nachdenklichen Blick, ehe sie apparierte. Kreacher ging wieder zu seiner Arbeit zurück. Mr. Whezzy ging es jetzt gut und das hätte sein Master sicher so gewollt.

Hermines Brief:

Kreacher hatte lange überlegt, wie und wann er Missi Granger den Brief überbringen sollte, da sein Master ihm keine genauen Anweisungen dazu gegeben hatte. Aber als er sie an dem Tag an dem sein Master achtzehn geworden wäre, weinen sah, fasste er den Entschluss das sie etwas Trost gut gebrauchen konnte. Also apparierte er direkt in das Zimmer, überreichte ihr den Brief und verschwand wieder. Allerdings beobachtete er sie noch so lange, bis er sicher war, dass Mr.Whezzy unterwegs zu ihr war.

Ginnys Brief:

Kreacher apparierte direkt in das Zimmer von Mrs.Wezzy und sah sich nach einer Möglichkeit um, in der er den Brief verstecken konnte. Schließlich entdeckte er ein Fotoalbum, in den er den Brief vorsichtig legte, vorher sorgfältig darauf achtend dass der Ring beilag. Dann verschwand er wieder. Er wusste, Mrs. Whezzy wollte erst mal eine Zeit lang alleine bleiben.

Mrs. Weasley Brief:

Vorsichtig band Kreacher den Brief an die schneeweiße Eule fest, was aber gar nicht so einfach war. Schließlich hatte er es geschafft und schickte sie los, mit der Anweisung dafür zu sorgen, dass sich jemand um Mrs.Weasley- Senior kümmern würde.

Dracos Brief:

Kreacher hatte lange überlegt, wie er Mr.Malfoy seinen Brief am besten vorbeibringen konnte, bis er zu dem Schluss kam es auf die direkte Weise zu versuchen. Die Malfoys hatten ja schließlich genug Hauselfen, da würde er nicht gerade großartig auffallen. . . Also apparierte Kreacher direkt vor Mr.Malfoys Nase und reichte ihm den Brief, bevor er wieder verschwand. Er war sich sicher, das Mr.Malfoy keinen großartigen

Trost gebrauchen konnte.

Nevilles Brief:

Kreacher sah sich vorsichtig um. Nein, er war noch nicht da. . . Schnell steckte er den kleinen Brief in die Tasche von Mrs. Alice Longbottom, zeigte darauf und sagte dann: "Für Neville." Alice nickte lächelnd und Kreacher zog sich eine Weile zurück, bis er sicher war das Mister. Neville Longbottom den Brief gelesen hatte und Mrs. Lovegood bei ihm war.

Dudleys Brief:

Fluchend versuchte Kreacher die Briefmarke an die richtige Stelle zu drücken. Ein Brief an einen Muggel. . . Da konnte man ja nicht einfach eine Eule losschicken. . . Schließlich hatte er es aber geschafft und mit einem Schnipsen von seinem Finger landete der Brief im Briefkasten der Dursleys. Nach Harrys Anweisungen hatte er extra einen Tag gewählt, an dem Mr. Dursley nicht zuhause war.

Lunas Brief:

Vorsichtig streckte Kreacher dem Mädchen den Brief entgegen. Er war unsichtbar, da das Mädchen oft mehr verstand als ihr gut war. . . Als er sicher war, dass es dem Mädchen soweit gut ging, apparierte Kreacher schließlich.

Hagrids Brief:

Nervös sah sich Kreacher um. Er brauchte jemand geeigneter der Mr. Hagrid den Brief bringen konnte. Er atmete erleichtert auf, als er einen kleinen schwarzhaarigen, fröhlichen Erstklässler erblickte. Schnell winkte er ihm zu sich, überreichte ihm den Brief und sagte leise: "Bring diesen Brief zu Rubeus Hagrid, ja?" Der Junge nickte verdutzt und überreichte Hagrid kurz darauf den Brief. Kreacher sorgte dafür, dass Mister Thomas und Mister Teddy auf Hagrid aufmerksam wurden, ehe er wieder verschwand.

Professor Snapes Brief:

Kreacher beobachtete Mr. Snape eine Weile. Als dieser schließlich schluckend das Album durchblättert, sah das Kreacher als die Gelegenheit. Schnell schnippte er mit dem Finger, sodass der Brief in der Mitte des Albums auftauchte. Dann verschwand er wieder lautlos. Er wusste, er konnte Mister. Snape leider nicht helfen.

Remus Brief:

Vorsichtig sah sich Kreacher um, ehe er dem kleinen Teddy den Brief entgegen streckte. "Bring ihm deinen Vater. . .", sagte er leise, bevor er verschwand. Er kontaktierte außerdem Mr. Snape, da er wusste dass es Mr. Lupin wohl nicht so gut ging.

Professor McGonagalls Brief:

Kreacher hatte lange überlegt, wie er Professor McGonagall am Besten und Unauffälligsten ihren Brief zu kommen lassen konnte. Schließlich legte er ihn vorsichtig ganz oben auf ihren Aktenstapel. Sie würde ihn finden, dessen war er sich sicher.

Teddys Brief:

Kreacher hatte Teddy lange beobachtet. Er hatte miterlebt, wie von einem kleinen fröhlichen Jungen, zu einem erwachsenen reifen Mann herangewachsen war. Und jetzt war die Zeit bekommen das er seinen Brief bekam. Kreacher platzierte ihn direkt auf dem Schreibtisch.

Petunias Brief:

Kreacher grübelte lange wie er Mrs.Dursley ihren Brief zu kommen lassen könnte. Per Muggelpost ging es nicht, da Mr. Dursley wieder zuhause war und jeden Tag fieberhaft die Post kontrollierte. Also schickte er wieder die Eule los.

Georges Brief:

Kreacher hatte lange nach den Stein suchen müssen, aber er hatte nicht aufgegeben und hatte ihn schließlich gefunden und bei Mr.George Weasleys Brief beigelegt. Er wusste, dass dieser Stein Mr. George Weasley helfen konnte. Kurz kam er in Versuchung ihn selbst zu benutzen, widerstand ihr aber dann. Der Stein war nicht für ihn bestimmt!

Chos Brief:

Kreacher beobachtete das Mädchen eine Weile, bis er sicher war das sie aus dem Fenster in die Nacht hinaus starrte. Dann benutzte er einen Schwebenzauber und ließ den Brief auf sie zu fliegen. Er ließ sie eine Weile alleine, ehe er dafür sorgte dass ihr Freund nach ihr schaute.

Mr. Weasley:

Kreacher beobachtete Mr. Weasley und wartete auf eine passende Gelegenheit. Als Mr. Weasley schließlich stolperte, schnippte er mit dem Finger, sodass der Brief direkt vor Mr. Weasley auftauchte. Natürlich hatte Kreacher vorher noch Master Potters Briefmarkensammlung angebracht. Eine Weile ließ er ihn alleine, bis er das kleine Mädchen zu ihrem Großvater schickte.

Dumbledores Brief:

Kreacher schüttelte sich, während er sich in dem Porträt umsah. In ein Porträt apparieren . . . Das hatte auch sicher noch kein Hauself gemacht. . . Schnell legte er den Brief behutsam ab, bevor er wieder verschwand.

Tonks Brief:

Kreacher wusste, das Mrs.Lupin sehr tollpatschig war, also versteckte er den Brief in dem Schirmständer, über den sie sicher irgendwann stolpern würde. Und das tat sie natürlich.

Bill und Fleur/ Charlie und Percy Brief:

Kreacher fluchte, während die Eule davonflog. Er hatte den Brief ja nicht einmal richtig befestigen können! Hoffentlich würden die anderen Briefe auch halten. . . Naja, sie würden den Brief schon finden. . .

Rita Kimmkorn:

Kreacher sorgte dafür dass Rita Kimmkorn ihren Brief bekam. Er wusste, dass Mr. Potter Rita Kimmkorn verziehen hatte, aber er verhexte trotzdem ihre giftgrüne Feder. Sie würde es nicht schaffen etwas Böses oder Falsches über seinen Herrn zu schreiben!

Kingsleys Brief:

Dieser Brief war wohl einer der leichtesten zum Ausliefern. Kreacher musste ihn nur auf den Schreibtisch platzieren, alles andere ergab sich von selbst.

Narzissa und Lucius Brief:

Ohne ein Wort zu sagen reichte Kreacher Draco Malfoy den Brief, der ihm kurz zu nickte und dann zu seinen Eltern ging.

Seamus und Dean/ Aberforth/ Quiddichteam:

Diesen Brief lies Kreacher wieder mit einem Schwebenzauber auftauchen. Diesmal brauchte er niemanden zu alarmieren, da mehrere Leute zusammen an einem Ort waren. So konnten sie sich gegenseitig trösten. Kreacher hatte lange warten müssen, bis alle zusammen waren, aber das Warten hatte sich gelohnt.

In den folgenden Jahren, lieferte Kreacher viele Briefe aus, immer den Auftrag seines Herrn vor Augen. Er hatte dafür gesorgt, dass alle ihre Briefe gelesen hatten und hatte darauf geachtet, dass alle die Hilfe benötigten auch welche bekamen.

Und jetzt. . . Was sollte er jetzt machen? Sein Auftrag war erfüllt. . .

Kreacher seufzte leise und sah sich nach eventuell vergessenen Briefen um.

Und da sah er ihn. Noch ein kleiner, weißer Brief den er wohl übersehen haben musste. Verwirrt runzelte Kreacher die Stirn. Jetzt noch ein Brief?

Das kam ihm dann doch etwas komisch vor. . .

Schließlich war sein Herr, Kreacher schluckte, schon fast dreißig Jahre tot. Dreißig lange Jahre. . .

Die Briefe, der Auftrag seines Herrn, hatte Kreacher wohl daran gehindert sich aufzugeben. Genau wie damals bei seinem Herrn Regulus. . .

Schluckend schnappte sich Kreacher schnell den Brief. Und dort stand tatsächlich sein Name drauf.

Vielleicht waren das noch mehr Anweisungen für ihn? Ja, so musste es sein. . .

Mit schlackernden Ohren öffnete Kreacher den Brief:

Hallo Kreacher!

Wenn du diesen Brief in den Händen hältst, dann wirst du deinen Auftrag zu Ende geführt haben. Ich kann dir gar nicht sagen, wie dankbar ich dir dafür bin, den diese Aufgabe hätte keiner besser als du durchführen können, da bin ich mir sicher.

Weißt du Kreacher, ich bin zu feige um richtig mit dir zu reden. . . denn ich hätte jederzeit Gelegenheit dazu, aber ich denke, ich kann meine Gefühle besser auf dem Papier ausdrücken. . .

Okay, Kreacher, du weißt das wir uns früher nie richtig verstanden habe, aber du sollst auch wissen, dass ich es aufrichtig bereue nicht nachgeforscht zu haben, wer oder was du eigentlich bist und was deine Beweggründe sind und waren. . . Und dann, als du mich was Sirius Aufenthaltsort angeht, angelogen hast, war es aus mit meiner Selbstbeherrschung. . . Heute tut mir das Leid, den ich weiß das du keine Schuld an Sirius Tod hast. Die Schuld liegt alleine an mir. Ganz alleine an mir. . .

Ich möchte das du das weißt, okay?

Als du uns Regulus Geschichte erzählt hast, konnte aber vor allem wollte ich dich endlich verstehen!

Also danke, dass du sie uns erzählt hast!

Ich weiß noch, wie gerührt du warst, als ich dir das Medaillon geschenkt habe. Aber das war gar nichts Kreacher.

Nach dieser Zeit, warst du der beste Hauself den man sich wünschen kann! (Und außerdem auch noch dazu ein fantastischer Koch!)

Es tut mir leid, dass wir Anfangs unsere Probleme hatten, aber umso glücklicher bin ich, dass wir uns jetzt endlich ausgesprochen haben. . .

Oh bei Merlin, wenn Sirius uns sehen könnte, würde er mich wahrscheinlich für verrückt erklären. . . (Naja, wer weiß, vielleicht kann er es ja. . .)

Ich weiß, dass wenn du diesen Brief liest, schon einiges an Zeit vergangen ist, also könntest du mir einen letzten Gefallen tun und nach Ginny sehen? Ich will nur sicher gehen, dass es ihr gut geht und sie nicht alleine und einsam stirbt. . .

Und bitte Kreacher, sag ihr dass ich sie liebe, egal was inzwischen passiert ist und ich möchte, dass sie glücklich wird.

Sag ihr, dass ich immer noch bei ihr bin. Ich werde sie verlassen müssen, aber ich werde sie bis zu meinem letzten Atemzug lieben! Sag ihr das doch bitte, ja Kreacher?

Danke. . . Danke dass du deinen Auftrag ausgeführt hast.

Danke, dass du die gute Seite gewählt hast! Ich habe dich in der Schlacht mit den anderen Hauselfen gesehen, Kreacher.

Das hast du sehr gut gemacht. . .

Es tut mir leid, Kreacher.

Alles. . .Regulus Tod, der Auftrag der so lange auf dir lastete. . . Es tut mir leid, das ich dir einen ähnlichen Auftrag aufgebürdet habe und dir wohl damit noch mehr Schmerzen bereitet habe . . . Aber dir, nur alleine dir, habe ich es zu getraut diesen Auftrag zu schaffen ohne daran zu zerbrechen. . .

Und du hast es geschafft, Kreacher.

Danke dafür. Danke, das ich diese neue Seite an dir kennenlernen konnte, und nicht den verbitterten Kreacher, sondern den neuen, hilfsbereiten, guten Hauself Kreacher.

Regulus wäre stolz auf dich, Kreacher. Und ich bin es auch!

Danke, dass du meinen Auftrag erfüllt hast,

Harry

P.S: Ich weiß, dass du es nicht mögen würdest, wenn ich dich entlassen würde, deswegen lasse ich dir die Wahl. Du kannst wieder nach Hogwarts und dort helfen, oder in den Ruhestand gehen. Es ist deine Wahl, aber mach dir noch ein schönes Leben, ja? Oder versuche es zumindest. Ich weiß, dass das Regulus auch gewollt hätte!

P.P.S: Falls es nach dem Tod noch etwas gibt, dann werde ich Regulus von dir erzählen.

Denn du verdienst es, dass er weiß wie tapfer sein Hauself gewesen ist!

Kreacher blinzelte langsam, ehe er mit einem Knall disapparierte.

Zu Mrs. Weasley. . .

Er wusste natürlich wo sie wohnte, sollte er sie doch im Auge behalten. . . Er hatte Glück.

Sie lag alleine auf einem kleinen Liegestuhl in der Sonne und hatte die Augen geschlossen. Außerdem ruhten ihre Hände auf ihrem dicken Bauch, woraus Kreacher schloss, dass sie schwanger war.

Auf ihrer linken Hand glitzerte der rote Ring seines Herrn, auf ihrer anderen Hand ein schlichter goldener Ring.

Sie war glücklich. Das schloss Kreacher aus ihrem friedlichen Gesichtsausdruck.

Vorsichtig beugte er sich über sie und flüsterte dann leise:"Mr. Harry Potter hat Missi Weasley immer geliebt und wird sie immer lieben. Er will, das Mrs. Weasley glücklich bleibt und sagt, dass er immer bei ihr ist und auf sie aufpasst."

Mrs. Weasley schlug verwirrt die Augen auf, aber da war Kreacher schon wieder appariert. Tränen glitzerten in seinen Augen. Sein Herr hatte ihm einen Brief geschrieben. Das hatte er doch gar nicht verdient! Zu oft hatte er Master Potters Freunde als Schlammblüter und Blutsverräter beschimpft. . .

Regulus wäre stolz auf dich. . . Und ich bin es auch.

Er hatte ihn nicht enttäuscht. Er hatte seinen Auftrag erfüllt.

Bevor er nach Hogwarts apparierte, presste Kreacher den Brief fest an seine Brust und streichelte kurz über das Medaillon. Er hatte seine Aufgaben erfüllt.

Und eines Tages würde er seine beiden Herrn wiedersehen. Dessen war sich Kreacher sicher.

Nachwort

Soo, ja meine Lieben. . . Jetzt ist es wohl vorbei. . . Oh, bei Merlin ganz ehrlich ich habe mir seit Tagen ausgemalt was ich schreiben werde und jetzt habe ich keine Ahnung. . . Oh, Gott ich fange gleich zu heulen an!

Okay, *schnief* dann versuchen wir es mal:

Also, nach einer sehr spontanen Idee, habe ich diese FF genau am 31.03.2015 gegründet. Eigentlich sollten es anfangs nur ein Brief an Ron und eventuel an Ginny und Hermine werden, mehr nicht. . . Und jetzt, sind es 27 Briefe. . .

Ich weiß noch, als ich angefangen habe, habe ich mich so gefreut und wirklich gewundert das die Briefe tatsächlich jemanden interessiert haben und ich sogar manche so sehr berührt habe, das sie weinen mussten! Es ist bis heute für mich noch unvorstellbar, dass ich jemanden so berühren kann!

Ich habe durch diese Briefe so viel gelernt und ich denke, ich habe mich auch was die Rechtschreibung betrifft erheblich verbessert.

Ich weiß noch genau, das ich im ersten Brief statt "wohl", "woll" geschrieben habe.

Heute ist das für mich unvorstellbar! Ich kann gar nicht glauben das es jetzt vorbei sein soll. . . Wisst ihr, diese Briefe zu schreiben. . . Es war als wären die Wörter schon lange in meinem Kopf. . .

Sechs Monate habe ich jetzt an dieser FF geschrieben.

Als ich angefangen habe, war ich ein vierzehnjähriges Mädchen, das einfach mal so einmal in der Woche gerne schrieb und noch sehr unsicher war.

Jetzt, werde ich bald, genauergesagt am 18. Oktober 15 Jahre alt und schreibe mindestens fünf Mal in der Woche, wenn es die Schule zu lässt..

Und durch diese Briefe habe auch ich mich verändert.

Ich meine, vergleicht mal den ersten Brief mit dem letzten. Ich denke, ich habe endlich meinen ganz eigenen Stil gefunden.

Als ich angefangen habe, zählte ich noch definitiv noch zu den Schwächeren, nicht so guten Schreibern. Aber ich denke, jetzt kann ich mich mit gutem Gewissen zu dem Mittelmaß zählen. :)

Durch diese Briefe bin ich außerdem als Person nicht mehr ganz so unsicher und ich weiß jetzt was ich mir zutrauen kann und was nicht.

So, jetzt aber zu euch:

Ich möchte euch ALLEN danken! Danke, an alle die diese FF gelesen, mitgefiebert haben, sie favorisiert haben oder sie empfohlen haben!

Danke, an LilySeverus2, das du immer wieder kommentiert hast, so das ich nicht aufgegeben habe! :)
Danke, an Miranda Black, Sarah Granger, Predator. . . Einfach danke an alle! <3 :-)

Ich werde es wirklich vermissen, diese Briefe zu schreiben. . . Ich werde eure Kommentare vermissen. . .!

Oh, bei Merlin bevor ich auch noch anfange zu heulen, höre ich lieber auf. . . .

Danke! <33 Für alles! :)

Eure,

heute sehr emotionale

Keksi <33 :)

P.S: So, zum Abschluss: Was ist euer Lieblingsbrief? :D

P.S.S: Vielleicht melden sich ja auch mal ein paar Schwarzleser? :) ^^ Ich würde mich auf jeden Fall

freuen.

P.S.S.S: Ich heule gleich. . . :/ o.O

Ich will nicht auf fertiggestellt drücken. . . . :(

Ach ja, da fällt mir ein, ich werde alle Specialmöglichkeiten auf jeden Fall noch schreiben. . .